DIE GESELLSCHAFT BRAUCHT EHRENAMT!

GESCHÄFTSBERICHT 2011–2014

21. Ordentlicher Landesverbandstag
11./12. September 2015
Neu-Isenburg

SOZIALVERBAND VdK
HESSEN-THÜRINGEN

SOZIALVERBAND VdK
HESSEN-THÜRINGEN

Unser Leitbild:

Wir lassen keinen allein! Für uns ist jeder wichtig!

1 Wir sind eine starke Gemeinschaft

Wir sind der größte Sozialverband behinderter, chronisch kranker, älterer sowie sozial benachteiligter Menschen in Deutschland.

Wir sind der Verband für Jung und Alt, der Generationen verbindet und Integration fördert.

Wir sind eine freie Organisation, unabhängig von parteipolitischen, religiösen und weltanschaulichen Interessen.

Wir sind ein moderner Dienstleister und bieten unseren Mitgliedern Schutz und Hilfe.

2 Wir sorgen für soziale Gerechtigkeit

Wir sind Garant für soziale Gerechtigkeit und einen starken Sozialstaat, der Teilhabe und Chancengleichheit für alle Bürgerinnen und Bürger verwirklicht.

Wir prägen die Sozial- und Gesellschaftspolitik in Bund, Ländern und Kommunen und stehen in ständigem Kontakt zu Politik, Verwaltung und anderen Organisationen mit sozialer Zielsetzung.

Wir verschaffen sozialen Interessen Gehör durch Gesetzesinitiativen, Protest-Aktionen, öffentliche Stellungnahmen, Musterprozesse und Eingaben.

Wir sind erfolgreich, weil wir bei allem, was wir tun, auch unsere persönliche Überzeugungskraft nutzen.

3 Wir setzen Ihre Rechte durch

Wir verhelfen als versierter Sozialanwalt unseren Mitgliedern zu ihrem Recht in allen sozialrechtlichen Streitigkeiten – notfalls durch alle Instanzen.

Wir unterhalten flächendeckend Rechtsschutzstellen, die mit erfahrenen Fachleuten besetzt sind.

Wir stellen durch ständige Fort- und Weiterbildung eine qualifizierte Beratung und Vertretung mit hohen Erfolgsquoten sicher.

Wir unterstützen die Vertrauenspersonen in Betrieben und Verwaltungen, die für die Interessen der schwerbehinderten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eintreten.

4 Wir bieten soziale Dienstleistungen

Wir gewährleisten gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft durch ein breites Spektrum an sozialen Dienstleistungen.

Wir informieren unsere Mitglieder in allen Fragen rund um Alter, Krankheit und Behinderung. Das Angebot reicht von der Altersvorsorge über Lohnsteuerhilfe bis zur Wohnraumberatung.

Wir helfen in besonders schwierigen Lebenslagen unter anderem mit unseren Betreuungsvereinen, mobilen Hilfsdiensten, Beschäftigungsbetrieben, Selbsthilfegruppen und Pflegediensten.

Mit einer barrierefreien Einrichtung ermöglichen wir Erholung und Gesundheitsförderung.

5 Wir engagieren uns im Ehrenamt

Wir bauen auf ein kompetentes Ehrenamt – unser Fundament und Markenzeichen auf allen Ebenen des Verbands. Das garantiert unseren Mitgliedern vor Ort Hilfe und Betreuung und schafft persönliche Nähe.

Wir festigen unsere Gemeinschaft durch ein reiches Angebot geselliger und kultureller Aktivitäten.

Wir fördern und stärken unsere im Ehrenamt aktiven Mitglieder durch qualifizierte Schulungen in einer verbandseigenen Akademie.

Wir bieten nach dem Grundsatz „Miteinander – Füreinander“ die Möglichkeit, persönliche Fähigkeiten und Erfahrungen einzubringen – unabhängig von Alter, Beruf, Ausbildung oder Herkunft.

Sie können sicher sein:
Wir lassen keinen allein!
Für uns ist jeder wichtig!

Menschen mit Herz

DIE GESELLSCHAFT BRAUCHT EHRENAMT!

GESCHÄFTSBERICHT 2011–2014

21. Ordentlicher Landesverbandstag
11./12. September 2015
Neu-Isenburg

SOZIALVERBAND VdK
HESSEN-THÜRINGEN

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Die Bildrechte liegen, außer bei den namentlich gekennzeichneten Abbildungen, beim Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e. V. oder bei den abgebildeten Personen bzw. den Institutionen, denen sie angehören.
Titelbild: Workshop Kreisvorsitzende Sozialverband VdK Hessen-Thüringen (Foto links); Demonstration gegen (Alters-)Armut und soziale Spaltung am 22. Juni 2013 in Weilburg © Manfred Horz (Foto rechts)
Kapitelbild, S. 17 © Manfred Horz
Kapitelbild, S. 77 © Omnibus & Reisedienst Sack GmbH

Inhalt

	Seite
Begrüßung	5
Karl-Winfried Seif, Landesvorsitzender/Egbert Koeppen, Landesgeschäftsführer	5
Grußworte	6
Ulrike Mascher, Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland	6
Volker Bouffier, Hessischer Ministerpräsident	7
Bodo Ramelow, Thüringer Ministerpräsident	8
Herbert Hunkel, Bürgermeister der Stadt Neu-Isenburg	9
In memoriam	10
Zum Gedenken an Udo Schlitt	11
Landesvorstand und Satzungsgremien	12
Geschäftsführender Landesvorstand und Beisitzer	12
Vorstand des Landesausschusses, Landesrevisoren, Finanzausschuss, Schiedsgericht	15
Den Sozialstaat erhalten und ausbauen	17
Die Protestkampagnen „Pflege geht jeden an“, „Die Kluft wächst! Endlich handeln!“, „Große Pflegereform jetzt!“	18
Thüringer Sozialgipfel, Präsenztag Thüringen, Frauenpolitisches Engagement	21
Widerspruchsaktionen und Musterstreitverfahren	23
Sozialpolitische Entwicklungen in Hessen und Thüringen	25
Wirkungsvolle Interessenvertretung	27
Für ein Leben ohne Barrieren	31
Ausstellung „Barrierefreies Wohnen und Leben“	32
Fachberater für Barrierefreiheit und Wohnberater, VdK-Plakette „Barrierefrei erbaut“	33
„Zukunftsforum barrierefreies Planen und Bauen in Hessen“	34
Das Projekt „ALKOR“	34
Beratung und Rechtsbeistand	35
Sozialrechtsschutz mit Rat und Tat	36
Die VdK-Bezirksgeschäftsstellen	37
Fachvorträge, Schulungen, Kontaktpflege	39
Projekt „eJustice“	40
Wichtige Schnittstellen – die Kreisverbände, Zusätzliche Beratungsangebote	41
Behinderung und Beruf	43
Stetiges Wachstum	45
Der Sozialverband für alle Generationen	46

Inhalt

Seite

Das Ehrenamt – die starke Basis des Verbands 49
Die VdK-Ehrenamtspreise 50
Ehrenamtsreferat 51
Ehrenamtsakademie 53
Juniorenarbeit 54
Integrative Kinder- und Jugendfreizeiten, Selbsthilfegruppen 56
Fördermittelberatung, Unterstützung des Ehrenamts 58
Spezielle Mitgliederangebote 60
Informationsaustausch zwischen Landesvorstand und Verbandsstufen 61

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 65
Gestiegene öffentliche Wahrnehmung 66
Im Fokus der Wissenschaft, VdK-Zeitung 67
Neuer Internetauftritt, Moderne Medienarbeit 68
Radiospots, Broschüren, VdK-Jahrbuch 70

Tagungen, Konferenzen, Ehrungen und Empfänge 71
Veranstaltungen des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen in den Jahren 2011–2014 72
Die VdK-Infobus-Tour 76

Soziale Dienste 77
Fachstelle für Barrierefreiheit, VdK-Reisedienst 78
VdK-Betreuungsvereine 79
Unabhängige Patientenberatung Gießen 80
Gemeinnützige VdK-Sozialdienstleistungs- und Service GmbH, VdK-Mobi – Mobiler Hilfsdienst 81
Lohnsteuerhilfeverein für behinderte und alte Menschen, Frankfurter Beschäftigungsbetrieb 82

Bericht des Landesschatzmeisters 84

Berichte der Landesgremien 88
Bericht des Landesauschusses, Bericht der Landesrevisoren, Bericht des Finanzausschusses 88
Bericht des Schiedsgerichts 91

Berichte der weiteren Ausschüsse 92
Die Fachausschüsse Barrierefreiheit, Betriebsarbeit, Bildung, Frauenarbeit 92
Grundsatzfragen, Juniorenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit mit Arbeitskreis Internet/IT 95
Selbsthilfearbeit, Sozialpolitik und der Landesbeirat Thüringen 98

Karl-Winfried Seif

Egbert Koeppen

Begrüßung zum 21. Ordentlichen Landesverbandstag am 11. und 12. September 2015 in Neu-Isenburg

„Die Gesellschaft braucht Ehrenamt!" – so lautet das Motto unseres 21. Ordentlichen Landesverbandstags in Neu-Isenburg und Frankfurt am Main, zu dem wir alle Delegierten und Gäste ganz herzlich willkommen heißen.

Ausgewählt haben wir dieses Motto unter dem Gesichtspunkt der steigenden Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements als notwendige Ergänzung staatlichen Handelns – gegen Vereinsamung und zur Stärkung der Gemeinschaft. Genau das lebt der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen vor. Rund 13.000 Mitglieder setzen sich – in Hessen seit fast 70 Jahren und in Thüringen seit 25 Jahren – in vielfältiger Weise für andere Menschen ein. Der Erhalt der ehrenamtlichen Verbandsstrukturen ist daher auch in der anstehenden Wahlperiode eine unserer vorrangigen Aufgaben.

Auf die Verbandsentwicklung der letzten vier Jahre können wir mit Zufriedenheit zurückblicken:

Ungebrochener Mitgliederzuwachs

Die hohe Qualität der Arbeit in den Ortsverbänden spiegelt sich in der Mitgliederentwicklung wider. Wir sind stolz, dass wir im Berichtszeitraum erneut einen ständigen Mitgliederzuwachs verzeichnen konnten. In den Jahren 2011–2014 konnten wir 76.826 neue Mitglieder begrüßen. Am 31. Dezember 2014 waren insgesamt 249.300 Menschen in unserem Verband organisiert.

Sozialpolitische Schwerpunkte verändert

Mit unseren Protestkampagnen „Pflege geht jeden an", „Die Kluft wächst! Endlich handeln!" und „Große Pflegereform jetzt!" haben wir in den letzten vier Jahren wieder Geschlossenheit und sozialpolitische Stärke bewiesen. Dass die Pflegestärkungsgesetze verabschiedet und der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff nun endlich eingeführt werden, sind ebenso sichtbare Ergebnisse unserer Kampagnen wie die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns, die Verbesserung der Mütterrente und die Rente für langjährig Versicherte.

Unsere Aktivitäten haben sich aber nicht auf die Bundespolitik beschränkt. Der Schwerpunkt unserer sozialpolitischen Arbeit liegt eindeutig in der Landes- und Kommunalpolitik. Ausreichende und qualifizierte Pflege, ärztliche Versorgung, Barrierefreiheit, Einrichtung von Pflegestützpunkten, Erhalt von Versicherungsämtern sind nur einige der Themen, deren wir uns annehmen. In diesen kommunalen sozialen Fragen sind unsere Orts- und Kreisverbände stärker als in der Vergangenheit gefordert.

An dieser Stelle sagen wir allen ehrenamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreitern ein ganz herzliches Dankeschön für ihren engagierten Einsatz zum Wohle der Mitglieder und des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen. „Die Gesellschaft braucht Ehrenamt!" – Sie leben es vor!

Wir wünschen einen angenehmen Aufenthalt und gute Beratungen.

Karl-Winfried Seif
Landesvorsitzender

Egbert Koeppen
Landesgeschäftsführer

Grußwort der Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland Ulrike Mascher

Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen ist in vielerlei Hinsicht herausragend: neben Berlin-Brandenburg der einzige West-Ost-Zusammenschluss zweier Flächenländer innerhalb des VdK sowie der drittgrößte Landesverband mit rund 250.000 Mitgliedern, denen in gut 1200 Ortsverbänden die Haupt- und rund 13.000 Ehrenamtlichen mit Rat und Tat helfen. „Wir lassen keinen allein! Für uns ist jeder wichtig!“ – mit seinem Leitbild unterstreicht der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen seinen Anspruch, Motor der sozialen Gerechtigkeit zu sein.

Werte wie soziale Sicherheit und Solidarität sind für den VdK bestimmend für sein politisches Handeln und den Umgang mit den Menschen. Es freut mich besonders, dass der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen seit Jahren einfallsreich unsere politischen Kampagnen unterstützt: Mit dem „Protest-Thermometer“ haben 240.000 Menschen in ganz Deutschland online dem Sozialabbau die Rote Karte gezeigt. Ihr Landesverband ist ein Vorreiter in Sachen digitale Kommunikation: VdK-TV ist eine Erfolgsgeschichte, die Sie zusammen mit dem VdK Bayern auf Sendung gebracht haben. Udo Schlitt hat als langjähriger und viel zu früh verstorbener Vorsitzender den Sozialverband VdK Hessen-Thüringen mit seinem großen sozialen Engagement geprägt. Karl-Winfried Seif als sein Nachfolger setzt die erfolgreiche Arbeit fort und nimmt Themen wie Pflege und altersgerechtes Wohnen in den Blick.

Beim Sozialverband VdK Hessen-Thüringen kommen die junge Generation, die Frauen und auch Menschen mit Migrationshintergrund nicht zu kurz: In vielen Veranstaltungen zeigen Ihre Mitglieder, dass sich soziales Engagement lohnt. Auf Regionalkonferenzen oder mit dem Infobus kommen Sie zu den Menschen, präsentieren die ganze Bandbreite des VdK und sorgen so für ein stetiges Wachstum der Mitgliederzahl.

Die vielfältigen Aufgaben werden Ihnen auch in den kommenden vier Jahren nicht ausgehen: Der Sozialstaat ist noch längst nicht überall und für alle verwirklicht. Viele soziale Fragen werden immer noch verdrängt oder vernachlässigt. Wir, der VdK Deutschland mit seinen Landesverbänden wie dem Sozialverband VdK Hessen-Thüringen, haben in den letzten Jahren Antworten gegeben. Unsere Erfolge bei der Mütterrente, bei der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das große Thema Pflege mit unserer Petition beim Deutschen Bundestag sowie der Verfassungsbeschwerde in Karlsruhe unterstreichen, dass eine gerechte und solidarische Gesellschaft kein Selbstläufer ist.

Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen gibt Impulse für eine soziale Zukunft für alle Bürgerinnen und Bürger: ein starker Landesverband für zwei Bundesländer. Öffentliche Verantwortung und solidarischer Schutz für das menschliche Zusammenleben sind unverzichtbar. Dieser Herausforderung stellt sich Ihr Landesverband, und ich wünsche ihm und seinen Mitgliedern für die kommenden Jahre weiter viel Erfolg und gutes Gelingen!

Ulrike Mascher
Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland

Grußwort des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier

Menschen sind aufeinander angewiesen. Das gilt für jedes Lebensalter und für jede Lebenssituation. Dabei kann zu bestimmten Zeiten der Bedarf an Unterstützung größer sein als zu anderen Zeiten.

Dann ist der VdK in vielen Fällen eine Organisation, die mit ihrer Kompetenz und mit der Einsatzbereitschaft ihrer aktiven Mitglieder helfend auftritt. Der Verband prägt seit Jahrzehnten das soziale Klima in unserem Land, er trägt zum Wohlergehen vieler Menschen und zur gerechteren Ausgestaltung unserer Gesellschaft bei.

Für seine Leistungen verdient der VdK Respekt und Anerkennung. Das persönliche Engagement für andere Menschen, der uneigennützige Beistand und die Unterstützung für hilfsbedürftige Menschen sind in unserer Gesellschaft unverzichtbar.

Wenn das Zusammenleben von Mitmenschlichkeit geprägt sein soll, dann müssen wir unseren Blick auch auf jene richten, die unter schwierigen Umständen leben oder sich gar in einer Notlage befinden. Wir müssen uns fragen, ob wir einen Beitrag dazu leisten können, ihre Situation zu verbessern. Der VdK gibt mit seiner Arbeit darauf eine Antwort.

Mein herzlicher Dank gilt deshalb allen, die für den Verband tätig sind, sei es hauptamtlich, sei es ehrenamtlich. Ihre Einsatzbereitschaft und die vieler anderer Menschen macht unser Gemeinwesen zur Bürgergesellschaft.

Den VdK begleiten meine besten Wünsche für die kommenden Jahre und Jahrzehnte.

Volker Bouffier
Hessischer Ministerpräsident

Grußwort des Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow

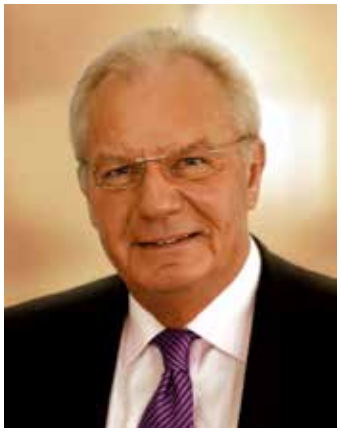
Diejenigen, die am meisten der Fürsprache bedürfen, haben oft die leisesten Stimmen. Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen setzt sich genau für diese Menschen ein: für Frauen und Männer, die von Behinderung, chronischer Krankheit und Altersbeschwerden betroffen sind und die oft unter schwierigen Umständen ihren Alltag gestalten müssen. Der Verband macht sich dafür stark, dass diese Bürgerinnen und Bürger nicht nur formal über soziale Rechte verfügen, sondern ihre Rechte auch wahrnehmen können. Das betrifft zum Beispiel die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsmarkt, die Absicherung von allgemeinen Risiken, die Betreuung bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit sowie die Integration in das gesellschaftliche Leben.

Die Nähe zu den Menschen ist eine der Stärken des VdK. Allein in Hessen und Thüringen gibt es rund 1200 Ortsverbände des VdK. Dort arbeiten haupt- und ehrenamtliche Kräfte Hand in Hand, um durch ein breites Spektrum an sozialen Dienstleistungen die gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des VdK sowie allen Ehrenamtlern möchte ich für ihre wertvolle Arbeit herzlich danken.

Neben der praktischen Arbeit hat sich der VdK zu einer festen Größe in der Sozialpolitik entwickelt. Der Verband kommuniziert die Interessen der Bürgerinnen und Bürger, die sozial benachteiligt sind, in den politischen Raum hinein. Er ist ein starker Partner in der offenen politischen Debatte, der für soziale Gerechtigkeit und einen starken Sozialstaat, für Teilhabe und Chancengleichheit für alle Bürgerinnen und Bürger eintritt. Mit eigenen Gesetzesinitiativen und öffentlichen Stellungnahmen prägt der VdK die Sozialpolitik in Hessen und Thüringen mit. Von seinen Ideen profitieren unsere Länder erheblich.

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht gibt der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen Rechenschaft über seine vielfältigen Aktivitäten in den vergangenen vier Jahren ab. Dieser Rechenschaftsbericht macht deutlich: Der VdK setzt Maßstäbe in der sozialen Arbeit wie in der Sozialpolitik. Ich bin sicher, dies wird dem Verband auch künftig gelingen. Weiterhin viel Erfolg wünscht dem VdK

Bodo Ramelow
Thüringer Ministerpräsident



Grußwort des Bürgermeisters von Neu-Isenburg Herbert Hunkel

Die Menschen in Deutschland werden immer älter. In Zahlen bedeutet das beispielsweise für Neu-Isenburg: Bereits heute sind rund 22 Prozent aller Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt über 65 Jahre alt. Nach Berechnungen der Statistiker wird der Anteil der älteren Menschen in Neu-Isenburg bis in das Jahr 2020 auf 23,5 Prozent und bis zum Jahr 2050 auf 28,6 Prozent wachsen.

Die gestiegene Lebenserwartung ist selbstverständlich zunächst einmal eine gute Nachricht. Damit verbunden sind jedoch auch neue Herausforderungen für die Gesellschaft. Renten müssen für immer mehr Menschen immer länger gezahlt, Betreuungsmöglichkeiten optimiert und vor allem die Pflege sichergestellt werden.

Der Sozialverband VdK setzt sich aktuell für eine große Pflegereform ein – eines von vielen wichtigen Anliegen des Verbandes, der sich als Interessenvertreter von Behinderten, Kriegsbeschädigten, Rentnern, pflegebedürftigen, älteren und kranken Menschen versteht. Mit großem Fachwissen und den Erfahrungen der zahlreichen Beratungsstellen, die die Sorgen und Nöte der Menschen direkt vor Ort erleben, kann der VdK politisch Verantwortliche beraten, auf Missstände hinweisen und Reformen mitgestalten. Auf diesem Weg hat der VdK bereits viele wichtige Erfolge errungen – für die soziale Gerechtigkeit in unserem Land.

Auf seinem 20. Ordentlichen Landesverbandstag 2011 bei uns in Neu-Isenburg hat der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen einen umfangreichen sozialpolitischen Forderungskatalog ausgearbeitet. Ein Teil der Forderungen konnte inzwischen umgesetzt werden – insbesondere das Ehrenamt ist in den politischen Fokus gerückt –, bei anderen Forderungen müssen noch einige dicke Bretter gebohrt werden.

Ich nehme gerne die Gelegenheit wahr, mich bei allen, die sich mit großer Kompetenz und hervorragendem Engagement für sozial schwächere Menschen einsetzen, ganz herzlich zu bedanken. Mein besonderer Dank gilt auch dem Neu-Isenburger Ortsverband des VdK, der in unserer Stadt Großartiges leistet.

Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen hat erneut Neu-Isenburg als Tagungsort für seinen Landesverbandstag ausgewählt. Darüber freue ich mich sehr und wünsche Ihnen eine erfolgreiche Veranstaltung. Herzlich willkommen in Neu-Isenburg!

Herbert Hunkel
Bürgermeister Neu-Isenburg

„Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren.“

Albert Schweitzer

Wir gedenken aller Mitglieder sowie aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer großen VdK-Gemeinschaft, die in den Jahren 2011 bis 2014 verstorben sind.

Ihr Werk lebt fort.

Stellvertretend für alle Verstorbenen nehmen wir Abschied von

Wir nehmen Abschied

Udo Schlitt starb im September 2013

Am 7. September 2013 verstarb unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit unser Landesvorsitzender Udo Schlitt.

1983, im Alter von 36 Jahren, war Udo Schlitt dem Sozialverband VdK beigetreten. Motivation für die Mitgliedschaft war seine tief empfundene Einstellung, Menschen helfen zu wollen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen. Diese Überzeugung war für ihn auch Antrieb, sich neben seiner Berufstätigkeit mit großer Energie für soziale Gerechtigkeit und den VdK zu engagieren.

Schon kurze Zeit nach seinem Beitritt übernahm Udo Schlitt Verantwortung auf allen Ebenen des Verbands. 1995 wurde er in den Landesvorstand gewählt, dessen Vorsitz er nur zwei Jahre später übernahm. Im Jahr 1997 wurde er zudem Mitglied des Bundesvorstands und 2006 Vizepräsident des Sozialverbands VdK Deutschland.

16 Jahre lang prägte Udo Schlitt den Sozialverband VdK Hessen, der dann zum Sozialverband VdK Hessen-Thüringen wurde, wie kein Zweiter. Er führte den VdK in Hessen und Thüringen mit Umsicht, Augenmaß und bewundernswerter Tatkraft. Unter seinem Vorsitz stieg die Mitgliederzahl von 140.000 auf 230.000.

Dabei setzte er den Modernisierungskurs seines Vorgängers Wilhelm Kremer nicht nur fort, sondern brachte neue Ideen ein, die die Entwicklung vom Kriegsopferverband zum modernen Sozialverband maßgeblich bestimmten. Die Gründung der Ehrenamtsakademie als zentrales Schulungszentrum und die Zusammenführung der Landesverbände Hessen und Thüringen fielen ebenso in seine Amtszeit wie die Einrichtung der Regionalkonferenzen und der regelmäßigen Treffen der Kreis- und Bezirksverbandsvorsitzenden zur Stärkung der innerverbandlichen Kommunikation.

Mit Leib und Seele hatte Udo Schlitt sich der Sozialpolitik und dem Einsatz für die soziale Gerechtigkeit verschrieben. Stets sprach er Klartext und nahm kein Blatt vor den Mund, wenn es darum ging, sich für die Interessen unserer Mitglieder einzusetzen.

Sein Engagement beschränkte sich aber nicht auf den VdK. Udo Schlitt war weit über die Grenzen des Verbands hinaus aktiv. So war er unter anderem Mitglied des Verwaltungsrats der AOK Hessen, der Versammlung der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien sowie des Verbandsrats des Paritätischen Gesamtverbands.

Für seinen außerordentlichen Einsatz wurde Udo Schlitt mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und dem Hessischen Verdienstorden am Bande ausgezeichnet.

Wir trauern um eine starke Persönlichkeit. Wir haben Udo Schlitt viel zu verdanken.

Landesvorstand

Geschäftsführender Landesvorstand

Amt. Landesvorsitzender
Karl-Winfried Seif
65549 Limburg

Stv. Landesvorsitzender
Dr. Günther Schnell
34128 Kassel

Stv. Landesvorsitzende
Helma Schnell-Kretschmer
35329 Gemünden

Stv. Landesvorsitzender
Gottfried Schugens
07819 Leubsdorf

Landesschatzmeister
Horst Gunnesch
35083 Wetter-Mellnau

Landesvertreterin der Frauen
Karin Wagner
34302 Guxhagen

Landesjuniorenvertreterin
Ellen Schütrumpf
36277 Schenklengsfeld

Im Berichtszeitraum ausgeschieden:

Udo Schlitt († 7. 9. 2013)
65599 Dornburg
(Landesvorsitzender)

Dr. Claus Dieter Junker
99867 Gotha
(Stv. Landesvorsitzender
bis 31. 12. 2014)

Beisitzer

Gerlinde Albath
35116 Hatzfeld-Reddighausen

Ellen Benölken
61184 Karben

Ingrid Gärtner
55252 Mainz-Kastel

Alfons Gerling
65931 Frankfurt am Main

Klaus Heierhoff
64285 Darmstadt

Christa Hof
35708 Haiger

Werner Kessler
63599 Biebergemünd-Lanzingen

Heinz Launspach
35466 Rabenau-Geilshausen

Erwin Lippert
36287 Breitenbach

Reinhard Müller
34225 Baunatal

Harald Post
36272 Niederaula

Bernd Reiber
06556 Artern

Beisitzer

Willi Rullmann
63691 Ranstadt

Jürgen Schenk
56412 Niedererbach

Manuela Schröder
36433 Bad Salzungen

Hermann Schuchhardt
64331 Weiterstadt

Franz Staffel
65321 Heidenrod

Karl Wessely
36179 Bebra-Gilfershausen

Im Berichtszeitraum ausgeschieden:

Paul Oravecz
(† 24. 9. 2014)
64646 Heppenheim

Edith Schmidt
(† 3. 2. 2012)
35586 Wetzlar

Norbert Weber
63069 Offenbach
am Main

Vorstand des Landesausschusses

Vorsitzender
Bernhard Wengel
65375 Oestrich-Winkel

Stv. Vorsitzender
Peter Köhler
34379 Calden

Stv. Vorsitzende
Andrea Fiedler
36433 Bad Salzungen

Landesrevisoren

Sprecher
Dr. Walter Sorg
36119 Neuhof

Harald Krämer
61118 Bad Vilbel

Christel Payer
35690 Dillenburg-Nanzenbach

Finanzausschuss

Vorsitzende
Marita Göbel
34516 Vöhl-Basdorf

Willibald Beyer
36326 Antrifttal-Seibelsdorf

Dietmar Buchardt
99759 Obergebra

Erich Niemeyer
34587 Felsberg

Bernhard Wings
64807 Dieburg

Schiedsgericht

Vorsitzender
Christoph Hochstein
37327 Leinefelde-Worbis

Hans Drießen
61200 Wölfersheim

Monika Kunzmann
65931 Frankfurt am Main

Joachim Reibeling
36304 Alsfeld

Bernd Schmidt
35452 Heuchelheim

Vorsorge: Alles in einer Broschüre

Sonderausgabe für VdK-Mitglieder

Was ist, wenn ich durch Unfall, Alter oder Krankheit in die Lage komme, dass ich wichtige Angelegenheiten meines Lebens nicht mehr selbstverantwortlich regeln kann?

Brauche ich eine Vorsorgevollmacht, eine Betreuungsverfügung, eine Patientenverfügung? Und wenn ja, was muss ich dabei beachten?

Die Broschüre „Vorsorge für Unfall – Krankheit – Alter durch Vollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung" beantwortet all diese Fragen und gibt grundsätzliche Hinweise zu dem gesamten Themenkomplex. Zudem enthält sie Formulare und Muster der verschiedenen Vollmachten und Verfügungen.

VdK-Mitglieder erhalten die vom Bayerischen Staatsministerium der Justiz herausgegebene Broschüre als

Sonderausgabe zum Preis von 2,50 Euro zuzüglich Porto

Bestellungen bitte schriftlich unter Angabe der Mitgliedsnummer, kein Geld oder Briefmarken schicken, Rechnung folgt bei Lieferung.

Bestelladresse

Sozialverband VdK
Hessen-Thüringen
Service (Werbemittel)
Gärtnerweg 3
60322 Frankfurt am Main

Fax: 069 714002-23
E-Mail: service.ht@vdk.de

Den Sozialstaat erhalten und ausbauen

Das sozialpolitische Engagement steht beim Sozialverband VdK Hessen-Thüringen ganz oben auf der Agenda. Dabei reicht das Spektrum von großen, öffentlichkeitswirksamen Kampagnen über den sozialpolitischen Gedankenaustausch mit Vertretern der Politik bis zu Widerspruchsaktionen und Musterstreitverfahren.

„Pflege geht jeden an“

„Die Kluft wächst! Endlich handeln!“

„Große Pflegereform jetzt!“

Thüringer Sozialgipfel

Präsenztag in Thüringen

Frauenpolitisches Engagement

Widerspruchsaktionen und Musterstreitverfahren

Sozialpolitische Entwicklungen in Hessen und Thüringen

Pflege geht jeden an
Kampagne für pflegende Angehörige

„Pflege geht jeden an“

2011 beteiligte sich der Landesverband Hessen-Thüringen an der bundesweiten VdK-Kampagne „Pflege geht jeden an“. Dafür stellte er den Verbandsstufen umfangreiches Informationsmaterial über Fakten und Hintergründe zur gesetzlichen Pflegeversicherung und zur Situation von pflegenden Angehörigen zur Verfügung. Im Laufe der Kampagne ist es gelungen, die Mängel des Pflegebedürftigkeitsbegriffs und die vielfältigen Problemstellungen für pflegende Angehörige ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken. Eine eigene Website zur Kampagne (www.pflege-geht-jeden-an.de) informierte ausführlich über die gesamte Problematik.

Der Sozialverband VdK forderte unter anderem:

- Einführung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs, der den Bedürfnissen von psychisch eingeschränkten Patienten besser gerecht wird
- Zügiger und flächendeckender Ausbau der Pflegestützpunkte als Anlaufstelle für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen für eine wohnortnahe und neutrale Beratung
- Entlastungsangebote für pflegende Angehörige
- Umsetzung des Grundsatzes „Rehabilitation vor Pflege“ durch mehr Angebote für geriatrische Rehabilitation und Prävention
- Anspruch auf Pflegezeit inklusive Rückkehrrecht in die Vollzeiterwerbstätigkeit
- Anhebung der Rentenbeiträge für pflegende Angehörige, um vor allem pflegende Frauen vor Altersarmut zu schützen
- Beibehaltung und Stärkung der solidarischen Finanzierung der Pflegeversicherung
- Keine Einführung einer kapitalgedeckten Pflegezusatzversicherung

Die im selben Jahr entfalteten gesetzgeberischen Aktivitäten – die Eckpunkte zur Pflegereform und das Gesetz zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf – sind als Erfolg der Kampagne anzusehen. Sie waren ein erster Schritt auf dem langen Weg, pflegenden Angehörigen die ihnen zustehende gesellschaftliche Wertschätzung entgegenzubringen.

„Die Kluft wächst! Endlich handeln!“

Zur Bundestagswahl 2013 machte der VdK Hessen-Thüringen unter dem Motto „Die Kluft wächst! Endlich handeln!“ gegen (Alters-)Armut und soziale Spaltung mobil. Mit der Kampagne gelang es, die Frage nach der sozialen Gerechtigkeit als Wahlkampfthema zu platzieren.

200 Verbandsstufen führten zwischen Juni und September 2013 mehr als 300 Aktionen durch, die vom kleinen Infostand bis zu Demonstrationen

mit mehreren hundert Teilnehmern reichten. Insgesamt wurden mehr als eine Million unterschiedlicher Materialien verteilt, darunter 600.000-mal unser Kampagnenflyer, der in komprimierter Form alle wesentlichen Daten und Fakten zu den Themen Altersarmut und soziale Spaltung enthält.

Mit unseren Aktionen haben wir erreicht, was wir uns zum Ziel gesetzt haben: „Soziale Spaltung“ und „(Alters-)Armut“ waren Dauerthemen in allen Medien. Allein in Hessen und Thüringen wurden mehr als 300 Artikel über die Kampagne veröffentlicht, zudem gab es zahlreiche Fernseh- und Radioberichte über die Aktion.

Der Aufwand hat sich gelohnt! Nicht nur, dass es uns gelungen ist, Politik und Öffentlichkeit für die Themen „Armut“ und „soziale Spaltung“ zu sensibilisieren – der Koalitionsvertrag der neu gewählten Bundesregierung enthielt wesentliche Teile unserer sozialpolitischen Forderungen, und im Laufe des Jahres 2014 wurden mehrere Gesetze und Gesetzesvorhaben eingeführt oder auf den Weg gebracht:

- die Reform der Mütterrente (ab 1. 7. 2014)
- die Rente mit 63 (ab 1. 7. 2014)
- Verbesserungen bei der Erwerbsminderungsrente (ab 1. 7. 2014)
- die Erhöhung des Reha-Budgets (ab 1. 7. 2014)
- die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns (ab 1. 1. 2015)
- die Abschaffung der einkommensunabhängigen Zusatzbeiträge in der gesetzlichen Krankenversicherung (ab 1. 1. 2015)
- die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs (voraussichtlich ab 1. 1. 2017)

Die Kluft wächst! Endlich handeln! Vom kleinen Infostand in Arnstadt (Ilm-Kreis) …

… bis zur Großdemonstration in Weilburg – die VdK-Mitglieder zeigten Flagge. | © Manfred Horz

Sozialpolitischer Fragenkatalog

Vor der Bundestagswahl 2013 hat der VdK die Direktkandidaten von CDU, FDP, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke angeschrieben (110 in Hessen und 45 in Thüringen). Dem Schreiben lag ein sozialpolitischer Fragenkatalog bei mit der Bitte um Beantwortung. Insgesamt sind 63 Antworten aus Hessen und 30 aus Thüringen eingegangen. Die Rückmeldungen fielen sehr unterschiedlich aus und reichten von kurzen Antworten in Stichpunkten bis hin zu siebenseitigen Ausführungen. Alle Antworten waren auf der Website des Landesverbands eingestellt und ermöglichten so den Mitgliedern und Interessierten, sich ein Bild über die sozialpolitischen Positionen „ihrer“ Direktkandidaten zu machen.

Kreisbeauftragte für Sozialpolitik

Im Rahmen der Kampagne „Die Kluft wächst! Endlich handeln!“ wurden sogenannte „Kampagnenbeauftragte“ in den Kreisverbänden benannt. Ihre Aufgabe war es, die politischen Positionen des VdK in die Bevölkerung zu tragen, zu informieren und aufzuklären.

Die positiven Erfahrungen waren Grundlage für die Entscheidung, in Zukunft in jedem Kreisverband „Kreisbeauftragte für Sozialpolitik“ zu installieren. Mit der Umsetzung begann man durch Vorträge auf Kreis- und Regionalkonferenzen im Jahr 2014. Hier wurden Aufgaben und Stellenwert diskutiert und festgelegt. Ziel der Kreisbeauftragten ist es, die sozialpolitische Arbeit vor Ort zu prägen und als sozialpolitischer Impulsgeber zu wirken.

„Große Pflegereform jetzt!“

Das Jahr 2014 stand sozialpolitisch im Zeichen der bundesweiten Kampagne „Große Pflegereform jetzt!“, die der Sozialverband VdK zusammen mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft ins Leben gerufen hatte. In Broschüren, auf Plakaten und einer eigens dafür eingerichteten Website (www.grosse-pflegereform-jetzt.de) warb der VdK flächendeckend für eine Verbesserung der Pflege. Die zentrale Forderung: die Einführung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs, der sowohl physische als auch geistig-seelische Beeinträchtigungen einschließt und somit die 2,5 Millionen Demenzkranken in Deutschland berücksichtigt.

Ein wichtiger Baustein der Protestkampagne war die Petition für eine schnelle und umfassende Pflegereform, die der Sozialverband VdK beim Deutschen Bundestag eingereicht hat. Innerhalb von vier Wochen unterzeichneten bundesweit 200.000 Personen die Petition, darunter tausende von in Hessen und Thüringen lebenden Menschen. Das nötige Quorum von 50.000 Unterschriften wurde weit übertroffen. Am 1. Dezember 2014 wurde im Petitionsausschuss des Deutschen Bundestags über die VdK-Petition beraten.

Aktionsplan Pflege 2035

Darüber hinaus hat sich der Landesverband mit Forderungskatalogen für einen „Aktionsplan Pflege 2035“ an die Landesregierungen in Hessen und Thüringen gewandt – mit dem Ziel, dass alle, die im Bereich Pflege Verantwortung tragen, mit der Politik daran arbeiten, die Pflege zukunftsfest zu machen. Die wichtigsten Forderungen lauten:

- Flächendeckende Versorgung mit Pflegestützpunkten
- Ausbau der ärztlichen Versorgung auf dem Land, barrierefreie Arztpraxen
- Neubau von barrierefreien Wohnungen, barrierefreier Ausbau von Wohnraum
- Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs, bessere Bezahlung von Pflegekräften und bessere Arbeitsbedingungen
- Tarifvertragliche Regelungen zur Verbesserung der Einkommenssituation in der Pflege
- Höhere Rentenzahlbeträge für pflegende Angehörige

Begleitend haben der Landesverband und die Verbandsstufen in Städten und Gemeinden verschiedene Aktivitäten entfaltet und angestoßen. So fanden etwa Informations- und Diskussionsveranstaltungen zum Thema Pflege statt, wurden Pflegeheime besichtigt und mit den Verantwortlichen gesprochen und im Austausch mit der Politik die VdK-Forderungen erläutert.

Erste Erfolge der Kampagne konnten sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene verbucht werden. So trat zum 1. Januar 2015 das Pflegestärkungsgesetz in Kraft, das mehrere Verbesserun-

gen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen erbrachte. Im hessischen Lahn-Dill-Kreis wurde, auch auf Drängen des VdK, ein Pflegestützpunkt eingerichtet. Zum 1. Januar 2017 soll voraussichtlich ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff eingeführt werden, der sowohl physische als auch geistig-seelische Beeinträchtigungen einschließt, also auch Demenzkranke berücksichtigt.

Thüringer Sozialgipfel

Beim Thüringer Sozialgipfel immer einer der Hauptredner: der stellvertretende Vorsitzende des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen, Dr. Claus Dieter Junker.

In den Jahren 2011, 2012 und 2014 fand jeweils im Juni der Thüringer Sozialgipfel statt. Unter Federführung des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen konnte 2014 bereits die sechste Auflage dieser inzwischen im Freistaat äußerst anerkannten Veranstaltung durchgeführt werden. Auf diesem Forum, das stets im großen Plenarsaal des Thüringer Landtags in Erfurt stattfindet, diskutieren die Thüringer Sozialverbände mit Vertretern der Landtagsfraktionen, des Thüringer Städte- und Gemeindebunds sowie des Landkreistags und der Thüringer Sozialministerin über aktuelle sozialpolitische Themen.

Zusammen mit den anderen Teilnehmerverbänden wird jeweils eine gemeinsame Erklärung erarbeitet, auf dem Gipfel abgestimmt und der Politik zur Umsetzung übergeben. Der stellvertretende Landesvorsitzende Dr. Claus Dieter Junker gehörte jeweils zu den Hauptrednern. So sprach er beim Sozialgipfel 2011, der dem Thema „Zwischen Ehrenamt und Profession – Perspektiven für die soziale Infrastruktur Thüringens“ gewidmet war, über die „Verknüpfung von Freiwilligentätigkeit und Pflege“. 2012 stand der Gipfel unter dem Motto „Thüringen sozial gestalten – gemeinsam mehr bewegen“, und Dr. Junker referierte zum Thema „Keinen Vergessen – für ein soziales Thüringen“. 2014 schließlich informierte er die Teilnehmer unter dem Titel „SOZIAL ist kein Sparmodell“ über die Frage „Was heißt Inklusion und Generationengerechtigkeit vor dem Hintergrund einer alternden Bevölkerung und wachsender Altersarmut“.

Präsenztag in Thüringen

Seit der Verschmelzung der beiden VdK-Landesverbände Hessen und Thüringen im Jahr 2004 ist die Mitgliederzahl in Thüringen von 14.500 auf mehr als 20.000 angewachsen. Um noch mehr Menschen in Thüringen für den VdK zu gewinnen, führte der Landesverband am 23. Juli 2014 einen Präsenztag mit Diskussionsveranstaltungen in Pößneck, Gotha und Mühlhausen durch. Im Rahmen dessen stellten führende Vertreter des Landesverbands die Forderungen des VdK zur Verbesserung der Pflege vor. Außer der Pflege standen auch die Themen „altengerechtes und sicheres Wohnen“ sowie „Behinderung und Rehabilitation“ im Fokus. Neben dem VdK-Landesvorsitzenden und seinen Stellvertretern, Dr. Claus Dieter Junker und Dr. Günther Schnell, beteilig-

23. Juli 2014: Führende Vertreter des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen forderten im Rahmen des Präsenztags Thüringen unter anderem einen „Aktionsplan Pflege 2035“.

ten sich auch Fachleute aus Politik und sozialen Organisationen sowie mehr als 150 interessierte Bürger an den drei Diskussionsveranstaltungen. Eine Wiederholung der Veranstaltung im regelmäßigen Turnus ist geplant.

Frauenpolitisches Engagement

Frauenpolitische Aktivitäten gehen vom Fachausschuss Frauen und von der Landesfrauenkonferenz aus. Aber auch in vielen anderen Bereichen – beispielsweise im Ehrenamt – werden frauenpolitische Themen aufgegriffen. Einmal im Jahr tagen sämtliche Bezirks- und Kreisvertreterinnen der Frauen im Rahmen der Landesfrauenkonferenz. Es werden aktuelle frauenpolitische Themen aufgegriffen und Forderungen an die Landesregierungen und Landtagsfraktionen in Hessen und Thüringen verabschiedet.

Einige Forderungen aus den Resolutionen im Berichtszeitraum waren:

2011 – „Pflege“

- Berücksichtigung von kognitiven Beeinträchtigungen beim Pflegebedürftigkeitsbegriff
- Anhebung des Pflegegelds
- Ausbau der Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Anhebung der Rentenbeiträge für pflegende Angehörige
- Entlastung der Angehörigen durch ehrenamtliche Helfer
- Förderung der barrierefreien Gestaltung von Wohnraum
- Beibehaltung einer solidarischen Pflegeversicherung

2012 – „Armut ist weiblich“

- Bessere Bewertung der Kindererziehungszeiten
- Bessere Bewertung von Pflegezeiten
- Ausbau der Kinderbetreuung, einschließlich Ganztagsschulen und Horten
- Bessere Vereinbarkeit von Pflege und Beruf
- Verbesserung der Chancen/Situation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt
- Besondere Berücksichtigung der Situation von Frauen mit Behinderungen

2013 – „(Alters-)Armut von Frauen verhindern“

- Altersarmut von Frauen verhindern
- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit
- Anerkennung von drei Erziehungsjahren für Kinder, die vor 1992 geboren wurden
- Finanzierung der Beiträge für Pflegezeiten aus Steuermitteln
- Erhalt der Hinterbliebenenrente
- Flächendeckender gesetzlicher Mindestlohn
- Keine Absenkung des Rentenniveaus

2014 – „Große Pflegereform jetzt!“

- Schnelle Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs; vor allem Menschen mit Demenzerkrankungen müssen bedarfsgerechtere Leistungen als bisher erhalten
- Reha vor Pflege
- Anhebung und Differenzierung der Pflegestufen
- Pflegende Angehörige – zumeist sind dies Frauen – müssen besser entlastet werden
- Ausbau und bessere Vernetzung der Angebote vor Ort
- Ausbau der Pflegestützpunkte
- Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs
- Förderung und Würdigung des ehrenamtlichen Engagements

Konzentriert bei der Sache: Einmal im Jahr treffen sich die Vertreterinnen der Frauen im VdK zur Landesfrauenkonferenz.

Widerspruchsaktionen und Musterstreitverfahren

Neben den sozialpolitischen Kampagnen setzt sich der Sozialverband VdK auch auf rechtlichem Wege für den Erhalt und den Ausbau des Sozialstaats ein. Mit einer Reihe von Musterstreitverfahren versuchen wir, gegen Gesetzesänderungen vorzugehen, die sozialpolitisch in die falsche Richtung laufen. Besonders hervorzuheben ist dabei die Verfassungsbeschwerde für menschengerechte Pflege, die im November 2014 eingelegt wurde und ein großes mediales Echo ausgelöst hat.

Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen hat seinen Mitgliedern Musterwidersprüche und Handlungsempfehlungen zur Verfügung gestellt.

Krankenversicherungsbeiträge aus Versorgungsbezügen

Die Musterstreitverfahren zur Beitragspflicht von Kapitalzahlungen aus Direktversicherungen wurden 2010 durch zwei Beschlüsse des Bundesverfassungsgerichts abgeschlossen: Danach ist die Kapitalzahlung insoweit nicht beitragspflichtig, als der Arbeitnehmer nach seinem Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis die Versicherung übernommen hat (als Versicherungsnehmer) und selbst Prämien eingezahlt hat. Da die Krankenkassen diese Rechtsprechung nicht für Zahlungen aus einer Pensionskasse anerkannten, führt der Sozialverband VdK Deutschland deshalb Musterstreitverfahren durch. Gemäß einem Urteil des Bundessozialgerichts von Juli 2014 ist die Rechtsprechung zu Direktversicherungen nicht auf Pensionskassen übertragbar. Im Januar 2015 legte der Sozialverband VdK Deutschland Verfassungsbeschwerde ein.

Sonderbeitrag für Rentner in der gesetzlichen Krankenversicherung

Im Jahr 2009 legte der Sozialverband VdK Deutschland zusammen mit dem Sozialverband Deutschland wegen des ab 1. Juli 2005 geltenden zusätzlichen Krankenversicherungsbeitrags Verfassungsbeschwerde ein. Die Verfassungsbeschwerde bezog sich auf Rentner. Denn die ursprüngliche Begründung des zusätzlichen Krankenversicherungsbeitrags mit der Finanzierung von Krankengeld trifft auf Rentner nicht zu, weil sie in der Regel kein Krankengeld erhalten. Nach einem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts von Juni 2014 verstößt die Erhebung des zusätzlichen Krankenversicherungsbeitrags bei Rentnern jedoch nicht gegen das Grundgesetz.

Pflegeversicherung

Durch häufig schwerwiegende Mängel bei Pflege und Betreuung in stationären Pflegeeinrichtungen sieht der Sozialverband VdK eine Verpflichtung des Staates, dem zum Schutz der pflegebedürftigen Menschen entgegenzuwirken. Diese Schutzpflicht ergibt sich aus dem Grundgesetz (Menschenwürde, Recht auf körperliche Unversehrtheit und allgemeines Persönlichkeitsrecht). Deshalb hat der Sozialverband VdK Deutschland im November 2014 Verfassungsbeschwerde eingelegt.

Rentenanpassungen

Seit dem Jahr 2005 wirkt sich der sogenannte Nachhaltigkeitsfaktor grundsätzlich mindernd auf die Rentenanpassung aus und hatte zunächst zur Folge, dass die Renten zum 1. Juli 2005 nicht angehoben wurden. Deshalb führte der Sozialverband VdK Deutschland zusammen mit dem Sozialverband Deutschland Musterstreitverfahren durch. Über das Verfahren zur Rentenanpassung 2005 entschied das Bundesverfassungsgericht mit Beschluss von Juni 2014: Die Einführung des Nachhaltigkeitsfaktors sei nicht verfassungswidrig. Noch nicht entschieden ist über ein Verfahren zur Rentenanpassung 2007.

Erwerbsminderungsrenten

Wird anstelle einer Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung rückwirkend eine Rente wegen voller Erwerbsminderung gewährt, fordern die Rentenversicherungsträger die Rentenzahlungen als Einkommen zurück. Gleichzeitig wird oft wegen des Bezugs von Krankengeld die Rente wegen voller Erwerbsminderung nicht nachgezahlt. Deshalb führt der Sozialverband VdK Deutschland ein Musterstreitverfahren durch.

Bewertung von Schul- und Hochschulzeiten in der Rentenversicherung bei Altersteilzeit

Bei Rentenbeginn bis Dezember 2004 wurden maximal drei Jahre an Schul- und Hochschulzeiten bewertet, bei späterem Rentenbeginn erfolgte eine verminderte Bewertung, und bei Rentenbeginn ab Januar 2009 werden diese Zeiten nicht mehr bewertet. Der Sozialverband VdK Deutschland und der Sozialverband Deutschland führen ein Musterstreitverfahren vor dem Bundesverfassungsgericht für Menschen, die Altersteilzeit vereinbart haben: Für sie muss die Rechtslage zum Zeitpunkt der Altersteilzeitvereinbarung maßgebend sein. Denn sie haben sich auf die damalige Rentenauskunft verlassen und berufen sich auf Vertrauensschutz.

Anzeige

Sozialpolitische Entwicklungen in Hessen und Thüringen

Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Sehr aktiv eingebracht hat sich der VdK in die Erarbeitung des Hessischen Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, der im August 2012 vorgestellt wurde. So waren wir sowohl in dem für die Erstellung eingerichteten Arbeitsausschuss als auch an den Unterarbeitsgruppen im Bereich Barrierefreiheit und Bildung beteiligt. Leider konnten wir uns nicht mit allen unseren Vorstellungen durchsetzen. Hauptkritikpunkt ist, dass der Aktionsplan in weiten Teilen sehr abstrakt formuliert ist und keine konkreten und überprüfbaren Ziele enthält. Auch lässt er konkrete Maßnahmen vermissen.

Zur Weiterentwicklung des Aktionsplans wurde eine Lenkungsgruppe eingerichtet, der auch der VdK angehört. Sie hat ein Vorschlagsrecht für Ergänzungen und Änderungen des Aktionsplans gegenüber der Landesregierung. Außerdem hat der VdK die Federführung in der Arbeitsgruppe Barrierefreiheit übernommen; in der Arbeitsgruppe Arbeit und Beschäftigung wirkt der VdK intensiv mit. In Thüringen ist der VdK ebenfalls in den Arbeitsgruppen vertreten.

Bildungsurlaub zur Ehrenamtsschulung

Schon seit 1999 ist das Ehrenamt Bildungsziel im Hessischen Bildungsurlaubsgesetz. Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen setzt sich dafür ein, dass die für die Umsetzung des Gesetzes notwendige Rechtsverordnung erlassen wird, damit Bildungsurlaub auch zur Schulung von ehrenamtlich Tätigen gewährt werden kann. Das Thema war ständig auf der Tagesordnung der sozialpolitischen Gespräche. Ende 2014 wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration und dem Landesverband gegründet, um Bildungsurlaub für ehrenamtlich Aktive umzusetzen. In Thüringen fordert der VdK ein berufliches Freistellungsgesetz für das Ehrenamt.

Hessisches Betreuungs- und Pflegeleistungsgesetz

Nachdem inzwischen für wichtige Bereiche des Heimrechts die Bundesländer zuständig sind, hat insoweit zum 21. März 2012 das Hessische Betreuungs- und Pflegeleistungsgesetz das Heimgesetz abgelöst. Daran beteiligte sich der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen durch Stellungnahmen und in einer mündlichen Anhörung. Das Gesetz soll ältere Betreuungsbedürftige und Pflegebedürftige sowie Menschen mit Behinderungen schützen und zielt auch darauf, sie in ihrer Selbstständigkeit und Selbstbestimmung zu unterstützen. Es enthält Qualitätsvorgaben für Pflegeheime, Pflegedienste und ambulant betreute Wohngruppen und regelt die Prüfungen durch die Heimaufsicht und die Mitwirkung der Pflegeheimbewohner.

Wohn- und Teilhabegesetz in Thüringen

Im Jahr 2014 konnte nach langjähriger Diskussion das Thüringer Wohn- und Teilhabegesetz, auch Heimgesetz genannt, verabschiedet werden. In dieses Gesetzgebungsverfahren war der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen eingebunden. Nicht zuletzt auch durch unsere Stellungnahmen und Anregungen konnte das Thüringer Heimgesetz zu dem werden, was es nun ist: ein Gesetz, das den Schutz von Heimbewohnern in den Vordergrund stellt und dafür sorgt, dass diese Personen mit den gleichen Rechten versehen werden wie andere. Durch die Regelung von Mindeststandards von Heimen, aber auch durch begriffliche Klarstellungen ist es gelungen, Missstände in diesem Bereich zu beseitigen.

Hessischer Landessozialbericht

Im Jahr 2012 hat die Hessische Landesregierung den ersten Landessozialbericht vorgelegt. Damit wurde eine jahrelange Forderung des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen erfüllt. Der Bericht

enthält wichtige Daten über die Lebensumstände der hessischen Bevölkerung. Aus Sicht des VdK, der auch im Beirat vertreten war, muss der Bericht dringend fortentwickelt und verbessert werden. Es fehlen konkrete Handlungsanweisungen zu den wichtigsten sozialpolitischen Themenfeldern wie Armut, Pflege oder Barrierefreiheit. Die Landesregierung hat angekündigt, dies im nächsten Bericht zu beachten.

Verlängerung des Vierten Hessischen Schwerbehinderten-Programms

Die Hessische Landesregierung hat das Vierte Hessische Schwerbehinderten-Programm bis Ende 2013 verlängert. Die Fortführung des Programms hatte der VdK wiederholt gefordert. Durch Zuschüsse an Arbeitgeber wurden die Einstellung und die Beschäftigung von Menschen mit Schwerbehinderung gefördert. Insgesamt standen dafür 2,2 Millionen Euro zur Verfügung. Der VdK setzte sich wiederum für eine Fortführung und Weiterentwicklung des Schwerbehinderten-Programms ein. Seit 2014 wird es unter dem Namen „Hessisches Perspektivprogramm zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen schwerbehinderter Menschen (HePAS)“ zunächst bis Ende 2016 fortgeführt.

Thüringer Seniorenmitwirkungsgesetz

Im Jahr 2012 wurde nach mehr als dreijähriger Diskussion das Thüringer Seniorenmitwirkungsgesetz verabschiedet. Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen war in die Entscheidungsfindung eingebunden und hat eine umfassende Stellungnahme verfasst und diese Position letztlich auch in den mündlichen Anhörungen im Thüringer Landtag deutlich gemacht. Mit dem Gesetz wird die Stellung der Senioren in vielfältiger Art und Weise gestärkt, zum Beispiel durch die Stärkung der Rechte für die Seniorenbeiräte sowohl auf Landes- wie auf kommunaler Ebene. Wir hätten uns vielleicht ein wenig mehr Verbindlichkeit gewünscht, dennoch ist das Thüringer Seniorenmitwirkungsgesetz ein Schritt in die richtige Richtung. Die große Herausforderung wird sein, es mit Leben zu füllen.

Seniorenpolitische Initiative in Hessen

Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen hat an der Seniorenpolitischen Initiative der Hessischen Landesregierung intensiv mitgewirkt. Im Rahmen von Dialogforen hat das Hessische Sozialministerium den Kontakt zu Verbänden, Organisationen und Institutionen aus dem sozial-, gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Bereich gesucht. Es wurden Anregungen zur Weiterentwicklung der Seniorenpolitik gemacht. Der VdK war an vier von fünf Gesprächsrunden beteiligt und konnte seine Vorstellungen einbringen. Im April 2012 wurde ein seniorenpolitisches Konzept veröffentlicht, das auch einen „Aktionsplan Pflege 2012/2013“ enthält. Dieses Konzept muss weiterentwickelt werden; hieran wird sich der VdK beteiligen.

Blindengeld

In Zusammenhang mit der Evaluierung des bis 31. Dezember 2011 befristeten Hessischen Landesblindengeldgesetzes wurde der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen angehört. Das Gesetz, das bis 31. Dezember 2019 verlängert wurde, enthält einige Verbesserungen. Insbesondere kann jetzt auch für Kinder unter einem Jahr sowie für EU-Bürger, die in Hessen beschäftigt oder selbstständig tätig sind, Blindengeld gezahlt werden.

Seniorenticket im Rhein-Main-Gebiet

Aufgrund unserer Initiative konnten wir erreichen, dass der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) seit Dezember 2012 ein ermäßigtes Ticket für Senioren anbietet. Von der „Karte 65 plus“ können rund eine Million Menschen über 65 im Rhein-Main-Gebiet jeden Tag profitieren. Gegenüber dem Regelangebot bestehen Preisnachlässe von bis zu 43 Prozent.

Wirkungsvolle Interessenvertretung

Um die Interessen seiner Mitglieder möglichst wirkungsvoll zu vertreten und in zentralen sozialpolitischen Fragen entscheidende Akzente zu setzen, ist der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen auf vielen Ebenen aktiv. Besonders wichtig sind die Mitarbeit in Beiräten sowie die Beteiligung an Anhörungen und das Einbringen von Stellungnahmen in den beiden Landtagen in Wiesbaden und Erfurt.

Daneben ist aber auch der regelmäßige Gedankenaustausch mit Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Hier bietet sich den Vertretern des Landesverbands die Möglichkeit, im persönlichen Gespräch wichtige VdK-Themen ausführlich zu erläutern.

Die Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen sowie die feste Zusammenarbeit in Bündnissen und Kooperationen tragen dazu bei, den Forderungen des VdK mehr Gewicht zu verleihen und sie so noch stärker ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken.

Vertritt den Landesverband auf höchster Ebene: Am 13. Mai 2014 wurde der Landesvorsitzende Karl-Winfried Seif als Vizepräsident ins Präsidium des Sozialverbands VdK Deutschland gewählt. | © Heidi Scherm

Das Präsidium des Sozialverbands VdK Deutschland (von links): Roland Sing (Vizepräsident), Karl-Winfried Seif (Vizepräsident), Ute Borchers-Siebrecht (Schriftführerin), Armin Lang (Vorsitzender des Bundesausschusses), Karl-Heinz Fries (Vizepräsident), Ulrike Mascher (Präsidentin), Carin E. Hinsinger (Vizepräsidentin) und Konrad Gritschneder (Schatzmeister). | © Heidi Scherm

Einflussreich auch auf Bundesebene

Beim 17. Ordentlichen Bundesverbandstags des Sozialverbands VdK Deutschland vom 13. bis 15. Mai 2014 in Berlin wurden Vertreter des Landesverbands in wichtige Positionen gewählt. Der Landesvorsitzende Karl-Winfried Seif stieg als neuer Vizepräsident in das Präsidium des größten deutschen Sozialverbands auf.

Schiedsgericht
Dr. Günther Schnell

Bundesausschuss
Horst Gunnesch, Gottfried Schugens und Manuela Schröder sowie als Stellvertreter Bernd Reiber, Helma Schnell-Kretschmer und Hermann Schuchhardt

Bundeskonferenz der Frauen
Manuela Schröder

Organisationsausschuss
Egbert Koeppen

Sozialpolitischer Ausschuss
Dr. Verena Findeisen, Manuela Schröder und Gottfried Schugens

Gedankenaustausch mit Entscheidungsträger: Der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag, Thorsten Schäfer-Gümbel (Mitte), traf sich im Juli 2013 mit dem VdK-Landesvorsitzenden Udo Schlitt, dessen Vorstandskolleginnen Helma Schnell-Kretschmer und Karin Wagner sowie Philipp Stielow, dem Leiter der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Sozialpolitik (von links).

Ausschüsse, Gremien, Arbeitskreise

Sozialpolitische Akzente setzen und im Interesse der Mitglieder etwas bewegen – unter diesen Gesichtspunkten ist der Verband in einer Vielzahl von Ausschüssen, Gremien und Arbeitskreisen von Behörden und Verwaltungen vertreten. Hierzu gehören zum Beispiel:

- Arbeitsgemeinschaft hessischer Behindertenverbände
- Arbeitskreis „Personenzentrierte Steuerung Eingliederungshilfe in Hessen“ (Landeswohlfahrtsverband – LWV Hessen)
- Ausschüsse nach § 23 SGG (Sozialgerichtsgesetz) bei den Sozialgerichten
- Beirat für behinderte Menschen (nach dem Hessischen Behindertengleichstellungsgesetz) beim Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI)
- Beirat des Landessozialberichts beim HMSI
- Beirat beim Berufsförderungswerk Frankfurt am Main
- Beratender Ausschuss für behinderte Menschen beim LWV Hessen
- Beratender Ausschuss für behinderte Menschen beim Landesverwaltungsamt Thüringen (Integrationsamt)
- Beratender Ausschuss nach § 11 SGG beim Landessozialgericht
- Bündnis Soziale Gerechtigkeit in Hessen
- Gremium für behinderte Menschen bei der Fraport AG beim HMSI
- Hessen-Thüringische Arbeitsgemeinschaft der Einrichtungen zur beruflichen Rehabilitation
- Landesbeirat Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge
- LandesFrauenRat Hessen
- Landespflegeausschuss beim HMSI
- Leitungslenkungsgruppe UN-Behindertenrechtskonvention beim HMSI
- Thüringer Sozialgipfel
- Verbraucherzentrale Thüringen
- Versammlung der Landesanstalt für den privaten Rundfunk Hessen
- Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt
- Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Hessen
- Verwaltungsrat AOK – Die Gesundheitskasse (Hessen und Thüringen)

Fachkompetenz und Erfahrung einbringen

Der Sozialverband VdK ist nicht nur in sozialpolitisch gestaltenden Gremien aktiv, sondern bringt seine Fachkompetenz auch in Ausschüssen ein, in denen Entscheidungen über Widerspruchsverfahren einzelner Personen getroffen werden. Das Wort der VdK-Vertreter hat dabei besonderes Gewicht. Denn sie können sowohl die rechtliche Seite als auch, aufgrund ihrer Beratungserfahrungen, die persönlichen Lebensumstände fachkundig beurteilen. So arbeiten VdK-Vertreter beispielsweise mit im:

- Widerspruchsausschuss in Sozialhilfeangelegenheiten beim LWV Hessen
- Widerspruchsausschuss in Kriegsopferfürsorgeangelegenheiten beim LWV Hessen
- Widerspruchsausschuss bei der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Hessen

Ehrenamtliche Sozialrichter

Gleiches gilt für die rund 150 ehrenamtlichen Richter bei den Sozialgerichten bzw. Landessozialgerichten in Hessen und Thüringen, die auf Vorschlag des Sozialverbands VdK nach § 14 SGG (Sozialgerichtsgesetz) im Berichtszeitraum berufen wurden. Zur Sicherstellung der fachlichen Qualifikation bietet der VdK regelmäßig Schulungen für die ehrenamtlichen Sozialrichter an.

Persönliche Kontakte und Fachgespräche

Der Landesverband steht in ständigem Dialog mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verbänden. Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Termine genutzt, um beispielsweise über die Ehrenamtsfreistellung, die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege oder den Ärztemangel zu diskutieren. Persönliche Gespräche bieten die Möglichkeit, Sachverhalte in Ruhe zu erörtern und Kontakte zu pflegen. Unter anderem gab es sozialpolitische Gespräche mit:

- den Sozialministerien
- den Landtagsfraktionen
- den Gewerkschaften und Krankenkassen
- dem Regierungspräsidium Gießen
- den Altenpflegeschulen

Themen waren unter anderem:

- Ehrenamtsförderung
- Sozialberichterstattung
- Sozialbudget
- Aktionsplan Pflege 2035
- Ärztemangel
- Pflegestützpunkte
- Erhalt von Versicherungsämtern

„Runder Tisch“

Besonders hervorzuheben ist, dass im Jahr 2012 und 2013 ein „Runder Tisch“ mit dem Hessischen Sozialministerium stattfand, der einen laufenden Austausch zwischen den Vertretern des Ministeriums und dem VdK ermöglichte. Von Seiten des Hessischen Sozialministeriums war die Gesprächsrunde hochrangig besetzt. Es nahmen entweder der Sozialminister oder die Staatssekretärin persönlich teil. Der VdK wurde durch den Geschäftsführenden Landesvorstand vertreten. Die Einrichtung des „Runden Tischs“ zeigt, dass der VdK ein gesuchter und geschätzter Gesprächspartner der Politik ist.

Gelegenheit zum Kennenlernen: Die neue Vorsitzende des DGB-Bezirks Hessen-Thüringen, Gabriele Kailing, lud den Amtierenden VdK-Landesvorsitzenden Karl-Winfried Seif (beide Mitte) und weitere VdK-Vertreter im September 2014 zum Gespräch.

Ein sozialpolitisches Schwergewicht zu Besuch beim VdK: Im August 2014 kam der sozialpolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, Dr. Ralf-Norbert Bartelt (2. von rechts), mit VdK-Vertretern zusammen.

Anzeige

Eine große Auswahl an Produkten finden Sie in unserem VdK Hessen-Thüringen Onlineshop:

www.vdkht-shop.de

Fleece-Jacke

Damen/Herren mit gesticktem VdK Logo

26,95 €/Stk.

inkl. MwST. zzgl. Versandkosten
Bestellungen nur Online möglich

B-WEAR

Ihr Partner für Textilien und Merchandise

Schäferstr. 8 | 63069 Offenbach a. M. | www.stickfabrik.com | info@stickfabrik.com

Für ein Leben ohne Barrieren

Die Herstellung von Barrierefreiheit in allen Bereichen des Lebens ist für den Sozialverband VdK Hessen-Thüringen ein zentrales Anliegen. Denn Barrierefreiheit ist eine Grundvoraussetzung für Chancengleichheit und Teilhabe in unserer Gesellschaft.

Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

„Barrierefreies Wohnen und Leben“

Fachberater für Barrierefreiheit und Wohnberater

VdK-Plakette „Barrierefrei erbaut“

„Zukunftsforum barrierefreies Planen und Bauen in Hessen“

Das Projekt „ALKOR“

Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Die von den Vereinten Nationen im Dezember 2006 verabschiedete Behindertenrechtskonvention wurde im Jahr 2009 auch von Deutschland ratifiziert. Die Konvention verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz des Menschenrechtsschutzes. Das heißt, es werden nicht nur Antidiskriminierungspflichten beschrieben, sondern die Staaten werden aufgerufen, Achtungs-, Schutz- und Gewährleistungspflichten zu erarbeiten.

Mit modernen Hilfsmitteln alles im Griff: Nach einem Relaunch wurde die Ausstellung „Barrierefreies Wohnen und Leben" im Sommer 2012 durch den hessischen Minister für Soziales und Integration, Stefan Grüttner (Mitte), „neu" eröffnet. Der Geschäftsführer des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen, Egbert Koeppen, und Kathinka Herr von der Fachstelle für Barrierefreiheit teilen die Freude des Ministers.

Dies geschieht in Hessen momentan aktiv in der Form, dass die Landesregierung in Zusammenarbeit mit Verbänden und Interessenvertretungen den Hessischen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, der in seiner ersten Version am 17. August 2012 vorgestellt wurde, überarbeitet. In der Arbeitsgruppe Barrierefreiheit ist der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen federführend tätig. Drei Themenbereiche der Barrierefreiheit werden bearbeitet:

- Barrierefreies Wohnen
- Barrierefreie Mobilität
- Barrierefreie Kommunikation und Information

Zudem ist der VdK in der dazugehörigen Lenkungsgruppe des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration vertreten, die über die eingereichten Vorschläge votiert.

Neue DIN für barrierefreies Bauen

Einen weiteren wichtigen Meilenstein zum Thema Barrierefreiheit stellt die 2011 erschienene neue DIN 18040 Teil 1 (öffentlicher Bereich) und Teil 2 (Wohnungen) dar, die seit Mitte 2012 sowohl in der Hessischen Bauordnung als auch in der Thüringer Bauordnung eingeführt wurde. Teil 3, Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum, ist im Dezember 2014 erschienen.

„Barrierefreies Wohnen und Leben"

Wie man Barrieren aus dem Weg räumt oder überwindet, macht die Ausstellung „Barrierefreies Wohnen und Leben" deutlich. Sie entstand aus der erfolgreichen, mittlerweile fast 15 Jahre währenden Kooperation des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen mit der Frankfurt University of Applied Sciences (ehemals Fachhochschule Frankfurt). Ratsuchende, Interessierte und Fachleute erhalten in der Ausstellung nicht nur Anreize und Informationen – die Ausstellungsgegenstände können auch auf ihre Funktionalität und „Passfähigkeit" für den Einzelnen getestet werden. Besichtigt und ausprobiert werden können zum Beispiel:

- Bad und Zubehör (Griffe, Sitze und spezielle Objekte)
- Lösungen für Zugangsbereiche
- eine barrierefreie Küche
- Hilfsmittel zum täglichen Gebrauch
- Pflegebetten
- Intelligente Systeme (z. B. Notrufsysteme)

Die Ausstellung wird von den Mitarbeiterinnen der VdK-Fachstelle für Barrierefreiheit gemeinsam mit Vertretern der Frankfurt University of Applied Sciences betreut, gestaltet und weiterentwickelt. Sie kann nach Voranmeldung und an jedem letzten Mittwoch im Monat besucht werden. Nach einem Relaunch wurde die Ausstellung im Sommer 2012 durch den hessischen Minister für Soziales und

Integration, Stefan Grüttner, „neu“ eröffnet. Seither haben sich dort rund 10.000 Menschen über barrierefreies Wohnen und Leben informiert, darunter auch VdK-Präsidentin Ulrike Mascher.

Ambient Assisted Living: Alltagsunterstützende Assistenzlösungen ermöglichen bei alters- und krankheitsbedingten Einschränkungen ein selbstbestimmtes und selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden.

Fachberater für Barrierefreiheit und Wohnberater

Die Fachstelle für Barrierefreiheit betreut nicht nur die erfolgreiche Ausstellung, sondern bildet unter anderem auch interessierte VdK-Mitglieder zu Fachberatern für Barrierefreiheit und Wohnberatern aus (Näheres zur VdK-Fachstelle für Barrierefreiheit siehe S. 78). Diese Aus- und Weiterbildungen fanden auch im Berichtszeitraum statt. Dabei wurden im Jahr 2013 die Ausbildungsstruktur und -inhalte überarbeitet. Seitdem gibt es zwei separate Ausbildungen – VdK-Fachberater für Barrierefreiheit und VdK-Wohnberater – und nicht wie vorher eine gemeinsame Ausbildung. Die Fachberater für Barrierefreiheit betreuen den öffentlichen Raum, während die Wohnberater hilfesuchende Mitglieder in ihren eigenen vier Wänden zu erforderlichen oder möglichen Umbaumaßnahmen und Hilfsmitteln beraten. Insgesamt sind 28 ehrenamtliche Wohn- und Fachberater (ausgebildet vor 2013, d. h. vor der Ausbildungsreform) und 21 ehrenamtliche Wohnberater aktiv.

Die stetige Erweiterung der ehrenamtlich tätigen VdK-Fachberater für Barrierefreiheit und VdK-Wohnberater und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit spiegelt sich deutlich in den

Fundierte Einarbeitung: Die Mitarbeiterinnen der Fachstelle für Barrierefreiheit bilden interessierte VdK-Mitglieder zu Fachberatern für Barrierefreiheit und Wohnberatern aus.

Statistiken der Bezirke zur Wohn- und Fachberatung. Beispielsweise stieg in den Bezirken Marburg, Fulda, Frankfurt am Main, Kassel und Ostthüringen die Nachfrage nach Beratungen zum Thema Barrierefreiheit kontinuierlich an.

VdK-Plakette „Barrierefrei erbaut“

Mit der Plakette „Barrierefrei erbaut“ zeichnet der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen seit 1991 öffentliche und private Institutionen und Träger aus, die sich bemühen, ihre Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen zugänglich zu machen. Dabei werden die Gebäude anhand interner Richtlinien, die sich an der DIN 18040

Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen: Die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit wurde im Frühjahr 2013 vom VdK-Landesvorsitzenden Udo Schlitt (rechts) für ihr Dienstgebäude in Frankfurt-Niederrad mit dem Zertifikat „Barrierefreie Arbeitsstätte“ ausgezeichnet.

Setzen sich für Barrierefreiheit ein: die Veranstalter des „Zukunftsforums barrierefreies Planen und Bauen in Hessen“ und der hessische Minister für Soziales und Integration, Stefan Grüttner (3. von links).

orientieren, von den VdK-Fachberatern für Barrierefreiheit geprüft. In den Jahren 2011 bis 2014 wurden insgesamt sieben Plaketten verliehen, unter anderem an das Staatstheater Darmstadt, das Freischwimmbad Taunusstein (Rheingau-Taunus-Kreis) und die Vogtlandhalle Greiz (Ostthüringen). Die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit wurde 2013 für ihr Dienstgebäude in Frankfurt-Niederrad mit dem Zertifikat „Barrierefreie Arbeitsstätte“ ausgezeichnet. Auch in Zukunft soll, bei besonderem Engagement für die Einrichtung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen, diese Auszeichnung an nicht-öffentliche Gebäude, in denen eine vollständige Herstellung der Barrierefreiheit bautechnisch nicht möglich ist, verliehen werden.

„Zukunftsforum barrierefreies Planen und Bauen in Hessen“

Die große Bedeutung des Themas Barrierefreiheit für den VdK zeigt sich auch in der Ausrichtung der Fachtagung „Zukunftsforum barrierefreies Planen und Bauen in Hessen“. Das erste „Zukunftsforum“ im November 2014 war so erfolgreich, dass es fortan jedes Jahr stattfinden wird – nicht nur in Hessen, auch in Thüringen. Rund 200 Architekten, Ingenieure, Stadtplaner und VdK-Fachberater für Barrierefreiheit nahmen daran teil. Zusammen mit der Ingenieurkammer und Ingenieur-Akademie Hessen hatte der VdK ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt. Namhafte Referenten, darunter auch der hessische Minister für Soziales und Integration, Stefan Grüttner, beleuchteten das Tagungsthema aus unterschiedlichen Perspektiven. Ergänzt wurde die Veranstaltung durch eine umfangreiche Fachausstellung zum barrierefreien Planen und Bauen.

Das Projekt „ALKOR“

Um Barrieren im Kopf abzubauen, wurde 2011 auf Initiative des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen das Projekt „ALKOR“ ins Leben gerufen. Es soll Vereine, Jugendzentren und Schulen auf dem Weg zur Inklusion unterstützen. Das Ziel von ALKOR ist es, Kinder und Jugendliche für die Themen Behinderung und Barrierefreiheit zu sensibilisieren. Die bisher durchgeführten ALKOR-Projekttage haben gezeigt, dass die Bereitschaft bei Kindern und Jugendlichen groß ist, sich mit dem Thema Behinderung und Barrierefreiheit auseinanderzusetzen. Die Teilnehmer haben offen über Ängste gesprochen und diese selbstständig abbauen können. Soziale Kompetenzen, wie Mitgefühl, Gerechtigkeitsempfinden und Toleranz, konnten mobilisiert werden.

ALKOR wird von hauptamtlichen Mitarbeitern der Landesgeschäftsstelle getragen. Feste Kooperationen bestehen mit der Frankfurt University of Applied Sciences, dem Arbeiter-Samariter-Bund Frankfurt und dem Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband. Die Aktion Mensch fördert das Projekt finanziell, die Kooperationspartner mit ihren jeweiligen Ressourcen.

Gemeinsam Hindernisse überwinden: Das VdK-Projekt „ALKOR“ möchte Kinder und Jugendliche für die Themen Inklusion, Behinderung und Barrierefreiheit sensibilisieren.

Beratung und Rechtsbeistand

Eine tragende Säule des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen ist die sozialrechtliche Beratung und Vertretung der Mitglieder. Wer sozialrechtliche Fragen hat, kann sich von kompetenten VdK-Juristen umfassend beraten lassen. Sie helfen beim Erledigen des Schriftverkehrs, bei Anträgen und im Streitfall.

Sozialrechtsschutz mit Rat und Tat

Die VdK-Bezirksgeschäftsstellen

Fachvorträge, Schulungen, Kontaktpflege

Projekt „eJustice“

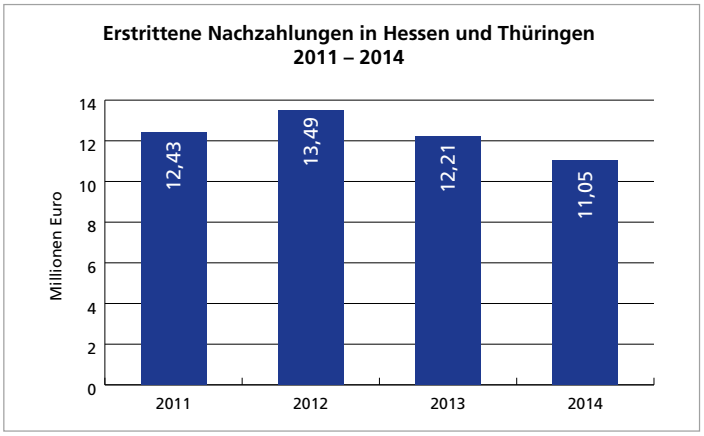
Wichtige Schnittstellen – die Kreisverbände

Zusätzliche Beratungsangebote

Behinderung und Beruf

Sozialrechtsschutz mit Rat und Tat

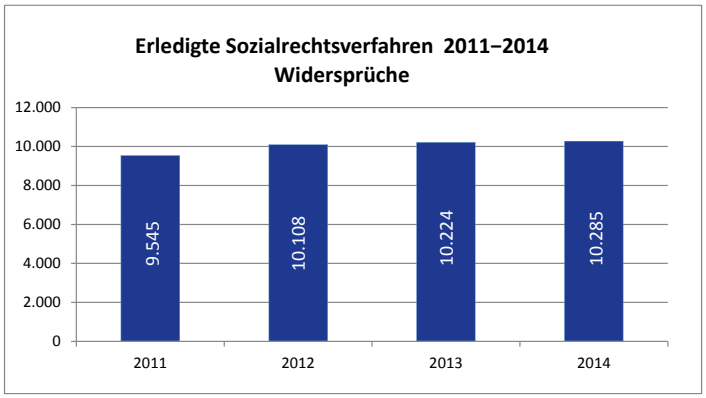
Fast 50 Millionen Euro an Nachzahlungen hat der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen in den Jahren 2011–2014 für seine Mitglieder erstritten. Die Verbandsjuristen wurden dafür in mehr als 60.000 Fällen aktiv, die meisten davon Klagen und Widersprüche vor den Sozialgerichten. Die dabei verhandelten Fälle spiegeln die ganze Bandbreite sozialrechtlicher Auseinandersetzungen wider: von der Anerkennung einer Behinderung über die Gewährung einer Erwerbsminderungsrente bis zur Bewilligung häuslicher Krankenpflege, vom Antrag auf eine Unfallrente über die Wiedereingliederung ins Arbeitsleben bis zum Widerspruch bei Leistungen nach Hartz IV.

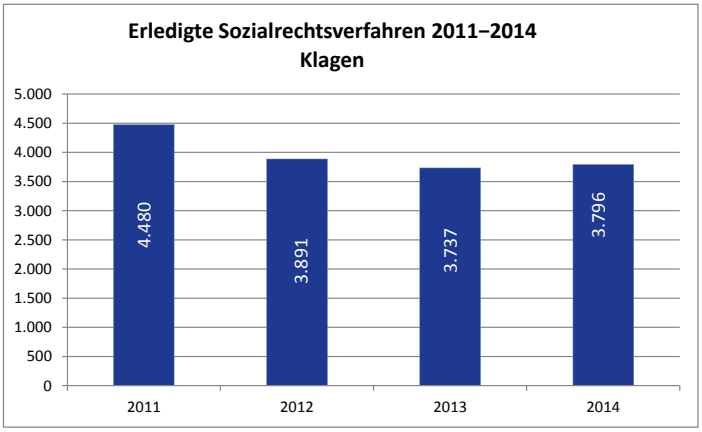


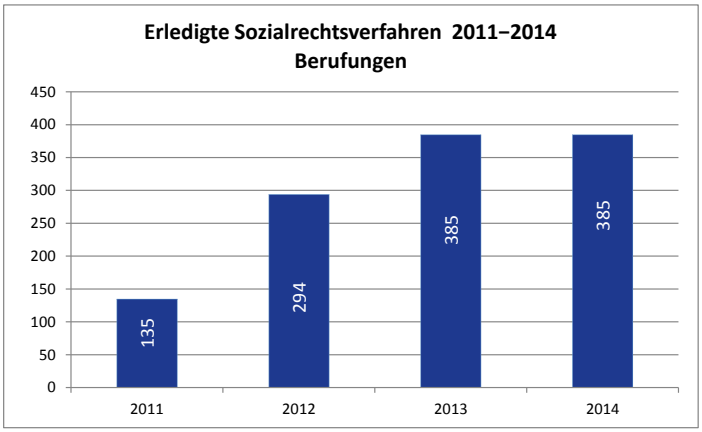
Qualifizierte Juristen und ehrenamtliche Berater

Der überwiegende Teil der VdK-Mitglieder ist allerdings weit davon entfernt, anwaltliche Vertretung in Anspruch nehmen zu müssen. Viele Probleme, die im Zusammenhang mit Alter, Krankheit oder Behinderung auftreten können, werden in Beratungsgesprächen geklärt – und nicht vor Gericht. Dafür stehen neben den hauptamtlichen Mitarbeitern in den zehn Bezirksgeschäftsstellen viele tausend ehrenamtliche Berater in den mehr als 1250 Orts- und Kreisverbänden bereit. Sie zeigen Lösungswege auf, vermitteln Hilfe, übernehmen den Schriftverkehr oder begleiten das Mitglied bei Behördengängen.

Erst wenn zur Durchsetzung der Rechte Widerspruch erhoben oder Klage eingereicht werden muss, treten die VdK-Juristen auf den Plan. Sie vertreten die Mitglieder in allen sozialrechtlichen Angelegenheiten – wenn es sein muss, auch vor dem Bundessozialgericht. Und das mit großem Erfolg, wie die aktuellen Zahlen belegen. Fast jedes fünfte Verfahren vor den Sozialgerichten in Hessen und jedes fünfzehnte in Thüringen wird von VdK-Bevollmächtigten geführt.







Die VdK-Bezirksgeschäftsstellen

Die zehn VdK-Bezirksgeschäftsstellen zeichneten sich im Berichtszeitraum durch hohe personelle Kontinuität aus. Einzig in der Bezirksgeschäftsstelle Marburg fand ein Führungswechsel statt. Diese hohe personelle Kontinuität ist einer der Hauptgründe für die gestiegene Beratungs- und Vertretungskompetenz in den vergangenen vier Jahren.

Bewährt hat sich die Einrichtung von Widerspruchssachbearbeiter-Stellen. Die dadurch erfolgte Entlastung der Juristen in den hessischen Bezirksgeschäftsstellen von „einfachen Rechtsschutztätigkeiten" kommt den Mitgliedern deutlich zugute. Im Landesverbandsbereich Thüringen wurden die Widersprüche weiterhin von den hauptamtlichen Kreisgeschäftsführern bearbeitet.

Der Geschäftsführer der Bezirksgeschäftsstelle Darmstadt, Wolfgang Sinke (links) und sein Team: Ingrid Lortz (Assistentin), Thomas Körber (Jurist), Silvia Freitag (Juristin), Larissa D'Ambrosio Garcia (Assistentin), Stephanie Fronia (Juristin), Regina Koch-Zapf (Widerspruchssachbearbeiterin), Eva Borisch (Assistentin) und Stefan Krämer (Ehrenamtskoordinator; von links).

Sozialrechtliche Kompetenz in der Bezirksgeschäftsstelle in Frankfurt am Main: Bezirksgeschäftsführer Mario Klein, Brigitte Kemnitz (Juristin), Ralf-Günter Thon (Jurist), Daniel Schledt (Sekretariat; hintere Reihe von links), Monika Köhler (Sekretariat) und Heike Scheller (Widerspruchssachbearbeiterin; vordere Reihe von links).

Frauenpower in der Bezirksgeschäftsstelle Fulda: Geschäftsführerin Dr. Monika Steinbring (vorne), Ulrike Dörr-Schmidt (Ehrenamtskoordinatorin), Ilona Raschke (Sekretariat), Christina Fischer (Juristin), Mandy Stitou (Widerspruchssachbearbeiterin), Martina McBeth-Elm, Annette Kohlhepp und Karin Heinen (Sekretariat; von links).

Die Geschäftsführerin der Bezirksgeschäftsstelle Gießen, Beatrice Klöckner, im Kreis ihrer Mitarbeiter: Heiner Bernhardt (juristischer Sachbearbeiter), Beatrice Schäfer (Widerspruchssachbearbeiterin), Beatrice Klöckner, Bernd Becker (juristischer Sachbearbeiter; hintere Reihe von links), Monika Schaum (juristische Sachbearbeiterin), Anette Pfaff (juristische Sachbearbeiterin) und Vera Kleeberg (Widerspruchssachbearbeiterin; vordere Reihe von links).

Gut beraten in der Bezirksgeschäftsstelle Kassel: Bezirksgeschäftsführer Kai Bartling, Lena Schulz (Verwaltungsangestellte), Anette Neumann (Juristin), Sabine Wassmuth (Ehrenamtskoordinatorin), Michael Redslob (Jurist; hintere Reihe von links), Suezanne Gerard und Christine Röse (beides Verwaltungsangestellte; vordere Reihe von links).

Unter neuer Leitung: Die Bezirksgeschäftsstelle Marburg wird seit 1. Januar 2015 von der neuen Geschäftsführerin Sabine Ploch geführt.

In der Bezirksgeschäftsstelle Ostthüringen mit Rat und Tat für die Mitglieder da: Geschäftsführer Michael Schmidt und seine Mitarbeiterin Ramona Hundertmark.

Für den VdK in der Bezirksgeschäftsstelle Nordthüringen im Einsatz: Geschäftsführerin Birgit Zörkler (links) und ihre Mitarbeiterin Doreen Berner-Ose.

Beraten und vertreten die Mitglieder in der Bezirksgeschäftsstelle Südthüringen: Geschäftsführer Steffen Rudat und seine Mitarbeiterin Heidemarie Salzmann.

In der Bezirksgeschäftsstelle Wiesbaden aktiv: Hermann-Josef Lenerz (Jurist), Bärbel Wiesner (Sekretariat), Anja Bläsche (Juristin), Annette Dressler (Geschäftsführerin; hintere Reihe von links), Bernadette Künstler, Andrea Schmitt und Denise Bürk (Sekretariat; vordere Reihe von links).

Fachvorträge, Schulungen, Kontaktpflege

Die Hauptaufgabe der Verbandsjuristen ist die sozialrechtliche Beratung und Vertretung der VdK-Mitglieder. Darüber hinaus erfüllen sie weitere wichtige Aufgaben im Landesverband. So schulen sie zum Beispiel haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter, halten Fachvorträge zu Themen wie Pflege und Rente und beteiligen sich an Frage- und Diskussionsforen von Zeitungen und Radiosendern. Sie nehmen an Kreiskonferenzen und Sitzungen der Bezirksvorstände teil und sind bei den großen Veranstaltungen des Landesverbands anwesend. Dies alles, um den Kontakt zu den Verbandsstufen zu halten und auszubauen, aber auch um Vertreter aus Politik, Gerichten und Behörden kennenzulernen. Ihre fachliche Kompetenz macht sie zudem für andere soziale Organisationen als Ansprechpartner interessant.

Lehraufträge an der FH Fulda

Die Bezirksgeschäftsstelle Fulda kooperiert seit Jahren erfolgreich mit der dortigen Fachhochschule im Bereich des Studiengangs Sozialrecht. Im Berichtszeitraum wurden Lehraufträge im Bereich des Sozialversicherungsrechts erfüllt und in der Bezirksgeschäftsstelle regelmäßig studienbegleitende Praktika durchgeführt. Da der Studiengang im Wintersemester 2013/2014 ausgeweitet wurde, wurde die Bezirksgeschäftsstelle wegen einer weitergehenden Kooperation, zum Beispiel der Durchführung von Forschungsprojekten für studentische Hilfskräfte und der Betreuung von Bachelorarbeiten, angefragt.

2014 veranstalteten die Mitarbeiterinnen der Bezirksgeschäftsstelle Fulda gemeinsam mit dem Kreisverband und den Mitarbeitern des VdK-Betreuungsvereins Osthessen erstmals einen „Tag der offenen Tür“, der auf breite Resonanz stieß.

Ein weiteres Projekt im Rahmen des Schwerpunkts Kooperation von Haupt- und Ehrenamt bildet die seit Oktober 2012 bestehende Kooperation mit dem DGB, ver.di, attac und verschiedenen kirchlichen Organisationen im „Bündnis gegen Altersarmut“, an dessen Ausgestaltung und Durchführung unter anderen die Bezirksgeschäftsführerin Dr. Monika Steinbring maßgeblich beteiligt war. Im Rahmen dieses Bündnisses wurden verschiedene gemeinsame Aktionen zum Thema „Altersarmut“, etwa eine Suppenküche in der Fußgängerzone in Fulda oder eine Podiumsdiskussion mit den Kandidaten für die Bundestagswahl 2013, durchgeführt. Außerdem erarbeitet das Bündnis mit zwei Professoren der FH Fulda eine Studie zum Thema „(Alters-)Armut in Osthessen“.

Zusammenarbeit mit der Unabhängigen Patientenberatung

Ein Projekt zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Verbandsebenen und zur Verbesserung des Beratungsangebots für die Mitglieder sind die regelmäßigen zweimonatigen Treffen der Kreisberater in der Bezirksgeschäftsstelle Gießen. Sie dienen einerseits dem Erfahrungsaustausch und der gegenseitigen Information, andererseits der Fortbildung zu speziellen Schulungsthemen mit vielen Fallbeispielen aus der Praxis.

Eine Besonderheit der Bezirksgeschäftsstelle Gießen ist die enge Zusammenarbeit mit der (bislang einzigen) hessischen Geschäftsstelle der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland. Diese ist seit März 2011 im selben Gebäude wie die Bezirksgeschäftsstelle tätig, wovon sowohl VdK-Mitglieder als auch ratsuchende Patienten profitierten. Hilfreich war vor allem die medizinische und psychosoziale Kompetenz der Beratungsstelle, zum Beispiel wenn eine unerwartete schwere Erkrankung eine ganze Familie in eine Lebenskrise gestürzt hat und mehr als nur juristische Hilfe benötigt wird. Umgekehrt unterstützten die Mitarbeiter der Bezirksgeschäftsstelle die Patientenberatung, indem sie häufig wiederkehrende Problemstellungen sozialrechtlich und politisch aufgreifen und ratsuchende Patienten in einem Klageverfahren unterstützen konnten.

Die Gießener Bezirksgeschäftsführerin Beatrice Klöckner wirkte zudem in mehreren Arbeitskreisen auf Landes- und Bundesebene zur Verbesserung der Qualität der Beratungstätigkeit mit und begleitete unter anderem das Projekt „Wissensmanagement“ des VdK Deutschland.

Barrierefreies VdK-Haus Kassel

Das Haus „Breitscheidstraße 49“, in dem sich seit vielen Jahrzehnten die Bezirksgeschäftsstelle Kassel befindet, wurde umfassend renoviert und modernisiert. Das barrierefreie VdK-Haus Kassel dient nach dem Umbau neben der Bezirksgeschäftsstelle auch der VdK-Bundesrechtsabteilung sowie den Geschäftsstellen der Kreisverbände Kassel-Land und Kassel-Stadt als Sitz.

Neben der baulichen Modernisierung wurde auch der Rechtsverkehr mit dem Sozialgericht Kassel auf den neuesten Stand gebracht. Seit Sommer 2014 können zum Beispiel elektronisch Klagen eingelegt und Schriftsätze gesendet und empfangen werden. Das bedeutet für das Team um Bezirksgeschäftsführer Kai Bartling eine Zeitersparnis, die aufgrund kürzerer Verfahrensdauer auch den VdK-Mitgliedern zugutekommt.

Unterstützung von Langzeitarbeitslosen

Der Geschäftsführer der Bezirksgeschäftsstelle Frankfurt, Mario Klein, nimmt regelmäßig an den vom Referat Betriebsarbeit organisierten Versammlungen der Schwerbehindertenvertretungen in der Rhein-Main-Region teil. Daraus hat sich unter anderem eine Kooperation mit der InBIT gGmbH, dem Institut für Betriebsorganisation und Informationstechnik, entwickelt. Gegenstand dieser Kooperation ist die Unterstützung von Langzeitarbeitslosen, die wegen ihres Alters auf dem Arbeitsmarkt nur noch sehr schwer zu vermitteln sind. Im Rahmen der durch die Bundesagentur für Arbeit geförderten Maßnahmen bei der InBIT führt die Bezirksgeschäftsstelle Frankfurt mehrmals jährlich eine Informationsveranstaltung für die Teilnehmer dieser Maßnahme durch, insbesondere im Hinblick auf die Möglichkeiten einer Berentung.

Aus der seit Jahren bestehenden Kooperation der Bezirksgeschäftsstelle Frankfurt mit dem Berufsbildungswerk Südhessen in Karben wurde im Berichtszeitraum, in Zusammenarbeit mit dem Bezirksverband Frankfurt, ein neues Projekt entwickelt. Das Projekt mit dem Namen „Schule fertig, was nun?“ verfolgt das Ziel, junge Menschen mit Handicap in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren (Näheres zu dem Projekt siehe S. 55).

Referendarausbildung in Jena

In der Bezirksgeschäftsstelle Ostthüringen in Jena haben im Berichtszeitraum vier Referendare einen Teil ihrer Juristenausbildung absolviert. Sie wurden von Geschäftsführer Michael Schmidt in den Schwerpunkten „Verwaltung“ und „Arbeits- und Sozialrecht“ ausgebildet. Zuvor hatte Geschäftsführer Schmidt beim Justizministerium und Prüfungsamt Thüringen die Zulassung als Ausbildungsstätte erwirkt.

Projekt „eJustice“

Die seit 2001 in den Bezirksgeschäftsstellen genutzte elektronische Mandantenverwaltung wurde weiterentwickelt und somit modernisiert. Weitere Funktionen sind hinzugekommen oder fest eingeplant, etwa das Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP). Mit dieser Applikation können in Deutschland tätigen teilnehmenden Gerichten und anderen deutschen Behörden sicher und rechtsverbindlich Nachrichten übermittelt werden. Zusätzlich wurde für alle Juristen in den VdK-Bezirksgeschäftsstellen eine persönliche Signaturkarte angeschafft, mit der elektronisch rechtsgültig unterschrieben werden kann. Damit ist der digitale Schriftverkehr (Postein- und -ausgang) mit den Sozialgerichten und teilnehmenden Behörden möglich. Die gesamte Eingangspost (Briefe, Faxe, Mails) kann papierlos „weiterverarbeitet“ werden, alle Papierdokumente, per EGVP eingegangener Schriftverkehr vom Sozialgericht und zugesandte E-Mails können auch digital im Computer unter dem jeweiligen Mandanten und Verfahren abgelegt werden. Die nächsten Schritte werden die Abschaffung der Papierakte und die Nutzung mobiler Endgeräte sein.

Außerdem wurden im Berichtszeitraum 2011–2014 für alle Juristen digitale Diktiergeräte angeschafft, die eine deutliche Verbesserung der Aufnahmequalität bieten. Auch diese Diktate liegen nun in digitaler Form vor und können von verschiedenen Sekretariaten bei Bedarf abgehört und erledigt werden.

Wichtige Schnittstellen – die Kreisverbände

Erste Anlaufstelle für die Mitglieder sind die Kreisgeschäftsstellen. Mittlerweile verfügt jeder unserer 57 Kreisverbände über eine öffentliche Geschäftsstelle; im Berichtszeitraum gelang es, die letzten Lücken zu schließen. Wenn es um Fragen zum Verband allgemein, zur Mitgliedschaft oder grundlegende Fragen der sozialen Sicherung geht, sind die Mitglieder bei den Kreisverbänden an der richtigen Stelle. Diese informieren, beraten oder vermitteln die Kontakte zu den jeweiligen Fachstellen.

Außerdem sind die Kreisgeschäftsstellen eine wichtige Schnittstelle zwischen den Bezirksgeschäftsstellen und den Mitgliedern: In sozialrechtlichen Angelegenheiten wird dort das Erstberatungsgespräch mit dem hilfesuchenden Mitglied geführt. Die dort tätigen haupt- und ehrenamtlichen Berater notieren alle für die Vertretung wichtigen Informationen und leiten die vollständigen Unterlagen an die Bezirksgeschäftsstelle weiter, wenn es um einen Widerspruch oder eine Klage geht. Antragsverfahren werden direkt von den Kreisgeschäftsstellen bearbeitet (in Thüringen auch Widerspruchsverfahren). Für ihre Tätigkeit werden die haupt- und ehrenamtlichen Berater in den Kreisverbänden kontinuierlich qualifiziert.

Eine wichtige Funktion erfüllen hier die hauptamtlichen Kreisassistenten. Im Jahr 2000 eingeführt, verfügen mittlerweile fast alle Kreisverbände über mindestens einen Kreisassistenten. Sie unterstützen die Kreisvorstände durch Übernahme von Aufgaben bei:

- der sozialrechtlichen Beratung
- der Erledigung von Antrags- und Widerspruchsverfahren

Zudem übernehmen sie weitere Aufgaben:

- die Kontaktpflege zu örtlichen Behörden
- die Unterstützung der Verbandsarbeit durch Referate, Pressearbeit, Hilfe bei Verbandstätigkeiten, Schulungen, Kontakte zu Ortsverbänden usw.

Dieses Modell gilt nur für die 42 hessischen Kreisverbände. Die Kreisgeschäftsstellen in Thüringen sind seit der Gründung des dortigen VdK-Landesverbands hauptamtlich besetzt. Das vorhandene Personal wurde im Rahmen der Verschmelzung der beiden Landesverbände Hessen und Thüringen vollständig übernommen.

Zusätzliche Beratungsangebote

Neben der umfassenden sozialrechtlichen Betreuung bietet der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen seinen Mitgliedern noch eine ganze Reihe zusätzlicher Beratungen. Sie reicht von der Anwaltsberatung für Fragen am Rande des Sozialrechts über die Beratung in Fragen der Versteuerung von Alterseinkünften bis zur Erbschaftsberatung.

Anwaltsberatung für Fragen am Rande des Sozialrechts

Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen darf Rechtsdienstleistungen außerhalb des Sozialrechts nicht erbringen. Zugelassene Rechtsanwälte unseres Vertrauens bieten aber ein- bis zweimal monatlich Sprechstunden in den Räumen der Bezirksgeschäftsstellen an. Die Mitglieder des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen erhalten dort kostenlos Auskunft über „Fragen am Rande des Sozialrechts“, wie zum Beispiel zu den Themen Schmerzensgeld nach Verkehrsunfall, Mobbing am Arbeitsplatz wegen Behinderung oder Streitigkeiten aus privaten Versicherungsverträgen. Die anfallenden Erstberatungsgebühren trägt der Landesverband. Wird eine weitergehende Unterstützung durch unseren Vertrauensanwalt gewünscht, muss eine gesonderte Beauftragung auf eigene Kosten erfolgen.

Besteuerung von Alterseinkünften

Die Veränderungen bei der Besteuerung der Renten haben bei vielen Mitgliedern zu Verunsicherungen geführt. Um dem Beratungs- und Informationsbedarf gerecht zu werden, bieten die Kreisverbände zu diesem Thema Sprechstunden an. Im

Rahmen der Beratung werden die Mitglieder von Steuerexperten darüber informiert, ob sie eine Steuererklärung abgeben müssen und mit welcher Steuerlast sie zu rechnen haben. Kooperationspartner ist der Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. Die Erstberatung ist für VdK-Mitglieder kostenfrei. Zusätzlich finden auch regionale Informationsveranstaltungen statt.

Nachlassberatung

Bei der Regelung des eigenen Nachlasses treten viele rechtliche und erbschaftssteuerliche Fragen auf. Um seine Mitglieder hier zu unterstützen, bietet der VdK eine Nachlassberatung durch Experten seines Vertrauens an. Themenschwerpunkte sind Erbvertrag und Testament, Nachfolgeregelungen, Testamentsvollstreckung, Erbschafts- und Schenkungssteuer. Die Nachlassberatungen finden in den VdK-Bezirksgeschäftsstellen statt. Die Erstberatung ist für Mitglieder kostenfrei.

Versichertenälteste und Versichertenberater

In immer mehr Kreisgeschäftsstellen finden Sprechstunden der Versichertenältesten und Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung statt. Dieser für die Mitglieder positive Umstand ist der seit Jahren guten Zusammenarbeit des VdK mit den Versichertenältesten und den Versichertenberatern der Deutschen Rentenversicherung geschuldet. Eine große Zahl dieser Berater hat sich dem Sozialverband VdK Hessen-Thüringen als Mitglied angeschlossen. Sie können nicht nur Auskunft zur Rentenversicherung geben, sondern auch Anträge entgegennehmen und notwendige Beglaubigungen vornehmen. Die Mitglieder profitieren davon, weil Rentenauskünfte direkt eingeholt und Rentenanträge in der Kreisgeschäftsstelle gestellt werden können.

Im Zentrum des Informationsaustauschs mit den Versichertenältesten und -beratern stand der Vortrag des Geschäftsführers und Ersten Direktors der Deutschen Rentenversicherung Hessen, Jakob Brähler.

Um die Zusammenarbeit mit den Versichertenältesten und -beratern zu vertiefen, lud der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen im Oktober 2014 zu einem Informationsaustausch ins Sporthotel Grünberg ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Vortrag des Geschäftsführers und Ersten Direktors der Deutschen Rentenversicherung Hessen, Jakob Brähler. Er erläuterte die mit dem Rentenpaket 2014 einhergehenden Neuerungen und beantwortete die Fragen der rund 50 Teilnehmer. Künftig soll einmal im Jahr ein Informationsaustausch dieser Art stattfinden.

Vorsorge für Unfall, Krankheit, Alter

Brauche ich eine Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung, und was muss ich dabei beachten? Diese Fragen beschäftigen immer mehr Menschen. Um die Mitglieder zu informieren und bei der Abfassung solcher Erklärungen behilflich zu sein, gibt es beim VdK speziell geschulte Fachleute, die auch als Referenten für Informationsveranstaltungen der Verbandsstufen zur Verfügung stehen. Zusätzlich bietet der VdK seinen Mitgliedern exklusiv die Broschüre „Vorsorge für Unfall – Krankheit – Alter durch Vollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung“ an (Näheres siehe S. 70).

Behinderung und Beruf

Eine wichtige Aufgabe des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen ist seit jeher die rechtliche Beratung und Vertretung von Arbeitnehmern mit Behinderungen. Damit Menschen mit Behinderungen auch im Beruf die bestmögliche Hilfestellung erhalten, wurde 2004 das Referat Betriebsarbeit eingerichtet. Mittlerweile ist es für die Schwerbehindertenvertretungen in den Betrieben und Dienststellen in Hessen und Thüringen ein unverzichtbarer Ansprechpartner geworden.

Sowohl die Vertrauenspersonen für schwerbehinderte Menschen als auch die Beauftragten der Arbeitgeber schätzen die Expertise des Referats. Die Angebotspalette reicht von der Beratung und Vertretung in allen behinderungsspezifischen Angelegenheiten über die Bereitstellung von Referenten bis zur regelmäßigen Herausgabe eines Informationsdienstes. Darüber hinaus werden Tagungen und Schulungen, Arbeitskreise und Seminare angeboten. Ergänzend zu den Gewerkschaften leistet der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen weitergehende soziale Betriebsarbeit. Dieses Angebot richtet sich speziell an Arbeitnehmer, die bei der Ausübung ihrer Tätigkeit gesundheitliche Probleme bekommen haben oder bei denen dies zu befürchten ist. Dabei geht es zum Beispiel um die behinderungsgerechte Einrichtung und Ausstattung des Arbeitsplatzes oder die Umwandlung von einer Vollzeit- in eine Teilzeitstelle mit ergänzender Rentenzahlung.

Spezialisten für den Bereich Behinderung und Beruf: die beiden VdK-Referenten für Betriebsarbeit, Claudia Koeppen-Rokstein und Reinhard Gippert.

Um die wachsende Nachfrage nach Beratung, Vertretung und Schulung noch besser befriedigen zu können, wurde das Referat Betriebsarbeit 2014 um eine juristische Referentin erweitert. Die Tätigkeit der Referenten wird entwickelt und unterstützt vom Fachausschuss Betriebsarbeit (siehe S. 93).

Arbeitskreise, Betriebsversammlungen, Schulungen, Information

In den Arbeitskreisen kommen Vertrauenspersonen für schwerbehinderte Menschen und Beauftragte der Arbeitgeber aus verschiedenen Betrieben und Dienststellen einer Region zusammen. Unter fachlicher Anleitung der Referenten für Betriebsarbeit oder eines Juristen aus den VdK-Bezirksgeschäftsstellen werden behinderungsspezifische Themen vorgestellt, Probleme aus der täglichen Arbeit diskutiert und die aktuelle Rechtsprechung erörtert. Die Zahl der Arbeitskreise hat im Berichtszeitraum merklich zugenommen. Waren es 2011 noch 14 Arbeitskreise, fanden 2014 schon 18 Arbeitskreise statt. Zukünftig sind bis zu 40 Arbeitskreise jährlich geplant.

Eine weitere wichtige Aufgabe des Referats ist die Teilnahme an Betriebsversammlungen der schwerbehinderten Arbeitnehmer. Im Berichtszeitraum nahm der Referent für Betriebsarbeit an insgesamt 109 Schwerbehindertenversammlungen teil. Dort wurde insbesondere zu Schwerbehinderten- und Rentenfragen beraten und über Prävention und Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) informiert.

Immer stärker nachgefragt werden Schulungen der Schwerbehindertenvertreter. Von 19 Schulungen im Jahr 2011 über 27 Schulungen 2012 und 2013 stieg der Bedarf auf 31 Schulungen im Jahr 2014. Die Schulungen werden in der Regel von den Firmen organisiert und finden auch dort statt.

Da sie oft die erste offizielle Anlaufstelle für Menschen mit Behinderungen sind, werden auch die Sozialdienste in den Krankenhäusern regelmäßig geschult. Im Schnitt führte das Referat für Betriebsarbeit im Berichtszeitraum jährlich vier solcher Schulungen mit insgesamt 800 Teilnehmern durch.

Eine starke Zunahme ist im Bereich der Präventions- und BEM-Verfahren nach § 84 SGB IX festzustellen. Im Jahr 2011 waren es noch lediglich sechs Verfahren, die vom Referat Betriebsarbeit begleitet wurden. 2012 waren es bereits doppelt so viele, 2013 waren es 16 und im Jahr darauf 28 Verfahren. Das Referat rechnet in diesem Bereich mit weiter steigendem Beratungsbedarf.

Das Referat gibt außerdem zweimal jährlich den „VdK-Betriebsreport“ heraus. In diesem Online-Informationsdienst für Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Arbeitnehmer, Betriebs- und Personalräte, Arbeitgebervertreter und Arbeitgeber, werden aktuelle Themen vorgestellt und wichtige Gerichtsentscheidungen aufgeführt. Wegen der positiven Resonanz und der großen Nachfrage soll der Betriebsreport künftig häufiger erscheinen.

Landestagungen für die Schwerbehindertenvertretungen

Zusammen mit den Integrationsämtern des Landeswohlfahrtsverbands Hessen und des Landesverwaltungsamts Thüringen entwickelt und veranstaltet der VdK jedes Jahr acht Tagungen für die Vertreter schwerbehinderter Arbeitnehmer und die Beauftragten der Arbeitgeber (SbV-Tagungen). In Hessen finden jedes Jahr sechs SbV-Tagungen statt, in Thüringen zwei. Auf diesen fast fünfstündigen Veranstaltungen werden wichtige Informationen für die Arbeit der Schwerbehindertenvertretungen vermittelt. In Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Gesprächsrunden kommen aktuelle Themen aus dem Bereich Behinderung und Beruf zur Sprache. Außerdem haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich untereinander und mit Fachleuten auszutauschen. Zusätzlich gibt es bei jeder Tagung eine Info-Börse mit Ansprechpartnern unter anderem von der Agentur für Arbeit, dem Amt für Versorgung und Soziales, dem Integrationsamt, dem Integrationsfachdienst und dem Sozialverband VdK Hessen-Thüringen.

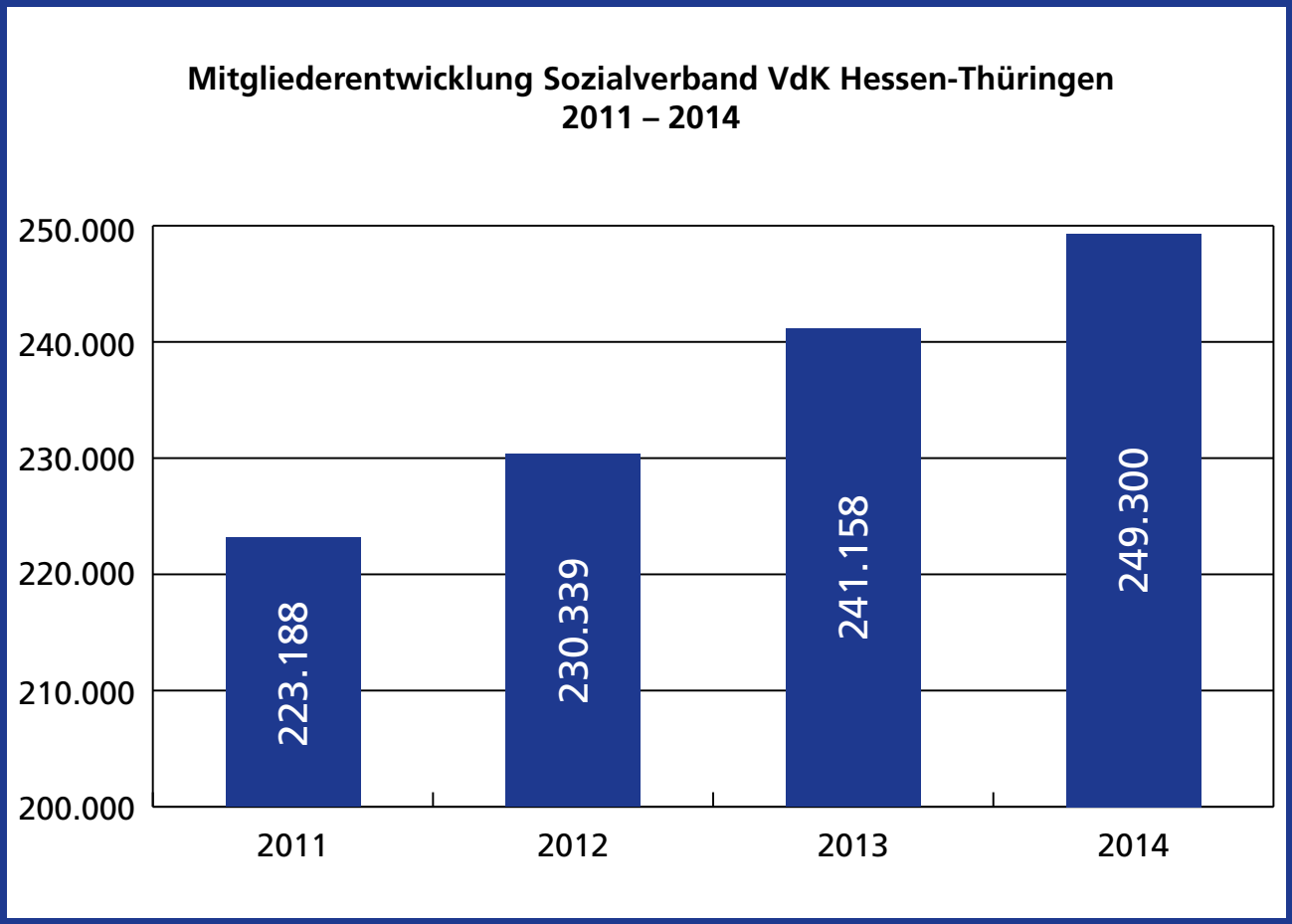
Informationen aus erster Hand: Bei den Tagungen der Schwerbehindertenvertretungen gibt es auch immer eine Info-Börse, auf der die Teilnehmer alles für sie Wichtige in Erfahrung bringen können.

Im Berichtszeitraum nahmen rund 4000 Menschen an den Landestagungen teil. Die Themen waren:

- 2011: „Schwerbehindertenvertretung und Betriebsrat – gemeinsam aktiv!“
- 2012: „Arbeiten trotz chronischer Erkrankung“
- 2013: „Initiative Inklusion: Wege in den Arbeitsmarkt“
- 2014: Die Schwerbehindertenvertretung – immer auf dem neusten Stand“

Beauftragte für Betriebsarbeit

Unterstützt wird das Referat durch ehrenamtliche Beauftragte. Sie informieren über die VdK-Angebote, organisieren Zusammenkünfte der Vertrauenspersonen auf Kreis- und Bezirksebene und nehmen auch Kontakt mit Betrieben und Dienststellen auf, in denen es noch keine Vertretung der schwerbehinderten Menschen gibt. Für ihre Tätigkeit werden sie speziell geschult. Inzwischen gibt es in allen Bezirksverbänden solche Beauftragte. Als nächster Schritt ist die flächendeckende Verbreiterung dieses Angebots auf die Kreisverbandsebene beabsichtigt.



Stetiges Wachstum

Immer mehr Menschen werden Mitglied im Sozialverband VdK Hessen-Thüringen. Am 31. Dezember 2014 wurde die Rekordzahl von 249.300 Mitgliedern erreicht. Die Entwicklung vom Kriegsopferverband zum modernen Sozialverband für alle Generationen ist erfolgreich verlaufen, das Interesse am VdK und seinen vielfältigen Leistungen ungebrochen.

Der Sozialverband für alle Generationen

Zuwachs in Hessen und in Thüringen

Viele gute Gründe, um Mitglied zu werden

Mitglieder- und Bevölkerungsumfragen

Der Sozialverband für alle Generationen

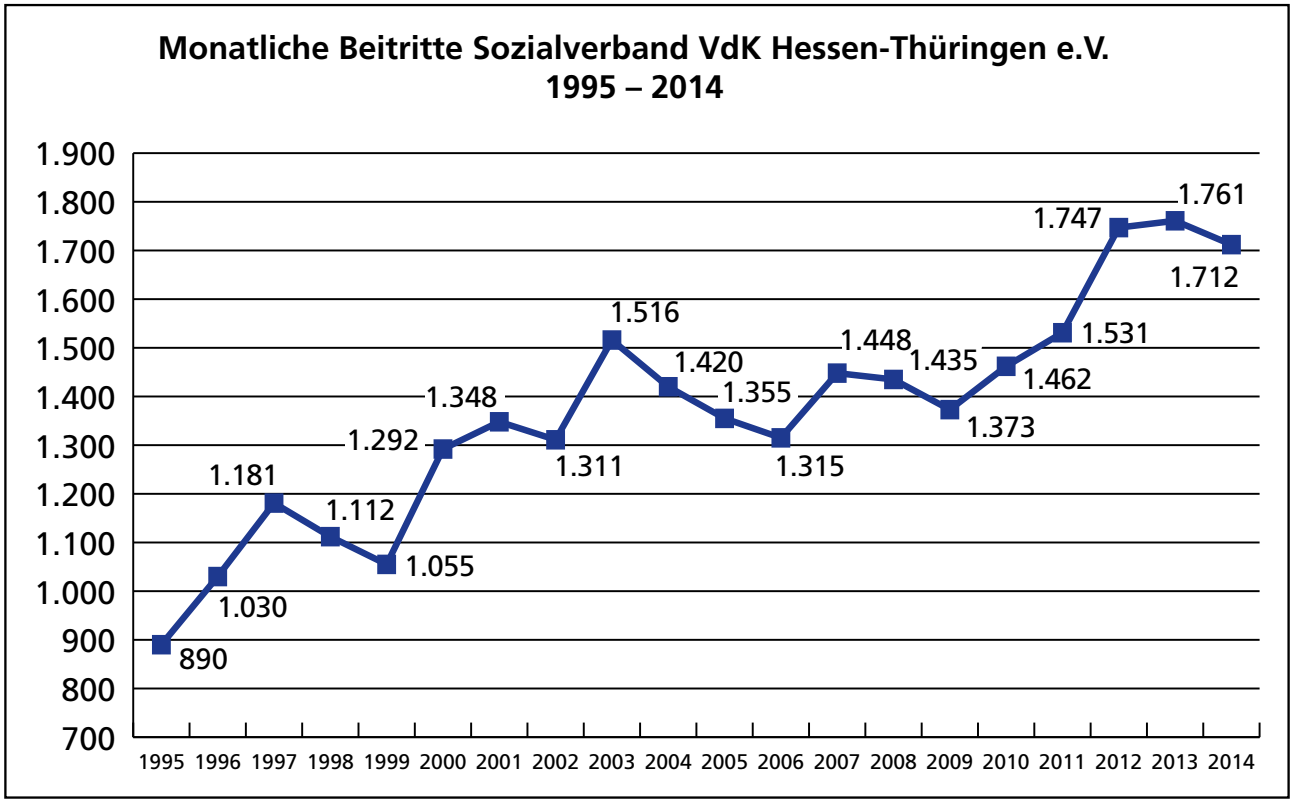
Die Zahl der Mitglieder nahm im Berichtszeitraum 2011–2014 stark zu. Waren am 31. Dezember 2010 noch 217.555 Menschen Mitglied im Sozialverband VdK Hessen-Thüringen, so waren es vier Jahre später fast 250.000. Genau 249.300 Mitglieder zählte die Mitgliederabteilung am 31. Dezember 2014 – Rekord. Einmalig war auch der Zuwachs in den letzten vier Jahren. 31.745 Mitglieder mehr als vier Jahre zuvor, einen so starken Anstieg in einem Berichtszeitraum gab es noch nie. In den vergangenen zehn Jahren verzeichnete der Verband einen Zuwachs um fast 60.000 Mitglieder. Und es ist noch eine weitere Rekordzahl zu vermelden. Im Jahr 2013 sind dem Sozialverband VdK Hessen-Thüringen mehr als 20.000 Menschen als Neumitglied beigetreten.

Zuwachs in Hessen und in Thüringen

Das Schöne ist, dass in Hessen und in Thüringen immer mehr Menschen Mitglied im VdK werden. Dabei konnten auch einige runde Zahlen gefeiert werden. Im Juli 2011 durften wir in Hessen das

Ein herzliches Willkommen für das 200.000. Mitglied in Hessen: Regina Schleicher (2. v. rechts), wurde im Juli 2011 vom stellvertretenden Landesvorsitzenden Dr. Günther Schnell, der Vorsitzenden des Ortsverbands Neuhof, Inge Larbig und dem Vorsitzenden des Kreisverbands Fulda, Rudolf Schmitt, im Kreis der VdK-Familie aufgenommen.

200.000. Mitglied begrüßen und im September 2014 in Thüringen das 20.000. Mitglied. In Hessen sind mehr als vier Prozent der Bevölkerung Mitglied im VdK, in Thüringen fast ein Prozent. Doch der VdK wird nicht nur größer, sondern auch jünger. Das Durchschnittsalter der Mitglieder sank in den vergangenen zehn Jahren von rund 63,5 auf knapp 62 Jahre.



Stetiges Wachstum auch in Thüringen: Im September 2014 begrüßten der Geschäftsführer Thüringen, Mathias Mollenhauer (links), und der stellvertretende Landesvorsitzende Gottfried Schugens (rechts) Ralf Hujer aus Gera als 20.000. VdK-Mitglied.

Ein einmaliges Jubiläum: Friedrich Keßler (Mitte) feierte im Frühjahr 2014 sein 65-jähriges Jubiläum als Vorsitzender des Ortsverbands Lützelhausen-Großenhausen (Main-Kinzig-Kreis). Der Landesvorsitzende Karl-Winfried Seif (links) und der Vorsitzende des Kreisverbands Gelnhausen, Werner Kessler, überbrachten die besten Glückwünsche.

Auch die Ortsverbände wachsen: Der Ortsverband Dennhausen-Dittershausen (Landkreis Kassel) begrüßte im April 2014 das 100. Mitglied, Tatiana Korabtsova. Jürgen Dannhauer, Vorsitzender des Kreisverbands Kassel-Land, Elisabeth Löwer, Vorsitzende des Ortsverbands Dennhausen-Dittershausen, Tatiana Korabtsova und Horst Friedrich, stellvertretender Vorsitzender des Ortsverbands Dennhausen-Dittershausen (von links).

Auch für Studenten attraktiv: Lena Wohlers trat Anfang 2014 dem VdK bei. Vorsitzender Klaus-Dieter Weidemüller hieß die Studentin der Humanbiologie als 1.100. Mitglied im Ortsverband der Universitätsstadt Marburg willkommen.

Mit der Mutter bei der Sozialrechtsberatung: Seit Anfang 2014 ist Noel Hohlbein Mitglied im Sozialverband VdK Hessen-Thüringen, Ortsverband Tabarz (Kreisverband Gotha). Im Alter von sieben Monaten wurde er als Mitglied aufgenommen.

Der Sozialverband für alle Generationen: Bei der Einweihung der neuen VdK-Kreisgeschäftsstelle im November 2013 stellte Vorsitzender Gerhard Thielmann die achtjährige Lea Frischholz als 3.000. Mitglied des Kreisverbands Biedenkopf vor.

Viele gute Gründe, um Mitglied zu werden

Für den enormen Zuwachs der Mitgliederzahlen gibt es gute Gründe. Das flächendeckende Informations- und Hilfsangebot des VdK zu allen Fragen rund um Gesundheit, Behinderung, Rente und Pflege trifft auf das Bedürfnis von immer mehr Menschen. Bei 1209 Ortsverbänden, 57 Kreisgeschäftsstellen und 10 Bezirksgeschäftsstellen in ganz Hessen und Thüringen findet jedes Mitglied einen Ansprechpartner in der Nähe – vom ehrenamtlichen Rentenberater bis zum spezialisierten Volljuristen für Behindertenrecht.

Viele Menschen werden auch Mitglied, weil sie die sozialpolitischen Forderungen und Aktivitäten des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen richtig finden und diese aktiv unterstützen möchten. Die Erfolge der letzten Jahre, wie zum Beispiel die Erhöhung der Mütterrente, die Rente mit 63 und die Verbesserungen für Erwerbsminderungsrentner, zeigen den Menschen, dass sich ihr Engagement für mehr soziale Gerechtigkeit lohnt.

Mitglieder- und Bevölkerungsumfragen

Die Zufriedenheit der Mitglieder mit Leistungen und Angeboten ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Verbandsentwicklung. In unregelmäßigen Abständen führt der Landesverband daher Mitgliederumfragen durch mit dem Ziel, ihre Erwartungen und Wünsche an den Sozialverband VdK zu erfahren.

Im Jahr 2011 fand eine Leser-Umfrage des Sozialverbands VdK Deutschland zur VdK-Zeitung statt. Bei dieser Umfrage erzielte der Landesverband Hessen-Thüringen positive Bewertungen. Erfreulich – aber dennoch verbesserungswürdig – war dabei die Meinung der Leser über die sozialpolitische Arbeit des VdK.

Aus diesem Grund gab der Landesverband 2012 eine Mitgliederumfrage zum Thema „Image des VdK und Stellenwert der sozialpolitischen Interessenvertretung“ in Auftrag. Zehntausend zufällig ausgewählte Mitglieder aus Hessen und Thüringen wurden befragt, ob und welche sozialpolitischen Erfolge und Aktivitäten des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen ihnen bekannt sind und in welchen Bereichen der Verband sich (verstärkt) einsetzen sollte.

Anzeige

Zugleich wurde – erstmals – eine Telefonumfrage durchgeführt, bei der tausend Menschen danach gefragt wurden, ob sie den VdK kennen und was sie mit ihm verbinden.

Die Ergebnisse beider Umfragen haben gezeigt, dass wir auf dem richtigen Kurs sind:

- 83 Prozent der Mitglieder sind mit der Arbeit des VdK zufrieden.
- Mit der sozialpolitischen Interessenvertretung sind 76 Prozent der Mitglieder zufrieden.
- Die sozialpolitische Interessenvertretung ist der drittwichtigste Grund für den Eintritt in den VdK.
- Insgesamt kennt gut jeder Zweite in Hessen und knapp jeder Dritte in Thüringen den VdK.

Das Ehrenamt – die starke Basis des Verbands

Ohne das freiwillige Engagement vieler tausend Mitglieder wäre die Arbeit des Sozialverbands VdK nicht denkbar. In Hessen und Thüringen sind mehr als 13.000 Mitglieder ehrenamtlich für den VdK im Einsatz. Sie sind das Herzstück unserer lebendigen Gemeinschaft und bilden das feste Fundament des Verbands. Mit ihrem Engagement stellen sie sicher, dass die Mitglieder an fast jedem Ort in Hessen und Thüringen ein offenes Ohr finden – auch für die kleinen Sorgen des Alltags.

Vielfalt im Ehrenamt

Die VdK-Ehrenamtspreise

Ehrenamtsreferat

Ehrenamtsakademie

Juniorenarbeit

Integrative Kinder- und Jugendfreizeiten

Selbsthilfegruppen

Fördermittelberatung

Unterstützung des Ehrenamts

Spezielle Mitgliederangebote

Informationsaustausch zwischen Landesvorstand und Verbandsstufen

Vielfalt im Ehrenamt

Die Möglichkeiten ehrenamtlicher Mitarbeit im VdK haben sich in den vergangenen Jahrzehnten stark erweitert. Nach wie vor betätigt sich ein großer Teil unserer Mitstreiter in einer unserer klassischen Positionen als:

- Vorsitzende/-r
- Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r
- Kassierer/-in
- Schriftführer/-in
- Junioren- und Frauenvertreter/-in
- Beisitzer/-in

Neben den Vorstandsfunktionen gibt es aber auch weitere interessante Betätigungsfelder oder Projekte, die weniger bekannt sind:

- Referent unterschiedlichster Seminare in unserer Ehrenamtsakademie
- Schlichter im Schiedsgericht oder Revisor in den Verbandsstufen
- Beauftragte für Fachthemen wie Barrierefreiheit, Betriebsarbeit, Bildung, Sozialpolitik sowie Presse, Öffentlichkeitsarbeit und Internet
- ehrenamtlicher (Sozialrechts-)Berater
- Verbandslotse vor Ort
- Fach- oder Wohnraumberater

Eine ehrenamtliche Mitarbeit ist auch möglich als Helfer in einem der vielen lokalen Projekte, wie zum Beispiel den Haus- oder Heimbesuchsdiensten, Jugendfreizeiten, Reisen und Veranstaltungen. Je nach Wunsch und individuellen Möglichkeiten finden wir Betätigungsfelder für fast jeden. Wir nehmen Rücksicht auf Einschränkungen und bereiten unsere Ehrenamtlichen auf ihre Aufgaben vor.

Die VdK-Ehrenamtspreise

Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für die ehrenamtliche Arbeit zum Wohle der Gesellschaft vergibt der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen jedes Jahr drei Preise: den Ehrenamtspreis Hessen, den Ehrenamtspreis Thüringen und den Fraport-Sonderpreis. Mit diesen Preisen werden

Ein erfolgreiches Ehrenamtsprojekt: der Heimbesuchsdienst der AGO-Engel in Nidderau (Main-Kinzig-Kreis)

Menschen gewürdigt, die ihr Leben ehrenamtlichen Idealen gewidmet haben und sich – von der Öffentlichkeit eher unbemerkt – über viele Jahre für ihre Mitmenschen einsetzen. Seit 2014 können auch besondere Projekte, die im Zusammenhang mit der VdK-Arbeit stehen, ausgezeichnet werden.

Die Kandidaten für die Ehrenamtspreise werden von den Verbandsstufen vorgeschlagen. Zwei unabhängige Jurys, eine für Hessen und eine für Thüringen, bestimmen die Preisträger. Die Ehrungen der Preisträger finden im Rahmen von feierlichen Veranstaltungen mit Laudatio des Landesvorsitzenden Karl-Winfried Seif oder einem seiner Stellvertreter statt.

Im Jahr 2011 erhielt Marianne Langguth vom Ortsverband Meiningen den Ehrenamtspreis Thüringen. Die Glückwünsche des Landesverbands überbrachte der stellvertretende Landesvorsitzende Dr. Claus Dieter Junker (links).

Im Berichtszeitraum 2011–2014 wurden die Ehrenamtspreise an folgende VdK-Mitglieder vergeben:

2011

- Ehrenamtspreis Hessen: Katharina Schweickert, Ortsverband Hähnlein (Kreisverband Darmstadt)
- Ehrenamtspreis Thüringen: Marianne Langguth, Ortsverband Meiningen (Kreisverband Thüringen Süd)
- Fraport-Sonderpreis: Barbara Lynn Holliday, Ortsverband Bockenheim-Kuhwald (Kreisverband Frankfurt)

2012

- Ehrenamtspreis Hessen: Heidi Feulner, Ortsverband Ober-Roden (Kreisverband Offenbach-Land)
- Ehrenamtspreis Thüringen: Johanna Rothe, Ortsverband Bad Blankenburg (Kreisverband Saalfeld/Sonneberg)
- Fraport-Sonderpreis: Udo Schwarz, Ortsverband Limburg (Kreisverband Limburg/Lahn)

2013

- Ehrenamtspreis Hessen: Lucie Wolaschka, Ortsverband Drommershausen (Kreisverband Oberlahn)
- Ehrenamtspreis Thüringen: Herbert Bachmann, Ortsverband Ilmenau/Langewiesen (Kreisverband Ilmkreis)
- Fraport-Sonderpreis: Rita Forst, Ortsverband Heftrich (Kreisverband Untertaunus)

2014

- Ehrenamtspreis Hessen: Grillplatz-Team, Ortsverband Steinbach (Kreisverband Fulda)
- Ehrenamtspreis Thüringen: Dieter Matern, Ortsverband Vacha (Kreisverband Bad Salzungen)
- Fraport-Sonderpreis: Wilhelm Mönch, Ortsverband Schwarzenborn (Kreisverband Ziegenhain)

Der Fraport-Sonderpreis 2013 ging an Rita Forst, Ortsverband Heftrich. Die Preisverleihung nahmen der VdK-Landesvorsitzende Karl-Winfried Seif (links) und Reinhard Wagner, Beauftragter der Fraport AG für die Belange schwerbehinderter Menschen, vor.

2014 wurde der VdK-Ehrenamtspreis erstmals an eine Gruppe vergeben. Über die Auszeichnung freute sich das Grillplatz-Team des Ortsverbands Steinbach (Kreisverband Fulda).

Ehrenamtsreferat

Nachdem im August 2009 das Ehrenamtsreferat in der Landesgeschäftsstelle seine Arbeit aufgenommen hatte, wurde in den Jahren 2011–2014 die technische und hauptamtliche Unterstützung für das Ehrenamt im VdK weiter ausgebaut. Auch wenn die Kernaufgaben wie Ehrenamtsgewinnung, Unterstützung der Verbandsarbeit und die Koordinierung der ehrenamtlichen Belange die gleichen geblieben sind, haben sich die Themen und Anforderungen für die hauptamtlichen Mitarbeiter des Ehrenamtsreferats in den vergangenen Jahren stark erweitert. Zu nennen wären hier zum Beispiel die Juniorenarbeit, die Einbindung in Fachthemen über die verschiedenen Fachaus-

Freundliche Ansprechpartner: Die Ehrenamtskoordinatoren unterstützen die engagierten VdK-Mitglieder vor Ort.

schüsse, die Ausbildung über die Ehrenamtsakademie und die verstärkte regionale Vernetzung. Der Umzug der Landesgeschäftsstelle zog eine Neustrukturierung der Abteilung IV und des Ehrenamtsreferats nach sich. Die bislang andernorts ansässige Fachstelle für Barrierefreiheit kam neu dazu. Das lang geplante Referat Junioren und Selbsthilfe konnte endlich realisiert werden. Gemeinsam mit den Bereichen Bildung, Veranstaltungen und Förderwesen bilden diese Referate nun die Abteilung IV. Diese Abteilung kann gemeinsam mit den Ehrenamtskoordinatoren im Außendienst das Ehrenamt noch besser unterstützen und sich aktiv in die Weiterentwicklung der Verbandsstrukturen einbringen.

Die Ehrenamtskoordinatoren

Seit 2010 wird das Ehrenamtsreferat durch hauptamtliche Mitarbeiter in den hessischen Bezirksgeschäftsstellen unterstützt. Die siebte und damit letzte Stelle wurde im Herbst 2014 in Wiesbaden besetzt. Ihr Betätigungsfeld reicht von der Ortsverbands- bis zur Bezirksverbandsebene. Sie unterstützen die Vorstände bei der Suche nach Ehrenamtlichen und betreuen junge Vorstände zu Beginn ihrer Tätigkeit. Sie halten Materialien, Tipps, Adressen, Informationen und einiges mehr vor, um weitere Mitstreiter für den VdK zu gewinnen. Sie klären und koordinieren Sach- und Satzungsfragen rund um das VdK-Ehrenamt. Sie vermitteln bei Veränderungen oder Streitigkeiten und nehmen eine wichtige Schnittstellenfunktion sowohl zwischen den Verbandsstufen als auch zwischen dem Hauptamt und dem Ehrenamt ein.

Tätigkeitsfelder der Ehrenamtskoordinatoren sind zum Beispiel:

- Eltern-Kind-Freizeiten
- Informationsveranstaltungen bei Exkursionen für Schulabgänger mit Behinderungen
- Informations- und Messestände bei Open-Air-Veranstaltungen und auf dem Hessentag
- Unterstützung bei lokalen Projekten und Veranstaltungen
- Unterstützung bei der Planung von Veranstaltungen
- Betreuung und Begleitung von Haus- und Heimbesuchsdiensten

Ehrenamtsgewinnung

Bei stetig steigenden Mitgliederzahlen und neuen VdK-Projekten bleibt die Findung von ehrenamtlichen Mitarbeitern eine zentrale Herausforderung. Viele von ihnen haben ihr Ehrenamt nach Beendigung ihres Arbeitsverhältnisses (auch im Rahmen oder Anschluss an die VdK-Beratung) angetreten, also relativ spät oder im Alter. Daher gilt für die Mitglieder- und Ehrenamtswerbung seit einigen Jahren das Motto: „Früher kommen, länger bleiben“. Es geht darum, Menschen früher und in weniger fortgeschrittenem Alter an uns zu binden, damit beispielweise auch die Schulungen in der VdK-Ehrenamtsakademie ihre Wirkung voll entfalten können. Es bedeutet aber auch, dass wir uns zunehmend Gedanken über sinnvolle Einsatz-

möglichkeiten für unsere älteren und betagten Ehrenamtler machen müssen.

Mehr als 2600 dokumentierte Ehrenamtsinteressierte haben die Koordinatoren bislang kontaktiert. Mehr als 200 Interessierte nahmen allein über den Ehrenamtsmeldebogen auf unserer Website Kontakt zu uns auf. Trotz dieser beeindruckenden Zahlen wurde in den vergangenen Jahren auch deutlich, dass viele Versuche bis zum Erfolg nötig sind und die Gewinnung von Mitstreitern ein Allzeitthema in den Vorständen bleiben wird. Neben allen Hilfsmitteln, Methoden und Materialien sind und bleiben unsere Ehrenamtlichen und ihre Projekte selbst die beste Werbung für ein freiwilliges Engagement beim VdK.

Zukunftsthemen

Die zukünftigen Themenfelder des Ehrenamtsreferats zeichnen sich bereits ab:

- Bessere Einbindung von Mitgliedern mit Migrationshintergrund
- Ausbau und Konsolidierung der Juniorenarbeit und der Selbsthilfearbeit
- Ausbau der Ehrenamtsstruktur in Thüringen
- Weiterentwicklung der Verbandsarbeit insbesondere in den Bereichen:
  - Haus- und Heimbesuchsdienste
  - Lotsenfunktionen in den Ortsverbänden
  - Ausbau und Weiterentwicklung der Ehrenamtsakademie

Die zentrale Aufgabe der nächsten Jahre wird aber die Erhaltung der Verbandsvielfalt sein. Im vergangenen Jahrzehnt erlebte der Verband einen starken Mitgliederzuwachs bei gleichzeitig beträchtlichen Veränderungen in den Ortsverbänden. Unser kleinster Ortsverband hatte Ende Dezember 2014 vierzehn Mitglieder, während sich der größte über 1865 Mitglieder freuen durfte. Die Anforderungen, Sorgen, Nöte und Möglichkeiten der einzelnen Verbandsstufen unterscheiden sich immens. Um diese Vielfalt zu erhalten und dabei gleichzeitig an einem Strang zu ziehen, sind passgenaue Lösungen erforderlich.

Seit dem 1. Januar 2013 ist das Sporthotel Grünberg in Mittelhessen die neue Heimat der VdK-Ehrenamtsakademie.

Ehrenamtsakademie

Die Ehrenamtsakademie ist die Bildungseinrichtung des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen. Für alle Bereiche der ehrenamtlichen Arbeit im Verband werden Aus- und Weiterbildungsangebote bereitgestellt. Die Seminare sind für die ehrenamtlich Aktiven kostenfrei. Sie finden sowohl im zentralen Tagungshaus des VdK in Grünberg als auch dezentral in den Bezirksverbänden statt. Dieses Angebot ist innerhalb und außerhalb des VdK einzigartig. Im Berichtszeitraum haben insgesamt 8200 VdK-Mitglieder an Seminaren der Ehrenamtsakademie teilgenommen, 4800 bei dezentralen Seminaren und 3400 Mitglieder bei zentralen Seminaren. Die Tendenz bei den Teilnehmerzahlen ist weiter steigend.

Kostenlose Schulung durch den Verband: Von 2011–2014 haben rund 8200 VdK-Mitglieder an Seminaren der Ehrenamtsakademie teilgenommen.

Neues Tagungshaus und Jubiläum

Zum Jahreswechsel 2012/13 wurde der Wechsel des Tagungshauses vollzogen. Dreizehn Jahre fanden alle zentralen Seminare des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen in Bad Salzhausen im Haus am Landgrafenteich statt. Seit dem 1. Januar 2013 ist das Sporthotel Grünberg die neue Heimat der VdK-Ehrenamtsakademie. Die Zusammenarbeit mit dem Sporthotel Grünberg hat sich sehr positiv entwickelt. Seminarteilnehmer und Referenten fühlen sich im neuen Haus sehr wohl. Am 20. März 2014 feierte die VdK-Ehrenamtsakademie dort in einem Festakt ihr zehnjähriges Jubiläum.

Zum 1. Januar 2011 wurde in der Landesgeschäftsstelle in Frankfurt am Main eine eigene Stelle für die Ehrenamtsakademie geschaffen. Damit trug der Verband der immer größeren Bedeutung der Bildungsarbeit für den Sozialverband VdK Hessen-Thüringen Rechnung.

Seit Herbst 2011 ist die neue Seminar-Datenbank der Ehrenamtsakademie in Betrieb. Alle Mitglieder können nun über die Website der Ehrenamtsakademie (www.ehrenamtsakademie.de) das Seminarprogramm einsehen und ihren eigenen Anmeldestatus abfragen.

Ausbau des Seminarangebots

Im Berichtszeitraum wurde das Programm der VdK-Ehrenamtsakademie weiter ausgebaut. Neu aufgenommen wurden der Workshop für Kreisvorsitzende und das Seminar „Kassenführer Kreisverband“. Im Workshop für Kreisvorsitzende werden gemeinsam neue Wege für die Verbandsarbeit entworfen. Die Seminare für Kreiskassenführer dienen der Information über aktuelle Entwicklungen und dem Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Seit der Seminarsaison 2013 werden die Seminare „Vertiefung Verbandsarbeit“ und „Vertiefung Kassenführung“ auch dezentral angeboten.

Zum Start der Seminarsaison 2013 wurden die vom Fachausschuss Bildung entwickelten Ausbildungspakete in das Programm der Ehrenamtsakademie eingearbeitet. Für jede Position im Ortsverbandsvorstand wurde ein Paket geschnürt, aus dem die Funktionsträger die für sie vorgesehenen Ausbildungsschritte ablesen können. Das Seminarprogramm selbst wurde überarbeitet und in eine neue Form gebracht. Alle Ortsverbände erhalten nun mit dem „VdK-Report“ das jeweils aktuelle Seminarprogramm. Die Mitglieder können das aktuelle Programm auch auf der Homepage der Ehrenamtsakademie einsehen.

Mit dem Ausbau der dezentralen Seminare der VdK-Ehrenamtsakademie ist der Bedarf an gut ausgebildeten ehrenamtlichen Referenten gestiegen. Dies wurde zum Anlass genommen, die Ausbildung der ehrenamtlichen Referenten komplett neu zu strukturieren. Zum Jahresende 2014 waren 49 Referenten für die Akademie im Einsatz.

Juniorenarbeit

Wie sich Strukturen in einem Verband moderat ändern können, zeigte die Entwicklung der VdK-Juniorenarbeit in den letzten Jahren. Mit großer Unterstützung durch die Ehrenamtskoordinatoren und das Ehrenamtsreferat konnten für die Junioren der verschiedenen Verbandsebenen die zuständen Ansprechpartner und deren jeweiligen Rollen und Aufgaben besser geklärt werden. Die Aktivierung und Gewinnung jüngerer Mitglieder wird mittlerweile als wichtige Aufgabe angesehen, um die Verbandsarbeit sowie das Angebotsspektrum des VdK weiterzuentwickeln. Bei der Initiierung und Umsetzung der vergangenen Juniorenaktivitäten waren die Ehrenamtskoordinatoren in Hessen eine wichtige Unterstützung. Zum 1. Oktober 2014 wurde im Ehrenamtsreferat der Landesgeschäftsstelle eine Referentenstelle für die Juniorenarbeit eingerichtet. Diese wird zukünftig gemeinsam mit dem Landesjuniorenvertreter und dem Fachausschuss Juniorenarbeit weitere Angebote für die jüngeren Generationen entwickeln.

Im Berichtszeitraum konnten einige wichtige Projekte umgesetzt werden, um speziell jüngere Generationen anzusprechen und diese zu motivieren, aktiv die Verbands- und Vorstandsarbeit mitzugestalten.

- Zur Außendarstellung praktischer Juniorenarbeit sowie der Bewerbung lokaler und regionaler Angebote wurden ein eigener Juniorenauftritt auf der VdK-Website entwickelt sowie ein Juniorenflyer erstellt.
- Um die Juniorenvertreter auf ihre Tätigkeit als Fürsprecher der jüngeren Generationen im Verband vorzubereiten, entwickelten Ehren- und Hauptamtliche gemeinsam ein spezielles Seminarangebot. Nach dessen Aufnahme in das Programm der Ehrenamtsakademie konnten 2014 insgesamt 60 Teilnehmer fortgebildet werden.
- Der Juniorenleitfaden wurde abschließend überarbeitet und liegt seit Frühjahr 2015 als gedruckte Broschüre vor. Er beschreibt die Aufgaben und Möglichkeiten der Juniorenvertreter im VdK und soll die Vorstandsmitglieder aller Verbandsstufen unterstützen, gemeinsam Ideen und Angebote für die Mitglieder vor Ort zu entwickeln.

Konferenz der Kreisjuniorenvertreter

Die jährlich stattfindende Konferenz der Kreisjuniorenvertreter entwickelt sich immer mehr zu einer wichtigen und nachgefragten Veranstaltung, bei der VdK-eigene Schwerpunktthemen aus der Sicht jüngerer Generationen beleuchtet und diskutiert werden. Neben einem Hauptreferat stießen die angebotenen Themengruppen auf sehr positive Resonanz. Sie ermöglichen es, ausgewählte Fragestellungen intensiver zu bearbeiten, sowie den Erfahrungsaustausch unter den Juniorenvertretern.

Die Zahl der Teilnehmer auf den Konferenzen der Kreisjuniorenvertreter 2011–2014 nahm kontinuierlich zu. Die beiden letzten Konferenzen besuchten jeweils mehr als 60 Personen. Schwerpunktthemen waren:

- 2011 – „Juniorenarbeit und Betriebsarbeit“
- 2012 – „Juniorenarbeit und Barrierefreiheit“
- 2013 – „Juniorenarbeit und Sozialrechtsberatung“
- 2014 – „Juniorenarbeit und Betriebsarbeit“

Eine gut besuchte Konferenz: Jedes Jahr treffen sich die Kreisjuniorenvertreter, um VdK-eigene Schwerpunktthemen aus der Sicht jüngerer Generationen zu beleuchten.

Erfolgreiche neue Projekte

Auch im direkten Kontakt mit jüngeren Mitgliedern und Interessierten wurden auf allen Verbandsstufen vielfältige Aktivitäten und Projekte angestoßen und durchgeführt. Beispielhaft seien hier einige genannt:

- Das Projekt „Schule fertig – was nun?“ bietet Jugendlichen mit Behinderungen die Möglichkeit, bei Informationstagen und Betriebsbesuchen hautnah verschiedene Arbeitsfelder kennenzulernen. Zudem unterstützt das Projekt die lokale Vernetzung der beteiligten Akteure aus Schule, Berufsbildung und -orientierung.

Ein erfolgreiches neues Projekt der VdK-Junioren: Unter dem Motto „Inklusion mal anders“ kommen Eltern und Kinder mit und ohne Behinderungen zu einem Eltern-Kind-Wochenende zusammen.

- Unter dem Motto „Inklusion mal anders“ luden VdK-Junioren Eltern und Kinder mit und ohne Behinderungen zu einem Eltern-Kind-Wochenende ein. Mit viel Energie und Engagement organisierte die Projektgruppe ein buntes Wochenende mit Spaß und Mitmachaktionen, Information und Austausch sowie Entspannung. Weitere Eltern-Kind-Wochenenden sollen stattfinden.
- Noch ganz jung ist das Angebot der Hausbesuchsdienste. Ehrenamtlich Aktive möchten Menschen, die ans Haus gebunden sind, etwas Zeit widmen, mit ihnen Gespräche führen, Musik hören oder spazieren gehen. Dies könnte insbesondere für jüngere Generationen im VdK eine interessante Aufgabe sein, sich ehrenamtlich zu engagieren.
- Zunehmend sind die VdK-Junioren auch bei öffentlichen Veranstaltungen vertreten. So zum Beispiel bei den letzten beiden Hessentagen, dem großen Open-Flair-Musikfestival in Eschwege und einem VdK-Verkehrssicherheitstag in Ortenberg. Dort stellten die Junioren den VdK und ihre Arbeit vor und suchten gezielt den Kontakt zu jüngeren Besuchern.

Integrative Kinder- und Jugendfreizeiten

Seit mehr als zwanzig Jahren veranstaltet der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen in Kooperation mit der Sportjugend Hessen in den hessischen Sommerferien Reisen für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung. Bis 2012 wurden jährlich zwei Fahrten für verschiedene Altersgruppen angeboten: eine für 9- bis 13-jährige, eine für 13- bis 17-jährige Kinder und Jugendliche. 2013 musste das Angebot auf eine Freizeit reduziert werden.

Die „kleine“ Freizeit für 9- bis 13-Jährige führte in die rollstuhlfreundliche Ferienanlage der Hamburger Sportjugend in Schönhagen an der Ostsee. Auf dem weitläufigen Freigelände gibt es die verschiedensten Möglichkeiten, zu spielen oder Sport zu treiben. Die 13- bis 17-Jährigen führte die Reise bis 2012 in das ZERUM (Zentrum für Erlebnispädagogik und Umweltbildung) in Ueckermünde (Mecklenburg-Vorpommern). Das Haus mit behindertengerechtem Neubau und einem eigenen Hafen liegt direkt am Stettiner Haff nahe der Insel Usedom und bildet den Ausgangspunkt für Kanufahrten, Segeln oder einfach nur Baden am nahen Sandstrand. In den Jahren 2013 und 2014 führte die Reise zu einem neuen Ziel: dem Jugendferiendorf Hachen des Landessportbunds Nordrhein-Westfalen inmitten des Naturparks „Arnsberger Wald“ im Hochsauerland. Sport, Spiel und Abenteuer heißt hier das Motto für Indoor- und Outdoor-Action ohne Grenzen.

Das Konzept geht auf

Neben den Angeboten der Freizeitanlagen kommen natürlich auch Kreativität und Bewegung nicht zu kurz. Bei jeder Freizeit gibt es „Standardprogramme“, wie etwa T-Shirts-Bemalen oder Tagesausflüge. Daneben wird jedes Jahr ein neues Programm konzipiert, das sich ganz nach den Fähigkeiten und Ideen der jeweiligen Teamer richtet. Die Programmpunkte werden so gestaltet, dass auch die Kinder mit Behinderung immer „voll dabei“ sind.

Mit unseren Freizeiten wollen wir dazu beitragen, Vorurteile abzubauen, Hemmschwellen zu beseitigen und den natürlichen Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern und Jugendlichen zu fördern. Bei den Freizeiten entstehen Freundschaften, die über den gemeinsamen Urlaub hinaus bestehen bleiben. Viele Kinder und Jugendliche – sowohl mit als auch ohne Behinderung – fahren so lange mit, bis sie aus den Altersgruppen herausgewachsen sind. Gut die Hälfte unserer Betreuer stammt aus dem Kreis ehemaliger Teilnehmer.

Selbsthilfegruppen

Selbsthilfegruppen sind ein wichtiger Bestandteil im Angebotsspektrum des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen. Die Gruppen bieten den Mitgliedern die Möglichkeit, sich unter Gleichbetroffenen über ähnliche Erfahrungen, Belastungen und Sorgen auszutauschen und sich gegenseitig zu stützen. Neben dem persönlichen Gespräch ist oftmals auch die Weitergabe von Informationen

Am „Lauf gegen das Vergessen" in Frankfurt nehmen jedes Jahr am 3. Oktober viele VdK-Mitglieder teil. Der Erlös der traditionellen Veranstaltung geht an die Selbsthilfegruppe „Leben mit Alzheimer", die den Lauf mitorganisiert.

zu Krankheitsbildern und Therapiemöglichkeiten von besonderer Bedeutung.

Die VdK-Selbsthilfegruppen gestalten ihre Arbeit und Aktivitäten vielfältig: regelmäßige Gruppentreffen, Telefonkontakte mit Betroffenen, Vorträge von Fachreferenten zu Gesundheitsthemen und Hilfsmitteln, Infostände bei Gesundheits- und Selbsthilfetagen usw. Im Berichtszeitraum ist das Angebot der Selbsthilfegruppen weiter gewachsen, zusätzliche Teilnehmer wurden gewonnen, neue Gruppen sind entstanden. Knapp 30 Gruppen waren aktiv:

- 17 Selbsthilfegruppen Schlafapnoe/Chronische Schlafstörungen (Bad Arolsen, Bad Sooden-Allendorf, Bad Wildungen, Bensheim, Darmstadt, Dillenburg, Eichsfeld, Frankenberg, Frankfurt am Main, Gelnhausen/Main-Kinzig, Gießen, Hersfeld-Rotenburg, Kassel-Land/Baunatal, Kassel-Stadt, Lampertheim, Marburg, Viernheim)
- AD(H)S-Selbsthilfegruppe für Erwachsene (Großkrotzenburg)
- Biomechanik/Schmerzvorsorge (Marburg)
- Diabetiker (Maintal-Dörnigheim)
- Frauen nach Krebs (Eichsfeld)
- Leben mit Alzheimer (Frankfurt am Main und Umgebung)
- Menschen mit Alkoholproblemen (Großkrotzenburg)
- Mobbing/Burnout (Söhrewald)
- Multiple-Sklerose-Erkrankte (Niestetal)
- Schlaganfall (Eschenburg)
- Schwerhörigkeit und Cochlea-Implantat (Hatzfeld-Holzhausen)
- Stoma (Eichsfeld)
- Stoma (Limburg)

2014 wurde erstmals ein Treffen aller VdK-Selbsthilfegruppen im Landesverband Hessen-Thüringen durchgeführt. Im Mittelpunkt der Tagung standen der Erfahrungsaustausch sowie die Möglichkeiten, die Selbsthilfearbeit in das aktive Verbandsleben in den Orts- und Kreisverbänden einzubinden. Aufgrund der großen Resonanz soll die Tagung in Zukunft regelmäßig stattfinden. Außerdem möchte der Landesverband die Selbsthilfearbeit noch stärker in die Breite tragen und dafür unterstützende Strukturen schaffen, so dass sich weitere Mitglieder mit ihren Themen in einer Selbsthilfegruppe einbringen. Die Bedeutung und positive Wirkung von Selbsthilfe sichtbar zu machen sowie Orts- und Kreisverbände für das Thema zu sensibilisieren, sind wichtige Schritte, um das Selbsthilfenetzwerk weiter auszubauen.

Im Sozialverband VdK Hessen-Thüringen sind 17 Selbsthilfegruppen Schlafapnoe/Chronische Schlafstörungen aktiv. Größtes Ereignis ist das von den Selbsthilfegruppen veranstaltete „Symposium der Schlafmedizin", zu dem jedes Jahr rund tausend Menschen in die Stadthalle Baunatal kommen.

Fördermittelberatung

Die im Jahr 2011 in das Ehrenamtsreferat eingegliederte Stelle „Förderwesen“ berät Mitglieder und Verbandsstufen in allen Fragen rund um das Förderwesen. Sie ist verantwortlich für Koordination, Aufbereitung und Einreichung sämtlicher Anträge des Landesverbands gegenüber fördernden Stellen. Im Berichtszeitraum gelang es, Institutionen wie Aktion Mensch, Glücksspirale oder Spiel 77 für die Unterstützung zahlreicher Projekte zu gewinnen. So kann zum Beispiel das von der Abteilung Ehrenamt initiierte Kinder- und Jugendprojekt „ALKOR“ auch aufgrund der großzügigen Unterstützung der Aktion Mensch umgesetzt werden (mehr dazu siehe S. 34).

Dem Ehrenamt im VdK konnte insbesondere durch die Zusammenarbeit mit Stiftungen Hilfe angeboten werden. Die Spanne reicht hier von der Beschaffung vergünstigter Hardware für die Verbandsarbeit bis hin zu Einzelfallhilfen für Mitglieder in besonderen Notsituationen. Eine Stiftungssuchmaschine wird dem Ehrenamt in Zukunft eine zusätzliche Unterstützung sein, um schnelle unbürokratische Hilfe für Mitglieder oder die Zusammenarbeit bei der Realisierung von Projekten der Verbandsstufen zu ermöglichen.

Landessammlung

Schon seit mehr als 60 Jahren führt der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen unter dem Motto „Menschen mit Herz“ eine große Spendenaktion durch. Der Erlös kommt der ehrenamtlichen Betreuung von Hilfsbedürftigen zugute. Schirmherr der Landessammlung in Hessen ist traditionell der Hessische Ministerpräsident.

In den Jahren 2011 bis 2014 haben sich wieder viele Ortsverbände in Hessen und Thüringen an den Sammelwochen beteiligt. Neben dem Erlös von Geldern für einen guten Zweck haben sich die Sammelwochen auch zu einem wertvollen Instrument für die Öffentlichkeitsarbeit des Verbands entwickelt. Neben der klassischen Werbung, der Aufklärung durch Infostände und öffentliche Veranstaltungen sind die Sammelwochen eine weitere Möglichkeit, um auf die Arbeit des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen aufmerksam zu machen.

Lotterie mit Herz

Auch im Berichtszeitraum bot die Losbrieflotterie des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen den Verbandsstufen wieder die Möglichkeit, ihre Kassen aufzubessern. Den Teilnehmern eröffnet sie die Chance auf zahlreiche Geldgewinne von bis zu 500 Euro. Die „Lotterie mit Herz“ hilft auch, Veranstaltungen durch den Losverkauf attraktiver und abwechslungsreicher zu gestalten. Einweihungen, Jubiläen, Tage der offenen Tür, regionale Messen und natürlich die Veranstaltungen des VdK sind nur einige Beispiele hierfür.

Unterstützung des Ehrenamts

VdK-Report

Seit mehr als 30 Jahren das wichtigste Informationsmedium für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: der VdK-Report. Der Report wurde in den ersten Jahren als „Loseblatt-Sammlung“ herausgegeben, seit 1993 gibt es ihn als gebundenes Heft.

Der VdK-Report erscheint viermal im Jahr und geht an die Vorsitzenden der Bezirks-, Kreis- und Ortsverbände. Unter den Rubriken Sozialpolitik, Rechtsprechung, Organisation, Finanzen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Verbandsarbeit informiert das Heft über Aktuelles aus dem Verband: von den sozialpolitischen Entwicklungen über VdK-Kampagnen bis hin zu interessanten Urteilen für die Mitglieder, (neue) Verfahrensweisen sowie praktischen Tipps und Hinweisen für die Arbeit vor Ort. Darüber hinaus enthält der VdK-Report einen umfassenden Anschriftenteil.

Die Ortsverbände nutzen den VdK-Report nicht nur zur eigenen Information. Vielfach werden Auszüge – etwa die Grundzüge eines neuen Gesetzes oder Urteile – als Rundscheiben oder Pressemeldungen auch an die Mitglieder weitergegeben.

VdK-Groupsystem

Mit dem VdK-Groupsystem können Orts- und Kreisverbände sowie die unter dem Dach des VdK tätigen sozialen Dienste ihre Internetauftritte nach einem einheitlichen Muster aufbauen. 2001 eingeführt, erhielt das VdK-Groupsystem Anfang 2012 ein Update auf die Version 2.0. Dadurch bekamen die Internetauftritte ein neues, optisch zeitgemäßes Aussehen. Weiterhin wurden den Nutzern neue Möglichkeiten angeboten, um die Seiten noch ansprechender zu gestalten. Dazu gehören zum Beispiel Veranstaltungskalender, Kontaktformulare, Fotoalben oder Gästebücher.

Als Hilfestellung zur Bedienung des VdK-Groupsystems 2.0 dienen ein Online-Ratgeber sowie kleine Videoclips (Schulungsvideos), die im VdK-Internet-TV (Ehrenamtsbereich) zur Verfügung stehen. Diese Clips beinhalten Anleitungen zu verschiedenen Themen wie Redaktion, Widgets und Links und sind im Durchschnitt je fünf Minuten lang. Durch die Modernisierung der Internetauftritte des Bundes- und Landesverbands im Februar 2013 wurde eine weitere optische Anpassung des Groupsystems notwendig. Diese wurde im Oktober 2013 vorgenommen, um deutschlandweit auf allen Ebenen wieder ein einheitliches Gesamtbild des VdK herzustellen.

Ende 2014 pflegten alle 57 Kreisverbände sowie 554 Ortsverbände ihren eigenen Internetauftritt mit Hilfe des Groupsystems. Damit sind rund 50 Prozent aller Ortsverbände im Internet mit eigenen Seiten vertreten.

VdK-Intranet

1605 angemeldete Benutzer und mehr als 1314 Dateien: Das VdK-Intranet ist eine große Arbeitshilfe für alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter. Hier haben sie jederzeit Zugriff auf Formulare, Anleitungen, sozialrechtliche Informationen, Musterreden, Pressemitteilungen, Anschriften, Sprechstunden der Bezirks- und Kreisverbände und vieles mehr. Die Benutzer können in ihrem Benutzerkonto eine automatische Benachrichtigung einrichten, um über neu eingestellte Dateien, Nachrichten oder Einträge in den Foren per E-Mail informiert zu werden.

Messestände und vieles mehr

Nachdem 2011 in einem Testlauf alle Bezirksgeschäftsstellen mit hochwertigen Messeständen, Prospektständern, Pavillonzelten und Rollplakaten zum Verleih an die Orts- und Kreisverbände ausgestattet wurden, genehmigte der Landesvorstand 2013 die Anschaffung tragbarer Grundausstattungen für alle 57 Kreisverbände. Jeder Kreisverband erhielt eine Messetheke, zwei Rollplakate und einen Pressetänder.

Bis Ende 2014 wurden diese Stände bei über 400 gemeldeten Veranstaltungen verwendet, wie zum Beispiel im Rahmen der

- sozialpolitischen Kampagnen der vergangenen Jahre
- Gesundheitswochen und Ehrenamtsmessen
- Tagungen der Schwerbehindertenvertretungen
- Inklusionsveranstaltungen
- Mitglieder- und Ehrenamtsgewinnung in der Öffentlichkeit
- Jahreshauptversammlungen und Info-Veranstaltungen
- Inklusionsveranstaltungen, Aktionen usw.

Plakate, Flyer, Info-Dienste

Um die ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Verbandsstufen bei der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen, bietet die Landesgeschäftsstelle vielfältige Hilfe an. Sie reicht von den verschiedenen Flyern mit allgemeinen und speziellen VdK-Informationen über die sozialrechtlichen Info-Dienste bis zum Ortsverband-Flyer zum Selbstgestalten. Im Rahmen der großen sozialpolitischen Kampagnen stehen den Mitgliedern außerdem Plakate, Flugblätter, Broschüren und vieles mehr zur Verfügung. Zur Unterstützung der Pressearbeit vor Ort stellt die Landesgeschäftsstelle den Verbandsstufen Musterpressemitteilungen zur Verfügung. All dieses Material ist sowohl im VdK-Intranet abrufbar als auch in gedruckter Form über die Landesgeschäftsstelle zu beziehen.

Plakate und Flyer, Info-Dienste und Broschüren: Zur Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiter bietet die Landesgeschäftsstelle vielfältige Hilfe an.

Spezielle Mitgliederangebote

VdK-Shop

Immer mehr Mitglieder möchten ihre Verbundenheit mit dem Sozialverband VdK Hessen-Thüringen öffentlich sichtbar zum Ausdruck bringen. Um dies zu ermöglichen, wurde im Jahr 2008 die sogenannte VdK-Boutique in Form eines hochwertigen Flyers mit unterschiedlichen Angeboten, wie Strickpullis, Fleecejacken, Polohemden, Westen und Mützen, erstellt. Dieses Projekt wurde in den vergangenen Jahren weiterentwickelt. So gibt es mittlerweile den VdK-Onlineshop, der ein deutlich größeres Sortiment an Produkten anbietet. Über ihn können direkt beim Produzenten nicht nur Klassiker, wie Fleecejacken, T-Shirts und Polohemden, sondern auch neue Produkte, wie Taschen, Schürzen oder Handtücher, bestellt werden.

Besonders gern wird die Möglichkeit genutzt, die entsprechenden Textilien mit dem VdK-Aufdruck der Verbandsstufe vor Ort zu versehen. Die große Nachfrage nach VdK-Produkten zeigt, wie hoch die Verbundenheit und Identifikation vieler Menschen mit dem Sozialverband VdK ist.

Altkleidercontainer

Um für den VdK zu werben, haben Orts- und Kreisverbände unter anderem die Möglichkeit, mit dem VdK-Logo versehene Altkleidercontainer aufstellen zu lassen. Ende 2014 gab es insgesamt 32 solcher VdK-Altkleidercontainer. Neben dem Werbeeffekt erzielen die teilnehmenden Verbandsstufen einen weiteren Vorteil. Von dem Recyclingunternehmen, das die Container leert und die Sortierung, Weitergabe und Verarbeitung der Textilien organisiert, erhalten sie einen kleinen Anerkennungsbetrag.

Exklusive Versicherungsangebote

Im Berichtszeitraum 2011–2014 profitierten die Mitglieder wieder von den exklusiven Versicherungsangeboten unseres Partners. Diese sind auf dem freien Markt nicht erhältlich und bieten den VdK-Mitgliedern einige bemerkenswerte Vorteile:

- keine Gesundheitsfragen
- hohe Abschluss-Altersgrenze
- günstige Tarife

Somit haben auch ältere Menschen, chronisch Kranke und Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit, eine auf ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnittene Eigenvorsorge zu treffen.

Die ERGO Lebensversicherung AG bietet

- Sterbegeld-Vorsorge Plus
- Pflegerenten-Risikoversicherung
- Unfall-Vorsorge mit Notfallhilfe
- Spezial-Rechtsschutzversicherung

Kooperationen

Im Berichtszeitraum ist der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen Kooperationen mit unterschiedlichen Partnern eingegangen. Vom Landesverband bis zum Ortsverband wurde immer wieder erfolgreich der Versuch unternommen, Mitgliedern vergünstigte Angebote exklusiv zu erschließen.

Informationsaustausch zwischen Landesvorstand und Verbandsstufen

Die ehrenamtliche „Basis“ – die Orts-, Kreis- und Bezirksverbände – sind der Dreh- und Angelpunkt des Verbands. Hier findet nicht nur das aktive Vereinsleben, sondern vor allem der persönliche Kontakt zu den Mitgliedern statt. Die Sorgen und Nöte, aber auch Anregungen und Wünsche der ehrenamtlich Aktiven zu kennen ist für den Landesvorstand ein wesentlicher Maßstab zur Vorbereitung von wichtigen Entscheidungen oder für die Umsetzung neuer Ideen. Der persönliche Kontakt und Austausch mit den Verbandsstufen genießt daher beim Landesvorstand oberste Priorität.

Konferenz der Kreisvorsitzenden

Die Konferenz der Kreisvorsitzenden findet mindestens einmal im Jahr statt. An dieser Konferenz nehmen der Landesvorstand sowie die Vorsitzenden der 57 Kreisverbände und 10 Bezirksverbände teil. Bei den Tagungen werden konkrete Maßnahmen vorgestellt, beraten und diskutiert. Die Kreisverbände sind als Multiplikatoren tätig. Sie besprechen die Vorschläge und Ergebnisse mit ihren Ortsverbänden und geben dem Landesverband deren Meinung bekannt.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Themen behandelt:

2012

- VdK-Aktion gegen (Alters-)Armut 2013
- Die Kommunikationswege im Landesverband
- VdK-Ehrenamtsakademie: Neuer Standort

2013

- VdK-Kampagne gegen (Alters-)Armut und soziale Spaltung 2013 – Sachstandsbericht und Klärung offener Fragen
- Erste Erfahrungen mit den „Richtlinien für finanzielle Verpflichtungen der Verbandsstufen“

Wichtige Themen in aller Ruhe besprechen: Auf der jährlich stattfindenden Konferenz der Kreisvorsitzenden werden konkrete Projekte vorgestellt und beraten.

2014

- Das VdK-Leitbild und seine Umsetzung vor Ort
- Beauftragte für Sozialpolitik in den Kreisverbänden – ein Konzeptentwurf
- Die Unterstützung der Rechtsberatung in den Kreisverbänden durch den Landesverband
- Die VdK-Pflegekampagne 2014 – Chancen und Auftrag
- Die Möglichkeiten der Selbsthilfearbeit im VdK

Im Jahr 2011 wurde die Konferenz wegen des Landesverbandstags ausgesetzt.

„Kamingespräche“

Seit 2010 finden „Kamingespräche“ zwischen dem Geschäftsführenden Landesvorstand und den Bezirks- und Kreisvorsitzenden statt. Damit die Gesprächsrunde nicht zu groß wird, sind die 57 Kreisverbände und 10 Bezirksverbände in Hessen und Thüringen in sechs Regionen aufgeteilt: Darmstadt, Fulda, Jena, Limburg, Marburg und Mühlhausen (Thüringen).

Auch in Weimar bestens besucht: Die Regionalkonferenzen dienen dem Austausch zwischen Landesvorstand und den Vertretern der Ortsverbände.

Für die Kamingespräche gibt es keine feste Tagesordnung. Ziel der Treffen ist es, frei von Formalitäten in lockerer Atmosphäre (daher der Name Kamingespräch) ins Gespräch zu kommen – über alle Themen, Fragen und Probleme, die es in der Verbandsarbeit gibt. So werden sozialpolitische Strategien und Projekte ebenso besprochen wie die zukünftige Ausgestaltung der Verbandsangebote oder regionale Aktivitäten.

Regionalkonferenzen

Jedes Jahr werden vier Regionalkonferenzen des Landesvorstands mit den rund 1200 Ortsverbänden (aufgeteilt in die Regionen Nord, Mitte, Ost und Süd) ausgerichtet. Bei den Konferenzen geht es in erster Linie um den Informations- und Meinungsaustausch. Hier werden Projekte vorgestellt. Daneben gibt es aber auch Praxistipps für die tägliche Arbeit vor Ort.

Die Regionalkonferenzen sind zu einem beliebten Treffpunkt geworden. Rund 75 Prozent der Ortsverbände nehmen jedes Jahr teil. Denn hier erhalten die Vertreter der Ortsverbände nicht nur Informationen „aus erster Hand“. Die Tagungen bieten zudem die Gelegenheit, individuelle Fragen mit den hauptamtlichen Mitarbeitern der Landesgeschäftsstelle zu klären, sich über aktuelle Angebote des Landesverbands zu informieren und Kontakte mit Vertretern anderer Ortsverbände zu knüpfen.

Die Themen, die auf den Regionalkonferenzen im Berichtszeitraum behandelt wurden, lauten:

2012

- Die sozialpolitische Situation aus der Sicht des VdK unter besonderer Berücksichtigung der Problemstellungen in den Bereichen Armut, gesetzliche Krankenversicherung und Pflege
- Die VdK-Ehrenamtsakademie: Bestandsaufnahme, Weiterentwicklung und Vision

2013

- Die Kampagne gegen (Alters-)Armut und soziale Spaltung 2013
- Die Aufgaben und das Profil eines Ortsverbands im Sozialverband VdK Hessen-Thüringen

2014

- Dem VdK vor Ort ein Gesicht geben – mit Hilfe von Öffentlichkeitsarbeit und Sozialpolitik
- Zentrale Belegerfassung für die Verbandsstufen – wie funktioniert das?

Fragen, Antworten und Diskussion: Die Vertreter der Ortsverbände treten bei den Regionalkonferenzen selbstbewusst auf.

Informationsmaterial für die Arbeit vor Ort: Bei den Regionalkonferenzen haben die Vertreter der Ortsverbände auch die Möglichkeit, die neuesten Plakate, Flyer und Informationsmaterialien zu begutachten und mitzunehmen.

Den Abschluss jeder Konferenz bildete der Tagesordnungspunkt „Zusammenarbeit mit dem Landesverband – Lob, Kritik und Anregungen“, der dem gegenseitigen Meinungsaustausch dient.

2011 wurden die Regionalkonferenzen wegen des Landesverbandstags ausgesetzt.

Volles Haus: An der Regionalkonferenz 2014 in Darmstadt-Wixhausen nahmen rund 300 Vertreter der Ortsverbände teil.

Tagung der Bezirksvorsitzenden

Im Jahr 2013 wurden regelmäßige Tagungen des Geschäftsführenden Landesvorstands mit den Bezirksvorsitzenden eingeführt (drei Sitzungen im Jahr). Solche Treffen fanden bis dahin nur bedarfsweise statt.

Bei den Tagungen geht es nicht nur um den Informationsaustausch. Vielmehr handelt es sich um Arbeitstreffen, bei denen Verfahrensweisen und Modelle erarbeitet werden, die für alle Bezirksverbände einheitlich gelten. So wurden beispielsweise eine Geschäftsordnung für die Bezirksverbände entwickelt und die Aufgaben der Bezirksverbände konkret definiert.

Kreisverbands-Patenschaften

Zur Intensivierung des persönlichen Kontakts zwischen dem Landesvorstand und den Kreisverbänden wurde 2014 ein weiteres Instrument eingeführt: die Übernahme von Kreisverbands-Patenschaften durch Landesvorstandsmitglieder.

Jedes Landesvorstandsmitglied übernimmt die Patenschaft für einen oder mehrere Kreisverbände außerhalb des eigenen Kreisverbands. Der Pate trifft sich ein- bis zweimal im Jahr mit den jeweiligen Kreisvorständen (den Rhythmus legen Pate und Kreisverband selbstständig fest) und nimmt – soweit möglich – an den Kreisverbandstagen/-konferenzen, Treffen mit den Ortsverbandsvorsitzenden oder anderen Veranstaltungen des Kreisverbands teil. Dabei berichtet er über Aktuelles aus dem Landesverband.

Außerdem steht der Pate dem Kreisverband bei Fragen oder Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung. Er vermittelt Hilfen oder leistet bei der Lösung des Problems persönliche Unterstützung.

Anzeige

Unser Digitaldruck bedient Sie flexibel und schnell ... ... unser Offsetdruck bietet höchste Qualität

DINGES & FRICK
| Offsetdruck | Digitaldruck | Verlag |

plus Lettershop

Greifstraße 4 - 65199 Wiesbaden - Tel.: (0611) 39699-0 - Fax: (0611) 39699-30 - E-Mail: df@dinges-frick.de

www.dinges-frick.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Das starke Interesse der Medien in Hessen und Thüringen am VdK ist ungebrochen. Die mediale Berichterstattung hat in den Jahren 2011–2014 noch einmal deutlich zugenommen. Dies gilt für die Tageszeitungen und deren Internetpublikationen genauso wie für Funk und Fernsehen. Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen hat sich in beiden Bundesländern zu der zentralen Marke in allen Fragen rund um Rente, Pflege und die großen sozialpolitischen Themen wie Armut und soziale Spaltung entwickelt.

Gestiegene öffentliche Wahrnehmung

Im Fokus der Wissenschaft

VdK-Zeitung

Neuer Internetauftritt

Moderne Medienarbeit

Radiospots

Broschüren

VdK-Jahrbuch

Gestiegene öffentliche Wahrnehmung

Exemplarisch für die öffentliche Wahrnehmung unseres Verbands ist ein Artikel in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ vom 18. August 2014 unter der Überschrift „Die grauen Engel“. In diesem Artikel wird der VdK als einer der großen Gewinner der Bundestagswahl 2013 dargestellt.

Merklich erhöht hat sich die Präsenz des Landesverbands Hessen-Thüringen im Radio. Das gilt sowohl für die Landesrundfunkanstalten in Hessen und Thüringen, hr und MDR, als auch für große private Sender wie Radio FFH. Regelmäßig sind die VdK-Statements in den Nachrichtensendungen und in Reportagen zu hören.

Und auch im Fernsehen taucht das Kürzel VdK immer öfter auf. So gab es zum Beispiel am Abend des 14. Juni 2014 in der „Hessenschau“ einen ausführlichen Bericht über das VdK-Landestreffen auf dem Hessentag. Nach Angaben des Hessischen Rundfunks sahen knapp 300.000 Haushalte den dreiminütigen Beitrag, in dem unter anderem der Landesvorsitzende Karl-Winfried Seif die VdK-Forderungen nach einem „Aktionsplan Pflege 2035“ erläuterte.

Für die deutlich gestiegene Bedeutung des Landesverbands in den Medien gibt es eine Reihe von Gründen:

- Mit durchschnittlich mehr als 40 Pressemeldungen im Jahr reagiert der Verband in der Regel unmittelbar auf alle wichtigen sozialpolitischen Ereignisse, zum Beispiel durch aktuelle Stellungnahmen des Landesvorsitzenden.
- Die Pressestelle des Landesverbands wird von vielen Journalisten unterschiedlichster Medien als kompetenter und zuverlässiger Partner geschätzt. Sie dient als Ansprechpartner nicht nur für alle sozialpolitischen Themen, sondern bietet auch Hintergrundinformationen zu sozialrechtlichen Fragen.

Die grauen Engel

Was der ADAC für Autofahrer, ist der VdK für all jene, die Ärger mit dem Sozialstaat haben: Interessenvertreter und Dienstleister zugleich. Mit den Mitgliederzahlen wächst der politische Einfluss des Sozialverbands – und das Selbstbewusstsein seines Landeschefs.

Von Christian Palm

FRANKFURT. Wer den Sieger des Wahljahres 2013 treffen will, muss an der Eschersheimer Landstraße stadtauswärts links abbiegen. Am Gärtnerweg hat der Sozialverband seinen neuen Sitz, der sich zugute hält, die Politik maßgeblich beeinflusst zu haben. „Die Koalitionsverträge in Bund und Land tragen unsere Handschrift“, findet Karl-Winfried Seif. Der Vorsitzende des VdK Hessen-Thüringen hat allen Grund zu dieser These. Mindestlohn, Mütterrente und Pflegereform gehören schon seit langem zum programmatischen Inventar des größten Sozialverbands der Republik. Dass er seine Positionen so effektiv vertreten kann, liegt unter anderem an der guten Vernetzung seines Landesvorsitzenden.

Seif – untersetzte Figur, grauer Schnäuzer und fester Händedruck – kennt die Politik in all ihren Verästelungen. Vom Gewerkschafts- bis zum hessischen Staatssekretär hat der 70 Jahre alte Limburger viele Ämter bekleidet, saß im Landtag und lässt sich nichts vormachen. Im vergangenen Jahr ist er zum VdK-Landesvorsitzenden gewählt worden, nachdem Vorgänger Udo Schlitt nach kurzer Krankheit starb.

Es gibt derzeit schlimmere Ämter als die, die der Sozialverband zu vergeben hat. „Merkel, Nahles, Kipping verneigen sich vor dem Sozialverband VdK“, notierte ein Beobachter des vergangenen Bundesverbandstags. In gebückter Haltung rückt Ministerpräsident Volker Bouffier nun nicht unbedingt an, wenn er sich mit seinem CDU-Parteifreund Seif trifft. Aufpassen sollte er trotzdem. „Wer uns nicht zuhört, hat ein Problem“, meint Seif.

„Uns“, das sind in Hessen und Thüringen mittlerweile gut 240 000 Mitglieder, die meisten davon in Hessen. Gewerkschaften, Verbände, Parteien schrumpfen, der Vdk wächst. In den vergangenen 15 Jahren hat der Landesverband seine Mitgliederzahl fast verdoppelt. Von dem angestaubten Image des früheren „Verbandes der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands“ ist wenig geblieben. Die Aufgabe als eine Art Selbsthilfe-Klub für Kriegsinvaliden hat sich mit den Jahren erledigt. Den Wandel beschreibt ein Mitglied so: „Aus der Schicksalsgemeinschaft wurde eine Interessengemeinschaft.“

Die politische Lobbyarbeit ist aber nur eine der Aufgaben, die sich der moderne VdK auferlegt hat. Während der ADAC seine Mitglieder mit der Hilfe der Gelben Engel lockt, greift der VdK ein, wenn der Sozialstaat mal wieder eine Panne durchleidet. Seine Mitglieder vertritt er unentgeltlich vor Gericht, wenn sie gegen die Renten-, Gesundheits- oder Pflegeversicherung klagen. In Hessen leistete der VdK 2013 in 15 000 Verfahren Beistand und erstritt Millionen Euro an Leistungen, Leistungen, auf die die Kläger dringend angewiesen sind, etwa, wenn es um die Finanzierung von Therapien geht. Nebenbei genießen VdK-Mitglieder noch manchen Vorteil, etwa bei einem kooperierenden Versicherungskonzern, bei Reiseveranstaltern und in Hessen auch bei einem Autohaus.

Den Vergleich mit dem Automobil-Club aus München hört Seif ungern, nicht nur wegen dessen jüngster Skandale. Autos reparieren, das könne ja jeder, sagt er. Für die Arbeit des VdK brauche es aber „extreme Fachleute“. Die Sprüche der Sozialrichter zögen nicht selten Gesetzesänderungen nach sich. „Wir sind ein Korrektiv.“ Das sehen manche Richter übrigens genauso. Die Expertise der VdK-Anwälte ist an den Gerichten gern gesehen. Der Verband beschäftigt in seinen Geschäftsstellen Juristen, bildet aber auch Ehrenamtliche aus. In den 1200 hessischen und thüringischen Ortsvereinen sollen sie die Basisarbeit leisten, ihre Vereinsgenossen beraten und Lobbyarbeit leisten. Diese Professionalisierung gefällt nicht jedem. Manches jahrzehntelange Mitglied erkennt „seinen“ VdK nicht wieder. Die neue Form der Interessenpolitik ist weniger gemütlich als das althergebrachte Vereinsleben. Doch auch das gebe es noch, sagt Seif. Obwohl es mancherorts durchaus Nachwuchssorgen gebe.

Zwar sind Rentenpolitik und Pflegereform wichtige Themen des Verbands. Aber als Alte-Leute-Klub möchte er nicht daherkommen. Dass sein Verband seit Jahren einen Mindestlohn von zehn Euro in der Stunde fordert, wertet Seif als Indiz dafür, dass er sich um alle Altersklassen kümmert. Auch Barrierefreiheit und gute Pflege kämen ja schließlich Bedürftigen jeden Alters zugute.

Geht es nach Seif, werden das in Zukunft noch mehr „Junioren“ merken und dem VdK beitreten. Als Junioren gelten ihm alle unter 40. Für sie hat der VdK seinen Auftritt renoviert. Seit einigen Jahren betreibt er eine Facebook-Seite, produziert unter dem Label „VdK-TV“ eigene Videoschnipsel und hat seine Mitgliederzeitschrift renoviert. Statt „Die Fackel“ heißt sie nun schlicht „VdK-Zeitung“. Die Auflage beträgt ungefähr 1,5 Millionen Stück, Tendenz steigend.

Diese Reichweite trägt sicher dazu bei, dass der VdK gehört wird. Wenn er, wie neulich auf dem Hessentag, zum Gespräch bittet, um eine Kampagne zu starten, folgen die Parteien dieser Einladung. Auf dem Fest in Bensheim präsentierte Seif einen „Aktionsplan Pflege 2035“. Und die Politiker hörten aufmerksam zu.

Mitgliedermagnet VdK

Zahl der Mitglieder (in Tausend)

Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 18.08.2014, S. 29 (Rhein-Main-Zeitung, S. 1)

- Die Zusammenarbeit zwischen Pressestelle und Verbandsstufen wurde in den letzten Jahren mit einer Reihe zentraler und dezentraler Schulungsangebote massiv ausgebaut. In den Kreisverbänden gibt es Kreisbeauftragte für Pressearbeit, und sogar in vielen Ortsverbänden, insbesondere den größeren, wird engagierte und qualifizierte Öffentlichkeitsarbeit betrieben.
- Im Berichtszeitraum wurden den Verbandsstufen mehr als 30 Musterpressemeldungen zur Verfügung gestellt, sowohl zu den großen Kampagnen (Pflege und soziale Spaltung) als auch zu verbandspolitischen Themen wie Mitgliederzahl, Rechtsschutz oder Angeboten vor Ort. Dadurch konnten sich die Orts- und Kreisverbände in den regionalen Medien Gehör verschaffen.

Im Fokus der Wissenschaft

Immer wieder beschäftigen sich wissenschaftliche Institutionen mit der Arbeit des VdK. Für den Berichtszeitraum ist besonders eine Publikation hervorzuheben, eine Studie der DGB-nahen Hans-Böckler-Stiftung mit dem Titel „Der Erfolg des Sozialverbands VdK".

Die Verfasser haben es sich zur Aufgabe gemacht, den enormen Mitgliederzuwachs des Verbands zu erklären. Dabei wurde eine ganze Reihe von wichtigen Aspekten behandelt. Von der Sozialgesetzgebung über das Ehrenamt bis zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurden verschiedene vermeintliche Erfolgsgründe untersucht. Interessant aus Sicht des Landesverbands Hessen-Thüringen ist, dass es zwar darum geht, den Erfolg des VdK bundesweit zu analysieren. Im Fokus der Untersuchung standen allerdings die Landesverbände Bayern und Hessen-Thüringen.

Einige der wichtigsten Thesen im Rahmen der Untersuchung lauteten:

- Dem VdK ist es gelungen, sich mehrfach erfolgreich zu transformieren. Gegründet als homogener Verband der Kriegsopfer, öffnete er sich zunächst für Menschen mit Behinderungen und Rentner, später schließlich für alle sozial Benachteiligten sowie Interessierte. Dadurch verfügt er über eine heterogene und breite Mitgliederstruktur.
- Mit seinen 9000 Kreis- und Ortsverbänden bundesweit weist der VdK eine enorme Flächenpräsenz auf, die kein anderer Sozialverband der Bundesrepublik verzeichnet.
- Das essenzielle Werbemittel des VdK ist die Mund-zu-Mund-Propaganda der Mitglieder. Die große Flächenpräsenz des Verbands begünstigt eine nahezu mühelose Ausbreitung dieser Form der Bewerbung.
- Die wichtigsten Gründe für einen Beitritt zum VdK sind einerseits die persönliche Betreuung und Unterstützung der Mitglieder auf Ortsebene und andererseits die kostenfreie Sozialrechtsberatung wie auch der Sozialrechtsschutz. Den Rahmen für die Notwendigkeit sowie den steigenden Bedarf an Rechtsberatung und Schutz bildet die Sozialgesetzgebung der Bundesregierung ab den 1990er Jahren.
- Die moderne Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dient dem Verband sowohl zur Mitgliedergewinnung und -bindung als auch zur Einflussnahme auf politische Entscheidungsträger. Eine moderne Form der Kampagnenführung sowie Hilfestellung für Journalisten begünstigen die Präsenz in den Medien.

VdK-Zeitung

Die zehnmal im Jahr erscheinende VdK-Zeitung war trotz des unaufhaltsamen Aufstiegs von Internet & Co. auch in den Jahren 2011 bis 2014 das wichtigste Medium des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen. Sie erfüllt ihren Zweck als Informations- und Servicequelle und ist für die Mitglieder unverzichtbar, denn viele von ihnen verfügen noch nicht über den Zugang zu elektronischen Medien.

Der von der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verantwortete Hessen-Thüringen-Teil berichtete ausführlich über alle wichtigen sozialpolitischen Aktivitäten des Landesverbands. Zusätzlich erhielten die Leser aktuelle Informationen aus den Bereichen Sozialrecht, Barrierefreiheit, Reisen usw. Besondere Aufmerksamkeit erfuhren die Personalien-Seite und Artikel, in denen über Ereignisse in den Verbandsstufen

berichtet wurde. Ehrenamtler aus Hessen und Thüringen hatten so die Möglichkeit, herausragende Aktivitäten und Erfolge vor Ort einer großen Leserschaft vorzustellen.

Neuer Internetauftritt

Nach wie vor erfreut sich der Internetauftritt des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen großer Beliebtheit. Im Jahr 2014 konnten 506.020 Seitenansichten von 127.984 Besuchern gezählt werden. Am häufigsten wurde die Startseite „Wer wir sind" aufgerufen, gefolgt von „Mitglied werden", „Kontakt und Geschäftsstellen", „Vorteil für VdK-Mitglieder" und „Mitglieder".

Zum 1. Februar 2013 stellte der Bundesverband seine Internetseiten auf ein neues Layout um. Da die Landesverbände diesem System angeschlossen sind, erhielten auch die Seiten des Landesverbands Hessen-Thüringen ein neues, modernes Gesicht. In diesem Zusammenhang wurden eine neue Struktur und neue Navigationspunkte aufgebaut sowie der Inhalt komplett überarbeitet. Unter anderem wurde die Auflistung der Kontakte und Geschäftsstellen verbessert, um diese für die Internetbesucher deutlicher darzustellen und besser auffindbar zu machen. Darüber hinaus ist eine regionale Suche für den richtigen Ansprechpartner beim Sozialverband VdK Hessen-Thüringen, die Geschäftsstellensuche, eingerichtet worden. Hier kann der Internetbenutzer seine Postleitzahl eingeben, und es erscheinen dann der zuständige Bezirks- und Kreisverband in der Region. Die Startseite wird ständig aktualisiert. Es gibt ausführliche Informationen über die verschiedenen Protestaktionen, aktuelle Termine, Bilder und Bildergalerien der Veranstaltungen des Landesverbands sowie jede Woche ein neues, aktuelles Video von VdK-Internet-TV.

Ausführliche Informationen in moderner Aufmachung: Die neu gestaltete Website bietet nicht nur ausführliche Hintergrundberichte, wichtige Kontakte und Termine, sondern mit Bildergalerien und den wöchentlich aktualisierten Filmen von VdK-Internet-TV auch viel fürs Auge.

Moderne Medienarbeit

Mit der Produktion eines eigenen TV-Magazins hat der VdK schon in der Vergangenheit Pionierarbeit geleistet. Mittlerweile sind bewegte Bilder fester Bestandteil der Verbandskommunikation – nicht nur in Hessen und Thüringen, sondern auch bundesweit. Angestoßen wurde diese Entwicklung 2007 mit einem eigenen TV-Magazin sowie 2009 mit der Entwicklung eines bundesweiten Internet-TV. Gemeinsam mit dem Landesverband Bayern initiierte der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen Pilotprojekte und setzte sie erfolgreich um. Dies war die Grundlage dafür, dass Filmbeiträge mittlerweile ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit sowohl in Hessen und Thüringen als auch bundesweit sind.

Schnell zeichnete sich der Erfolg von selbst produzierten Filmen für Fernsehen und Internet ab. Einen starken Schub erhielt diese Entwicklung durch die Verbreitung der Filme in sozialen Netzwerken. Auch hier leistete der Landesverband Hessen-Thüringen wichtige Vorarbeiten. So regte er das Erstellen eigener Facebook-Seiten für die Landesverbände und den Bundesverband an. Inzwischen sind filmbasierte Beiträge die am stärksten nachgefragten Veröffentlichungen in den sozialen Netzwerken. Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen hat sich damit als Motor und Vorreiter moderner Medienarbeit bewährt.

Immer ein Hingucker: die Filmbeiträge von VdK-TV. Und das Schöne daran, die Ehrenamtler können alle Filme exklusiv und kostenlos vom VdK-Videoportal herunterladen.

Videoportal VdK-TV

Das Projekt VdK-Internet-TV hat seit 2011 weiter an Bedeutung gewonnen. Zu den Themenblöcken Sozialpolitik/Sozialrecht, VdK intern, Ehrenamt, Sport und Gesundheit sind in den letzten vier Jahren gemeinsam mit den anderen VdK-Landesverbänden rund 200 Filme produziert worden. Insgesamt sind in dem Portal mehr als 400 Filme hinterlegt. Besonders erfreulich ist, dass es gelang, knapp 50 Filme zusätzlich mit Untertiteln zu produzieren. Es wurden Überlegungen angestellt, wie das Portal im Bereich Barrierefreiheit weiterentwickelt werden kann. Bundesweit stieg die Zahl der abgerufenen Filme zwischen 2011 und 2014 von etwa 10.000 auf mehr als 60.000 im Monat.

Aber nicht nur über das Internet finden Verbandsstufen und Mitglieder Zugang zu den professionell selbst produzierten Filmen. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, wurden in den vergangenen Jahren knapp 10.000 DVDs an die Ortsverbände in Hessen und Thüringen verteilt. Hier wurden zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten, wie „Große Pflegereform jetzt“, „Pflege geht jeden an“, „Soziale Spaltung“ und „Werbefilme für den VdK“, die wichtigsten Filmbeiträge aufgegriffen und verbreitet. Ergänzend können Ehrenamtler und Mitarbeiter des VdK über den exklusiv zugänglichen Bereich Ehrenamt auf VdK-TV Filme herunterladen, um sie extern oder auch intern zu zeigen. So sind VdK-Filme heute auf vielen Veranstaltungen, Busfahrten oder Messen ein fester Bestandteil des Programms.

TV-Magazin

Vor mehr als sieben Jahren, am 13. Oktober 2007, ging der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen mit einem eigenen TV-Magazin bei Rhein-Main TV auf Sendung. Nach der Entwicklung unseres Videoportals wurden die TV-Aktivitäten zwar etwas zurückgefahren, aber nicht aufgegeben. So hat das TV-Magazin des VdK einen festen Platz im Sendeschema des Senders. Derzeit wird sechsmal im Monat zu festen Zeiten ein vom VdK produzierter Film gezeigt. Der Sender Rhein-Main TV hat sich in Süd- und Mittelhessen etabliert und strahlt zu Wirtschaft, Sport, Gesundheit und Kultur immer wieder interessante Beiträge aus der Region aus. Selbstverständlich finden sich die wichtigen VdK-Veranstaltungen dort in den regionalen Nachrichtensendungen regelmäßig wieder.

Facebook

Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen betreibt seit März 2013 eine eigene Facebook-Seite. Der Betrieb dieser Seite stößt auf große Resonanz. Schon Ende 2013 verzeichnete die Seite rund 500 sogenannte „Gefällt-mir“-Angaben. Diese „Abonnenten“ bekommen jede neu eingestellte Nachricht automatisch zugesandt und geben diese an ihren Facebook-Freundeskreis weiter. Die derzeitige Zahl unserer „Gefällt-mir“-Angaben liegt bei über 1400. Dadurch erreichen wir inzwischen mehrere zehntausend Menschen. Am häufigsten abgerufen werden die filmbasierten Beiträge von VdK-TV. Inhaltlich sind vor allem VdK-eigene Ereignisse, wie Veranstaltungen, Pressemeldungen oder Fachartikel, besonders beliebt. Die weite Verbreitung von VdK-Themen, insbesondere auch unter jüngeren Menschen, ist ein besonders erfreulicher Effekt unseres Facebook-Engagements. Es wird auch in den kommenden Jahren ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit sein.

Gefällt den Mitgliedern: Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen betreibt seit März 2013 eine eigene Facebook-Seite.

Radiospots

In den Jahren 2013 und 2014 erreichte der VdK mit seiner Radiowerbung in Hessen und Thüringen mehr als fünf Millionen Hörerinnen und Hörer. Von März bis Mai und von September bis November 2013 wurden im Rahmen einer Kooperation mit dem Hessischen Rundfunk von den Sendern hr1, hr-info und hr4 knapp 600 Spots gesendet. Das Echo vonseiten der Verbandsstufen war ausgesprochen positiv. Diese gezielte flächendeckende Werbung wurde als wichtiger Schritt zur Schärfung des Verbandsprofils wahrgenommen. Aufgrund der guten Resonanz liefen die Spots dann auch im Jahr 2014 im Hessischen Rundfunk, im Mitteldeutschen Rundfunk sowie bei Radio-Harmony, einem Spartensender von Radio FFH.

Broschüren

Im Berichtszeitraum hat der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen mehrere Broschüren herausgegeben, die Informationen zu wichtigen Themen bieten.

Ratgeber

Der „Ratgeber“, eine umfangreiche Zeitschrift im DIN-A4-Format, erscheint jedes Jahr im Oktober in einer Auflage von mehreren tausend Exemplaren. Er behandelt in jeder Ausgabe einen Themenschwerpunkt aus dem Bereich Alter und Behinderung und bietet umfangreiche Informationen und viele praktische Hinweise. Die im Berichtszeitraum herausgegebenen Ausgaben behandelten folgende Schwerpunkte:

- 2011: „Pflege geht uns alle an. Die (gesetzliche) Pflegeversicherung – Tipps für Betroffene und pflegende Angehörige“
- 2012: „Praktische Hilfen im Alltag – für Senioren und Menschen mit Behinderung“
- 2013: „Wenn Armut droht. Finanzielle Hilfen für ein selbstbestimmtes Leben im Alter oder bei Behinderung“
- 2014: „Pflege geht uns alle an. Die (gesetzliche) Pflegeversicherung – Tipps für Betroffene und pflegende Angehörige“

Vorsorge: Alles in einer Broschüre

Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen hat seinen Mitgliedern im Berichtszeitraum außerdem die Broschüre „Vorsorge für Unfall – Krankheit – Alter durch Vollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung“ angeboten. Die vom Bayerischen Staatsministerium der Justiz herausgegebene Sonderausgabe gibt grundsätzliche Hinweise zum Themenkomplex Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung. Zudem enthält sie Formulare und Muster der verschiedenen Vollmachten und Verfügungen. Die Broschüre stieß bei den Mitgliedern auf große Nachfrage. Im Berichtszeitraum wurden mehr als 11.000 Exemplare bestellt.

VdK-Jahrbuch

Für viele haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter ist das VdK-Jahrbuch trotz aller elektronischen Hilfsmittel ein unverzichtbarer täglicher Begleiter. Neben dem Kalendarium beinhaltet es ein ausführliches Adressverzeichnis. Dort finden sich alle wichtigen Adressen des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen: die Kreis- und Bezirksverbände, Gremien und Ausschüsse sowie die hauptamtlichen Ansprechpartner. Darüber hinaus sind die Anschriften der Landesparlamente, der wichtigen Landesbehörden, der Sozial-, Arbeits- und Verwaltungsgerichte in Hessen und Thüringen sowie von Organisationen und Verbänden aus dem sozialen Bereich abgedruckt.

Tagungen, Konferenzen, Ehrungen und Empfänge

Der Landesverband führt jedes Jahr eine Reihe von Veranstaltungen durch. Dazu gehören Tagungen und Konferenzen genauso wie Ehrungen und Empfänge. Herausragendes Ereignis ist das große Landestreffen auf dem Hessentag. Mehr als 5000 VdK-Mitglieder kommen alljährlich zu dieser machtvollen sozialpolitischen Kundgebung zusammen. Neu im Jahreskalender sind die Tagung der Versichertenältesten und die Fachkonferenz „Zukunftsforum barrierefreies Planen und Bauen in Hessen“, die beide 2014 das erste Mal stattgefunden haben.

Veranstaltungen des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen in den Jahren 2011–2014

Die VdK-Infobus-Tour

Veranstaltungen des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen in den Jahren 2011–2014

2011

12.01.	Neujahrsempfang Hessen in Frankfurt am Main
20.01.	Neujahrsempfang Thüringen in Erfurt
17.–19.02.	Landesfrauenkonferenz in Bad Salzhausen
11.–12.03.	Informationsveranstaltung ERGO und Kreisvorsitzende
16.03.	Landestagung für die Vertreter schwerbehinderter Arbeitnehmer und die Beauftragten der Arbeitgeber (SbV-Tagung) in Großenlüder, Jahresmotto: „Schwerbehindertenvertretung und Betriebsrat – gemeinsam aktiv“
30.03.	SbV-Tagung in Obertshausen
13.04.	SbV-Tagung in Frankenberg
19.04.	SbV-Tagung in Jena
20.04.	SbV-Tagung in Erfurt
18.06.	VdK-Landestreffen im Rahmen des 51. Hessentags in Oberursel
26.–27.08.	20. Ordentlicher Landesverbandstag in Neu-Isenburg
07.09.	SbV-Tagung in Baunatal
21.09.	SbV-Tagung in Großen-Buseck
05.10.	SbV-Tagung in Kelkheim
06.10.	Parlamentarischer Abend im Hessischen Landtag in Wiesbaden
29.10.	Konferenz der Kreisjuniorenvertreter in Bad Salzhausen
07.11.	Landeskonferenz für behinderte Menschen im Hessischen Landtag in Wiesbaden, Motto: „Die Vereinbarkeit von Pflege und Arbeitsleben“
26.11.	Verleihung des Fraport-Sonderpreises für ehrenamtliches Engagement in Frankfurt am Main
29.11.	Verleihung des VdK-Ehrenamtspreises Thüringen in Meiningen
10.12.	Verleihung des VdK-Ehrenamtspreises in Alsbach-Hähnlein

Am VdK-Neujahrsempfang 2011 in Erfurt nahmen auch hochrangige Vertreter aus Politik und Justiz teil. Neben den Landesvorstandsmitgliedern Manuela Schröder und Gottfried Schugens saßen Thüringens Wirtschaftsminister Matthias Machnig, der Oberbürgermeister der Stadt Erfurt, Andreas Bausewein, und der Vizepräsident des Thüringer Landessozialgerichts, Fritz Keller, in der ersten Reihe (von links).

Beim 20. Ordentlichen Landesverbandstag in Neu-Isenburg konnte der wiedergewählte Landesvorsitzende Udo Schlitt (Mitte) auch Ulrike Mascher, die Präsidentin des VdK Deutschland, und den hessischen Minister für Soziales und Integration, Stefan Grüttner, begrüßen.

Zu ihrer alljährlichen Konferenz kamen die Kreisjuniorenvertreter 2011 in Bad Salzhausen zusammen und fanden auch Zeit für einen Spaziergang im Kurpark.

2012

17.01.	Neujahrsempfang Hessen in Frankfurt am Main
18.01.	Neujahrsempfang Thüringen in Erfurt
23.–25.02.	Landesfrauenkonferenz in Bad Salzhausen
07.03.	SbV-Tagung in Obertshausen, Jahresmotto: „Arbeiten trotz chronischer Erkrankung“
10.03.	Regionalkonferenz Mitte in Alsfeld (Informationsaustausch zwischen dem Landesvorstand und den Ortsverbänden)
14.03.	SbV-Tagung in Großenlüder
24.03.	Regionalkonferenz Süd in Darmstadt-Wixhausen
11.04.	SbV-Tagung in Erfurt
12.04.	SbV-Tagung in Jena
18.04.	SbV-Tagung in Frankenberg
21.04.	Regionalkonferenz Nord in Fritzlar
05.05.	Regionalkonferenz Ost in Weimar
02.06.	VdK-Landestreffen im Rahmen des 52. Hessentags in Wetzlar
05.09.	SbV-Tagung in Baunatal
19.09.	SbV-Tagung in Großen-Buseck
19.09.	Parlamentarischer Abend im Thüringer Landtag in Erfurt
04.10.	Landeskonferenz für behinderte Menschen im Hessischen Landtag in Wiesbaden, Motto: „Die Ausbildungs- und Beschäftigungssituation behinderter Menschen – neue Chancen durch den Hessischen Aktionsplan?“
10.10.	SbV-Tagung in Kelkheim
27.10.	Verleihung des Fraport-Sonderpreises für ehrenamtliches Engagement in Dehrn-Runkel
03.11.	Konferenz der Kreisjuniorenvertreter in Bad Salzhausen
21.11.	Parlamentarischer Abend im Hessischen Landtag in Wiesbaden
03.12.	Verleihung des VdK-Ehrenamtspreises Thüringen in Bad Blankenburg
08.12.	Verleihung des VdK-Ehrenamtspreises in Rödermark

Auf großes Interesse stoßen alljährlich die Tagungen für die Vertreter schwerbehinderter Arbeitnehmer und die Beauftragten der Arbeitgeber. Mehr als hundert Teilnehmer wie am 7. März 2012 in Obertshausen sind keine Seltenheit.

Beim Landestreffen des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen auf dem Hessentag in Wetzlar zeichnete Ministerpräsident Volker Bouffier verdiente VdK-Mitglieder mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen aus.

Beim Parlamentarischen Abend tauschen sich VdK-Vertreter mit den Landtagsabgeordneten aus. Am 21. November 2012 waren auch das Landesvorstandsmitglied Ingrid Gärtner (links) und Petra Müller-Klepper, die Staatssekretärin im Ministerium für Soziales und Integration, in den Hessischen Landtag nach Wiesbaden gekommen.

2013

16.01.	Neujahrsempfang Thüringen in Erfurt
23.01.	Neujahrsempfang Hessen in Frankfurt am Main
06.03.	SbV-Tagung in Großenlüder, Jahresmotto: „Initiative Inklusion: Wege in den Arbeitsmarkt“
16.03.	Regionalkonferenz Süd in Darmstadt-Wixhausen
21.03.	SbV-Tagung in Jena
11.04.	SbV-Tagung in Erfurt
13.04.	Regionalkonferenz Mitte in Alsfeld
17.04.	SbV-Tagung in Obertshausen
24.04.	SbV-Tagung in Frankenberg
27.04.	Regionalkonferenz Nord in Melsungen
04.05.	Regionalkonferenz Ost in Weimar
13.–14.06.	Landesfrauenkonferenz in Grünberg
02.10.	Landeskonferenz für Menschen mit Behinderung im Hessischen Landtag in Wiesbaden, Motto: „Die Erwerbsminderungsrente – der sichere Weg in die Altersarmut?“
07.10.	SbV-Tagung in Darmstadt-Wixhausen
09.10.	SbV-Tagung in Baunatal
28.10.	SbV-Tagung in Gießen-Kleinlinden
02.11.	Konferenz der Kreisjuniorenvertreter in Grünberg
20.11.	Verleihung des VdK-Ehrenamtspreises Thüringen in Arnstadt
30.11.	Verleihung des Fraport-Ehrenamtspreises für ehrenamtliches Engagement in Idstein-Heftrich
13.12.	Verleihung des VdK-Ehrenamtspreises in Löhnberg-Niedershausen

* Das traditionelle Landestreffen im Rahmen des Hessentags musste aus Sicherheitsgründen erstmals in der Geschichte abgesagt werden.

Zum Neujahrsempfang in der Frankfurter Nationalbibliothek konnte der VdK-Landesvorsitzende Karl-Winfried Seif auch seine Vorstandskollegen aus Thüringen, Gottfried Schugens und Dr. Claus Dieter Junker, begrüßen (von links).

Die Landesfrauenkonferenz fand im Juni 2013 erstmals in der Sportschule Grünberg statt, der neuen Heimat der VdK-Ehrenamtsakademie.

Die Landeskonferenz für Menschen mit Behinderung im Hessischen Landtag in Wiesbaden stand im Oktober 2013 unter dem Motto: „Die Erwerbsminderungsrente – der sichere Weg in die Altersarmut?“.

2014

15.01.	Neujahrsempfang Hessen in Frankfurt am Main
28.01.	Neujahrsempfang Thüringen in Erfurt
04.02.	Parlamentarischer Abend im Hessischen Landtag in Wiesbaden
05.03.	SbV-Tagung in Erfurt, Jahresmotto: „Die Schwerbehindertenvertreter – immer auf dem neuesten Stand“
06.03.	SbV-Tagung in Jena
15.03.	Regionalkonferenz Nord in Melsungen
24.03.	SbV-Tagung in Frankenberg
26.03.	SbV-Tagung in Großenlüder
29.03.	Regionalkonferenz Süd in Darmstadt-Wixhausen
05.04.	Regionalkonferenz Mitte in Wartenberg
09.04.	SbV-Tagung in Obertshausen
26.04.	Regionalkonferenz Ost in Weimar
14.06.	VdK-Landestreffen im Rahmen des 54. Hessentags in Bensheim
19.–20.06.	Landesfrauenkonferenz in Grünberg
23.07.	Präsenztag in Thüringen mit VdK-Veranstaltungen in Pösneck, Gotha und Mühlhausen
01.10.	Landeskonferenz für Menschen mit Behinderung im Hessischen Landtag in Wiesbaden, Motto: „Die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf – Resümee und Ausblick“
06.10.	SbV-Tagung in Darmstadt-Wixhausen
08.10.	SbV-Tagung in Baunatal
15.10.	SbV-Tagung in Gießen-Kleinlinden
16.10.	Informationsaustausch mit den Versichertenältesten in Grünberg
01.11.	Konferenz der Kreisjuniorenvertreter in Grünberg
12.11.	„Zukunftsforum barrierefreies Planen und Bauen in Hessen“ in Gießen
30.11.	Verleihung des Fraport-Sonderpreises für ehrenamtliches Engagement in Schwarzenborn
03.12.	Verleihung des VdK-Ehrenamtspreises in Burghaun-Steinbach

Herzlich willkommen waren die Vertreter der Ortsverbände nicht nur am 29. März in Darmstadt, sondern auf allen vier Regionalkonferenzen im Jahr 2014.

Auf den Tagungen für die Schwerbehindertenvertretungen und die Beauftragten für Arbeitgeber referieren die Fachleute von VdK und Landeswohlfahrtsverband und stehen für Fragen zur Verfügung.

Rund 200 Architekten, Ingenieure, Stadtplaner und VdK-Vertreter nahmen am ersten „Zukunftsforum barrierefreies Planen und Bauen in Hessen“ teil. Ergänzt wurde die Tagung durch eine umfangreiche Fachausstellung zum barrierefreien Planen und Bauen.

Die VdK-Infobus-Tour

Seit 1999 tourt der Infobus des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen durch die Lande, bis auf 2004 in jedem Jahr. In den Jahren 2011 bis 2014 machte der VdK-Infobus an insgesamt 78 Orten Station und war auf so prominenten Veranstaltungen wie dem „Autofreien Sonntag“ in Ebsdorfergrund vertreten.

An den Ständen vor dem Bus bestand die Möglichkeit, die vielfältigen Angebote des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen näher kennenzulernen und wertvolle Tipps zu Sozialrechtsschutz, Barrierefreiheit, Patientenverfügung und vielem mehr zu bekommen. Darüber hinaus gab es Handzettel und Broschüren, in denen der VdK seine aktuellen politischen Forderungen erläuterte. Im Jahr 2014, zum 15-jährigen Jubiläum der Infobus-Tour, standen etwa die Informationsbroschüren zur Verbesserung der Pflege bei den Besuchern hoch im Kurs. Auch verschiedene Selbsthilfegruppen präsentierten sich auf der Infobus-Tour, so zum Beispiel der Selbsthilfeverein der Dialysepatienten und Transplantierten und die VdK-Selbsthilfegruppe „Schlafapnoe“. Außerdem boten Apotheken und Sanitätshäuser Blutdruck- und Blutzuckermessungen an.

Eine große Attraktion an allen Stationen war der Infobus selbst. Das rollstuhlgerechte Fahrzeug verfügt neben einem Rollstuhlhebelift zum bequemen Ein- und Ausstieg über eine barrierefreie Toilette und viele weitere Extras. Interessierte hatten die Gelegenheit, die Ausstattung des Busses zu erproben und von Karin Krug, der Leiterin des VdK-Reisedienstes, Auskünfte zu möglichen Reisezielen zu bekommen. Jedes Jahr im Berichtszeitraum stand die Infobus-Tour unter einem besonderen Motto.

2011: „Man muss sich nur trauen! Ich engagiere mich im Sozialverband VdK – und Du?“

Mit Stationen in: Neu-Isenburg – Frankfurt am Main – Bad Schwalbach – Taunusstein-Hahn – Marburg – Reinhardshagen – Gudensberg – Spangenberg – Herborn – Frankenberg – Eisenach – Tabarz – Camburg – Kahla – Schleusingen – Schmölln – Schleiz – Sömmerda – Erfurt

2012: „Wir lassen keinen allein! Für uns ist jeder wichtig!“

Mit Stationen in: Altenburg – Gera – Bleicherode – Weißensee – Meiningen – Suhl – Friedrichroda – Weimar – Erfurt – Ilmenau – Arnstadt – Bad Langensalza – Eisenach – Staufenberg – Butzbach – Brachttal-Schlierbach – Friedberg – Ebsdorfergrund – Reinhardshagen – Bischhausen – Hofbieber

2013: „Gegen (Alters-)Armut und soziale Spaltung“

Mit Stationen in: Wiesbaden – Bad König – Fritzlar – Grebenau – Vellmar – Baunatal – Eppstein-Vockenhausen – Kassel – Limburg – Ebsdorfergrund – Eisenach – Schleiz – Gera – Ohrdruf – Tabarz – Kölleda – Sömmerda – Meuselwitz – Jena – Heiligenstadt

2013 tourte der Infobus kurz vor der Bundestagswahl unter dem Motto „Gegen (Alters-)Armut und soziale Spaltung“ durch die Lande.

2014: „Pflege kann nicht länger warten – Große Pflegereform jetzt!“

Mit Stationen in: Ilfeld – Nordhausen – Ellrich – Tabarz – Greiz-Pohlitz – Gera – Altenburg – Pößneck – Friedrichroda – Heiligenstadt – Hofbieber – Weilburg – Frankfurt am Main – Darmstadt – Hofgeismar – Grebenstein – Ebsdorfergrund – Dreieich-Sprendlingen

Soziale Dienste

Unter dem Dach des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen arbeiten mehrere soziale Dienste. Sie ergänzen das Angebotsspektrum des VdK um besondere Leistungen. Ob es um barrierefreies Reisen oder Hilfe im Haushalt geht, Kranken- und Altenpflege oder Lohnsteuer für Rentner, Patientenberatung, Betreuung oder Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigungen – die sozialen Dienste des VdK bieten wertvolle Hilfe für viele Menschen.

Fachstelle für Barrierefreiheit

VdK-Reisedienst

VdK-Betreuungsvereine

Unabhängige Patientenberatung Gießen

Gemeinnützige VdK-Sozialdienstleistungs- und Service GmbH

VdK-Mobi – Mobiler Hilfsdienst

Lohnsteuerhilfeverein für behinderte und alte Menschen e. V.

Frankfurter Beschäftigungsbetrieb gGmbH

Fachstelle für Barrierefreiheit

Die Fachstelle für Barrierefreiheit berät und unterstützt VdK-Mitglieder bei Fragen zu barrierefreiem Wohnraum und zur Hilfsmittelversorgung. Angepasst an die Situation der Anfragenden findet die Beratung am Telefon, schriftlich oder bei Bedarf auch bei der hilfesuchenden Person zu Hause statt. Neben der Wohnraum- und Hilfsmittelberatung treten immer mehr Fragen auf, die Inklusion in allen Bereichen betreffen.

Die Beratungsanfragen stiegen im Berichtszeitraum stetig. Von 2011 bis 2014 fanden insgesamt rund 1600 Beratungen statt. Im Arbeitsfeld der Wohnraum- und Hilfsmittelberatung nahmen die Mitarbeiterinnen der Fachstelle an unterschiedlichen Arbeitskreisen, zum Beispiel dem der Frankfurter Wohnberater/-innen und dem der Hessischen Wohnberatung, teil. Außerdem wurden sie als Expertinnen bei Telefonaktionen bekannter Tageszeitungen eingesetzt, zum Beispiel der „Offenbach Post“ und der „Frankfurter Rundschau“.

Externe Vorträge wurden in der Fachhochschule Frankfurt gehalten, bei Fortbildungsveranstaltungen der Architektenkammer, aber auch bei unterschiedlichen Seniorenorganisationen sowie bei der von der Stadt Frankfurt durchgeführten Reihe „Älterwerden in Frankfurt“. Zudem fand eine Mitarbeit bei einem Forschungsprojekt der Fachhochschule Frankfurt zum Thema „Chronische Krankheit, Funktionsverlust und Funktionserhalt im Alter“ statt.

In Sachen Barrierefreiheit für die VdK-Mitglieder im Einsatz: Melanie Ludwig, Katinka Herr und Sara Eckenreiter (von links).

Die VdK-Fachstelle für Barrierefreiheit engagiert sich als Kooperationspartner in einem Projekt von drei Studenten des Master-Studiengangs „Barrierefreie Systeme“ (Frankfurt University of Applied Sciences). Bei dem Projekt möchte die Gruppe, bestehend aus zwei Architekten, einem integrativen Heilpädagogen und der Leiterin der Fachstelle, an der Elsa-Brandström-Grundschule in Frankfurt eine inklusive „Lerninsel“ als alternativen Lernort zum Klassenzimmer gestalten.

Die seit 2009 existierende Kooperation mit der ABG Holding GmbH, Wohnungs- und Immobilienkonzern der Stadt Frankfurt, besteht weiterhin. Die Beratung der Mieter erfolgt in den meisten Fällen in Form eines Hausbesuchs oder telefonisch. Dabei beziehen sich die Anfragen hauptsächlich auf Hilfsmittel oder Umbaumaßnahmen im Bereich des Bades und der Treppenüberwindung.

Schließlich ist die Fachstelle für Barrierefreiheit auch Ansprechpartner und koordinierende Stelle für die ehrenamtlichen VdK-Fachberater und VdK-Wohnberater für Barrierefreiheit und betreut in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Soziale Arbeit und Gesundheit“ an der Frankfurt University of Applied Sciences die Ausstellung „Barrierefreies Wohnen und Leben“. (Mehr zu den VdK-Fachberatern, zur Ausstellung und zu den weiteren Aktivitäten der Fachstelle im Landesverband finden sich im Kapitel „Für ein Leben ohne Barrieren“ auf den Seiten 31–34.)

VdK-Reisedienst

Der VdK-Reisedienst bietet den Mitgliedern und Freunden des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen Reisen in die ganze Welt. Die Angebotspalette reicht vom Tagesausflug über Wander- und Fahrradreisen, mehrtägige Bus- und Flugreisen bis zur Kreuzfahrt und Fernreise. Aber auch Kur- und Erholungsreisen vermittelt der VdK-Reisedienst in den vielfältigsten Variationen – auch für ältere, behinderte und chronisch kranke Menschen.

Freundlich und kompetent: das Team des VdK-Reisedienstes mit Karin Krug, Ulrike Dreher und Horst Klingler (von links).

Auf Wunsch werden spezielle Offerten für Verbandsstufen und Gruppenreisen konzipiert. Der VdK-Reisedienst plant nicht nur Angebote, sondern die Mitarbeiterinnen begleiten auch einige der regelmäßig in der VdK-Zeitung ausgeschriebenen Gruppenreisen mit Bus, Zug, Schiff oder Flugzeug.

Schwerpunkt in den letzten Jahren war die verstärkte Zusammenarbeit mit Reisediensten anderer VdK-Landesverbände wie Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern. Gemeinsam wird zum Beispiel die Sonderzugreise „Mit den schönsten Zügen durch die Schweizer Bergwelt“ angeboten. Hervorzuheben ist hier auch die Fahrt zum exklusiven VdK-Konzert der Kastelruther Spatzen mit bundesweit rund 3000 Teilnehmern. Mit Bussen aus ganz Hessen und Thüringen fahren jedes Jahr mindestens 500 Mitglieder des Landesverbands zu dem Konzert nach Südtirol.

Immer mehr nachgefragt von sehbehinderten oder mobilitätseingeschränkten Mitgliedern und deshalb immer zahlreicher im Angebot sind Reisen mit einem rollstuhlgerechten Reisebus. Er verfügt neben einem Rollstuhlhebelift zum bequemen Ein- und Ausstieg über eine barrierefreie Toilette und viele weitere Extras. Seit 2011 wurde die Angebotspalette um Kur- und Wellnessreisen mit Haustürabholung erweitert.

Neben den Urlaubsangeboten ist der Reisedienst auch beratend tätig. Er hilft bei vielen Fragen, die im Zusammenhang mit Alter, Krankheit oder Behinderung auftreten können und gibt zum Beispiel Tipps für Unterkünfte mit Pflege und Betreuung sowie zu Hilfsdiensten an Flughäfen und Bahnhöfen. Außerdem hilft er bei der Beantragung von Zuschüssen für ambulante Vorsorgemaßnahmen (Kuren) und erklärt, welche Preisermäßigungen es für VdK-Mitglieder gibt.

Zudem präsentiert sich der Reisedienst regelmäßig bei VdK-Veranstaltungen wie Regionalkonferenzen und Gesundheitstagen und auf dem Hessentag sowie bei der Infobus-Tour. Das alles dient der guten Zusammenarbeit mit den Orts- und Kreisverbänden, individuelle Gruppenangebote und „Schnäppchen“ für die Mitglieder inklusive.

VdK-Betreuungsvereine

Unter dem Dach des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen arbeiten drei Betreuungsvereine. In Frankfurt am Main ist es der „Verein für Selbstbestimmung und Betreuung im VdK Hessen“, in Fulda der „Verein für Selbstbestimmung und Betreuung Osthessen im Sozialverband VdK“ und

Information und Beratung inklusive: Ingrid Michel (links) vom „Verein für Selbstbestimmung und Betreuung Osthessen im Sozialverband VdK“ gibt freundlich Auskunft.

in Herborn der „Betreuungsverein e. V. im VdK Lahn-Dill“.

Eine ihrer Hauptaufgaben besteht darin, psychisch kranke, suchtkranke und geistig behinderte Erwachsene jeden Alters sowie demenziell erkrankte Menschen im Sinne des Betreuungsrechts zu unterstützen und ihnen hierdurch ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Eine weitere Aufgabe der Betreuungsvereine ist die Gewinnung, Schulung und Begleitung von Ehrenamtlichen. Regelmäßig werden hierfür Seminare nach dem „Hessischen Curriculum zur Schulung ehrenamtlicher Betreuerinnen und Betreuer“ durchgeführt. Im Berichtszeitraum 2011–2014 nahmen insgesamt 200 Personen daran teil.

Immer größeren Raum nimmt die Beratung über die individuellen Vorsorgemöglichkeiten wie Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen und Patientenverfügungen ein. In den Jahren 2011–2014 führten die VdK-Betreuungsvereine insgesamt mehr als 3000 Informationsgespräche zu diesen Themen.

Zwischen den Betreuungsvereinen und den Verbandsstufen besteht eine enge Zusammenarbeit. Die VdK-Betreuungsvereine beteiligen sich an den Veranstaltungen der Verbandsstufen zum Beispiel mit eigenen Infoständen auf dem Hessentag oder bei den Regionalkonferenzen. Auf Orts- und Kreisebene werden zudem regelmäßig Referate zu den Themen Betreuungsrecht und Vorsorgemöglichkeiten gehalten. Im Berichtszeitraum waren es rund 200 Vorträge.

Unabhängige Patientenberatung Gießen

Seit 2011 ist die Unabhängige Patientenberatung Deutschland mit ihren bundesweit insgesamt 21 Beratungsstellen Teil der Regelversorgung im Gesundheitswesen. Die Finanzierung ist gesetzlich geregelt und geschieht über den Spitzenverband der Krankenkassen. Diesem hat der Gesetzgeber eine Einflussnahme auf Umfang und Inhalt der Beratung untersagt, so dass die Unabhängigkeit gewahrt bleibt.

Einer der Träger der regionalen Beratungsstelle in Gießen mit Sitz im „VdK-Haus“ ist der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e. V. Die drei Mitarbeiterinnen (eine Juristin, eine Diplom-Sozialpädagogin und eine Ärztin) haben von 2011 bis 2014 circa 15.500 Beratungen durchgeführt. Die meisten Gespräche finden telefonisch statt, aber man kann auch einen persönlichen Termin vor Ort vereinbaren oder über das Onlineportal beraten werden.

Häufige Themen sind Ansprüche gegenüber der Krankenkasse und anderen Kostenträgern, Patientenrechte, Behandlungsfehler, Informationen zu Untersuchungen und Behandlungen von Krankheiten, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung. Viele Ratsuchende schätzen besonders die Unabhängigkeit dieses Beratungsangebots. Zudem kann man sich dort kostenfrei und vertraulich informieren.

In Gießen besteht eine gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der VdK-Bezirksgeschäftsstelle vor Ort. Der Austausch und die Weiterleitung von Ratsuchenden funktioniert reibungslos und zur beiderseitigen Zufriedenheit.

Die Gemeinnützige Sozialdienstleistungs- und Service GmbH unterhält unter anderem eine Sozialstation in Großengottern, deren Mitarbeiterinnen Leistungen der häuslichen Krankenpflege und der Pflege erbringen.

Gemeinnützige VdK-Sozialdienst-leistungs- und Service GmbH

Die Gemeinnützige VdK-Sozialdienstleistungs- und Service GmbH mit Sitz in Mühlhausen (Thüringen) wurde am 1. Januar 1996 gegründet. In der gGmbH arbeiten gegenwärtig 80 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in vier Betriebsstätten. Diese sind die VdK-Sozialstationen in Schlotheim und Großengottern, ein Integrationsdienst und ein familienbetreuender Dienst.

Die Sozialstationen Schlotheim und Großengottern erbringen Leistungen der häuslichen Krankenpflege nach SGB V und der Pflege nach SGB XI. Gegenwärtig sind rund 250 Patienten und Pflegebedürftige auf die Hilfe beider Sozialstationen angewiesen.

Die Mitarbeiter des VdK-Integrationsdienstes begleiten behinderte und verhaltensgestörte Kinder beim Schulbesuch und ermöglichen damit deren Teilnahme am gemeinsamen Unterricht. Die 40 Mitarbeiterinnen betreuen rund 40 Kinder in Grund- und Regelschulen, in Förderschulen und Gymnasien. Zu den Aufgaben der Integrationshelfer gehört auch die Betreuung der Kinder während der Hortaufenthalte und Ferienfreizeiten.

Der familienbetreuende Dienst übernimmt soziale Betreuungsleistungen auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Meist junge Familien, die in prekären Verhältnissen leben und mit den alltäglichen Dingen des Lebens, besonders mit der Pflege und Erziehung ihrer Kinder, überfordert sind, werden durch fünf Mitarbeiterinnen angeleitet und betreut. Betreut werden rund 20 Familien mit etwa 75 Kindern. Unsere Mitarbeiterinnen sorgen dafür, dass den Kindern ein annehmbares Zuhause mit geregelten Tagesabläufen ohne elterliche Gewalt gesichert ist und Kindeswohlgefährdung verhindert wird. Darüber hinaus überwachen sie die ärztliche Versorgung der Kinder und begleiten die Familien bei der Antragstellung auf Sozialleistungen.

Die Gemeinnützige VdK-Sozialdienstleistungs- und Service GmbH ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Infrastruktur im Unstrut-Hainich-Kreis. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aller Betriebsstätten leisten eine aufopferungsvolle Arbeit für sozial benachteiligte Menschen. Die Qualität ihrer Arbeit findet bei den öffentlichen Ämtern der Sozial- und Jugendhilfe und bei den Sozialversicherungsträgern eine hohe Anerkennung.

VdK-Mobi – Mobiler Hilfsdienst

VdK-Mobi ist ein mobiler sozialer Hilfsdienst mit Sitz in Frankfurt am Main. Er bietet sowohl hauswirtschaftliche Versorgung als auch Einzelbetreuung an.

Im Bereich der Hauswirtschaft unterstützt Mobi Menschen im Haushalt und Alltag, die aus Altersgründen, aufgrund von Erkrankung oder körperlicher Einschränkung Hilfe brauchen. Die Betroffenen können dank Mobi weiterhin in den eigenen vier Wänden leben und ihren Tagesablauf nach den persönlichen Bedürfnissen und Wünschen gestalten. Mobi ist behilflich beim Einkauf, der Wäschepflege, beim Reinigen der Wohnung und beim Verrichten alltäglicher Arbeiten.

Nach telefonischer Kontaktaufnahme erfolgt ein Hausbesuch durch die Leiterin von VdK-Mobi. Bei diesem Besuch wird der Zeitbedarf festgelegt. Danach erfolgt eine kontinuierliche Versorgung. Die hauswirtschaftliche Versorgung gewährleisten geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Mobi. Die Klienten werden beispielsweise zum Arzt oder bei Behördengängen begleitet. Außer-

dem leisten sie Gesellschaft, und auch gemeinsame Spaziergänge sind möglich.

Im Bereich der Einzelbetreuungen werden zu Hause Menschen mit „eingeschränkten Alltagskompetenzen“ betreut. Dies geschieht jedoch ohne hauswirtschaftliche Leistungen, denn die Betroffenen werden zu Alltagsaktivitäten motiviert und dabei betreut und begleitet. Die Aktivitäten können gemeinsames Einkaufen, Kochen und Backen, leichte Gartenarbeit, Füttern und Pflegen von Haustieren, aber auch Vorlesen, Spielen und Basteln sein. Diese Aktivitäten werden von qualifizierten Mitarbeitern begleitet.

Mobi betreute im Berichtszeitraum durchschnittlich rund 100 Klienten. Der Umfang der Betreuungszeiten variiert von 2 Stunden im 14-tägigen Rhythmus bis hin zu einer Betreuungszeit von 6 mal 4 Stunden pro Woche.

Im September 2014 feierte die Gemüsegärtnerei „Bärengarten“ ihr erstes Hoffest. Der Geschäftsführer der Frankfurter Beschäftigungsbetrieb gGmbH, Karl H. Wieß, konnte unter den rund 100 Gästen auch den Geschäftsführer von Bioland Hessen, Gregor Koschate (links), und den Landesgeschäftsführer des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen, Egbert Koeppen (rechts), begrüßen.

Lohnsteuerhilfeverein für behinderte und alte Menschen e. V.

Der Lohnsteuerhilfeverein für behinderte und alte Menschen ist ein rechtlich selbstständiger Verein im Sinne des BGB. Er hat seinen Sitz in Frankfurt am Main. Die Mitglieder erhalten den vollständigen Service eines Lohnsteuerhilfevereins und darüber hinaus spezielle Beratungen im Falle des Übergangs vom Erwerbsleben in die Rente oder die Erwerbsminderung. Das Angebot umfasst unter anderem

- die Beratung und Vertretung bei Einkünften aus nicht selbstständiger Arbeit und sonstigen Lohnsteuersachen
- Steuererklärungen für Rentner und Erwerbsminderungsrentner
- spezielle Beratung für behinderte und ältere Menschen (Sonderregelungen, Pausch- und Freibeträge)
- spezielle Beratung für Arbeitnehmer, die vor der Genehmigung einer Erwerbsminderungsrente stehen

Der Lohnsteuerhilfeverein hat sich in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt. Noch 2005 hatte der Verein etwa 120 Mitglieder. Durch die Einführung der höheren Besteuerung der Renten ab 2005 nahm die Mitgliederzahl dann ständig zu. Zuletzt waren etwa 220 Mitglieder registriert.

Frankfurter Beschäftigungsbetrieb gGmbH

1997 gründete der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen den Verein Frankfurter Beschäftigungsbetrieb mit dem Ziel, Menschen mit Beeinträchtigungen eine ihren Fähigkeiten entsprechende Arbeitsmöglichkeit zu verschaffen. 2009 beschloss der Vereinsvorstand mit gleicher Zielsetzung die Gründung einer gemeinnützigen GmbH, der fbb gGmbH. Sie ist vom Landeswohlfahrtsverband Hessen als Integrationsfirma anerkannt.

In allen Bereichen der fbb gGmbH wird die Arbeit den jeweiligen Fähigkeiten der beeinträchtigten Mitarbeiter angepasst, und man ist bemüht, den Betroffenen den Grundsatz zu vermitteln: Ich habe gelernt, mich nicht über meine Behinderung zu definieren, sondern über das, was ich zu leisten imstande bin.

Die Tätigkeitsfelder der fbb gGmbH erstrecken sich im Allgemeinen auf den Verwaltungs- und

Bürobereich. Dazu gehört das Betreiben der Poststelle des Staatlichen Schulamts der Stadt Frankfurt am Main, ein Umweltprojekt (Recycling von Druckerkartuschen), Botendienste und ein Concierge-Projekt für mehrere große Wohnanlagen.

Im Bemühen, weitere adäquate Tätigkeitsfelder für Menschen mit Behinderungen zu finden, übernahm die fbb gGmbH im April 2012 die Gemüsegärtnerei „Bärengarten“ in Frankfurt-Oberrad. Sie ist der erste Biolandbetrieb in Frankfurt und inzwischen bekannt für den Anbau von biologisch erzeugten Kräutern für die berühmte Frankfurter Grüne Soße. Aber auch das weitere Sortiment an Gemüsen, Salaten etc. überzeugt immer mehr Kunden.

Die Gemüsegärtnerei hat sich mittlerweile um einen Hofladen erweitert. In diesem Biolandbetrieb, der auch eine circa 2500 Quadratmeter große Streuobstwiese bewirtschaftet, sind acht Mitarbeiter und zwei Auszubildende beschäftigt. Die Ausbildung erfolgt in enger Kooperation mit dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft. Im September 2014 feierte der Bärengarten sein erstes Hoffest, das von gut 100 Gästen – darunter auch die Sozialdezernentin der Stadt Frankfurt am Main, Prof. Dr. Daniela Birkenfeld – besucht wurde.

Frisch und gesund: Im Hofladen der Gärtnerei „Bärengarten“ gibt es neben Gemüse und Salat auch biologisch erzeugte Kräuter für die berühmte Frankfurter Grüne Soße.

Bericht des Landesschatzmeisters

Horst Gunnesch
Landesschatzmeister

Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e. V. steht auf einem soliden finanziellen Fundament. Dies zeigt die Kurzdarstellung der Erlöse und Aufwendungen für die Jahre 2011 bis 2013 deutlich. Die wesentlichen Einnahmen stammen unverändert aus den Mitgliedsbeiträgen.

Immobilienerwerb

Dank der sorgfältigen und sparsamen Finanzverwaltung war es möglich, auf der Basis vorhandener Rücklagen die Beratungs- und Arbeitssituation in den Geschäftsstellen durch den Erwerb neuer Immobilien und die Sanierung oder Modernisierung vorhandener Räumlichkeiten deutlich zu verbessern.

Barrierefreier Umbau: Die VdK-Bezirksgeschäftsstelle Kassel wurde aufwendig saniert. Insbesondere der neue Außenaufzug und die vollständig umgebaute Zugangsrampe prägen das neue äußere Erscheinungsbild.

- Im Jahr 2012 wurden neue Räumlichkeiten für die Bezirksgeschäftsstelle Südthüringen in Meiningen erworben.
- 2013/2014 wurde die Bezirksgeschäftsstelle Kassel vollständig saniert. Den Mitarbeitern der Bezirksgeschäftsstelle und den Kollegen des Kreisverbands Kassel-Land möchte ich ein herzliches Dankeschön sagen für ihre Geduld – über ein Jahr mussten sie Tag für Tag Baulärm, Staub und viele Unannehmlichkeiten ertragen. Für unsere Mitglieder im Raum Kassel ist besonders positiv, dass in der Geschäftsstelle nun auch beide Kreisverbände, Kassel-Land und Kassel-Stadt, untergebracht sind.
- Mehr als 50 Jahre war die Elsheimerstraße 10 in Frankfurt Sitz der Landesgeschäftsstelle. Im Juni 2014 erfolgte der Umzug in ein größeres, modernes Bürogebäude im Gärtnerweg 3. Dieser Umzug war dringend erforderlich. Den Mitarbeitern und allen Beteiligten möchte ich meinen Dank aussprechen. Innerhalb weniger Tage war der vollständige Aus- und Einzug abgeschlossen – und das fast ohne Beeinträchtigungen im normalen Betriebsablauf.
- Ebenfalls 2014 wurde eine Vergrößerung des „Hauses der Begegnung“ in Frankfurt (Sitz der Bezirksgeschäftsstelle und des Kreisverbands Frankfurt sowie mehrerer sozialer VdK-Dienste) durch den Kauf eines weiteren Stockwerks beschlossen.
- Auch die Bezirksgeschäftsstelle Wiesbaden und der Kreisverband Wiesbaden werden ihren Sitz verlegen. Der Umzug in die neue Geschäftsstelle wird voraussichtlich Ende 2015 erfolgen.

Besonders froh bin ich, dass unsere hauptamtlich besetzten Geschäftsstellen nun fast alle barrierefrei zu erreichen sind und modernen Standards entsprechen.

	2011/Euro	2012/Euro	2013/Euro	2014/Euro
1. Erlöse aus Mitgliedsbeiträgen	12.466.273,79	12.907.083,50	13.459.167,85	12.605.600,00
2. Erlöse aus Spenden	541.037,37	540.022,02	504.838,85	540.000,00
3. Erlöse aus sonstigen Leistungen	1.175.720,97	1.268.864,85	1.108.776,98	1.200.000,00
4. Erlöse VdK-Hotel Haus am Landgrafenteich	0,00	1.129.681,63	22.130,02	
5. Erlöse aus Betriebskostenzuschüssen				
a) Betriebskostenzuschüsse aus lfd. Geschäftsbetrieb	460.189,96	597.284,84	542.550,47	500.000,00
b) Betriebskostenzuschüsse aus dem Teilbereich Hessen	34.008,38	115.016,23	145.437,95	100.000,00
6. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	0,00	4.907,02	-7.313,89	0,00
7. Sonstige betriebliche Erträge	656.023,01	1.272.076,20	822.446,40	500.000,00
8. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.414.515,26	5.506.850,74	5.090.394,57	5.660.000,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.168.610,57	1.412.627,55	1.344.154,61	1.500.000,00
9. Materialaufwand VdK-Hotel Haus am Landgrafenteich	0,00	357.284,43	255.197,70	0,00
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens	7.738,75	7.735,75	7.112,75	8.000,00
11. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	376.710,09	404.953,79	401.147,37	530.000,00
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	43.534,04	59.485,12	26.826,13	50.000,00
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.574.339,97	8.633.550,79	7.882.735,99	7.787.400,00
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	187.324,37	248.365,13	257.293,32	200.000,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	120.156,25	105.533,10	88.938,55	110.000,00
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.830.450,42**	**1.610.751,55**	**1.773.045,78**	**16.200,00**
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.762,27	10.504,75	5.491,00	11.000,00
17. Sonstige Steuern	656,96	1.143,74	667,00	1.000,00
18. Jahresüberschuss	**1.813.031,19**	**1.599.103,06**	**1.766.887,78**	**4.200,00**
19. Einstellungen in die Rücklagen	9.259.929,54	10.859.032,60	12.625.920,38	0,00
20. Entnahmen aus den Rücklagen	7.446.898,35	9.259.929,54	10.859.032,60	0,00
21. Bilanzgewinn/-verlust (-)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**4.200,00**

Erläuterungen zur Tabelle:
Die Beträge der Jahre 2011 bis 2013 entsprechen den Ergebnissen der Jahresabschlüsse (Landesverband einschließlich Untergliederungen). Die Verabschiedung des Jahresabschlusses für das Jahr 2014 erfolgt durch den Landesausschuss in seiner Sitzung am 26. November 2015. Für das Jahr 2014 sind daher die Planzahlen des Landesverbands (ohne Untergliederungen) angegeben.

Ohne Barrieren zugänglich: Die neue Landesgeschäftsstelle in Frankfurt am Main ist vollständig barrierefrei und sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Ehrenamt entlastet

Oberste Prämisse im Berichtszeitraum hatte die Entlastung der ehrenamtlichen Mitarbeiter von Verwaltungstätigkeiten, die Erschließung weiterer Unterstützungsmöglichkeiten sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung.

Zentraler Beitragseinzug

Im Jahr 2000 wurde der zentrale Beitragseinzug durch die Landesgeschäftsstelle eingeführt. Bis 2012 war die Beteiligung für die hessischen Ortsverbände noch freiwillig (in Thüringen gibt es den zentralen Beitragseinzug seit der Gründung des Landesverbands). Beim 20. Ordentlichen Landesverbandstag 2011 wurde der Beitragseinzug per Lastschriftverfahren (jetzt: SEPA-Mandat) mit Wirkung ab 1. Januar 2013 verbindlich für alle Mitgliedsbeiträge in der Satzung festgeschrieben.

Diese Umstellung war für die betroffenen Ortsverbände wie auch die hauptamtlichen Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle eine große Herausforderung, denn fast 80.000 Mitglieder mussten in das neue Verfahren integriert werden. Ich möchte es nicht versäumen, mich bei allen Beteiligten für diesen hervorragenden Einsatz herzlich zu bedanken. Die Umstellung ist insgesamt als Erfolg zu bewerten und eine wichtige Entlastung für die ehrenamtliche Arbeit in den Ortsverbänden.

Task-Force im Revisionswesen

Zur Erfüllung der notwendigen, nicht zuletzt durch Prüfhandlungen der Finanzverwaltung eingeforderten Prüf- und Aufsichtspflicht gegenüber den 10 Bezirks-, 57 Kreis- und rund 1200 Ortsverbänden im Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e. V. wurde im Jahr 2014 für die Durchführung von Sonderprüfungen eine Task-Force (Prüfgruppe) eingesetzt. Diese hat die Aufgabe, die Landesrevisoren zu unterstützen. Im Auftrag der Landesrevisoren oder der Landesgeschäftsstelle werden von ihr Prüfungen der Verbandsstufen (stichprobenweise oder anlassbezogen) vorgenommen. Werden Mängel festgestellt, trifft die Task-Force die erforderlichen Veranlassungen zur Behebung des Mangels. Durch diese Prüfhandlungen erhalten die Verbandsstufen aber in erster Linie Anleitungen und aktive Hilfestellung bei den komplexen Themen der buchhalterischen Aufzeichnungen in der 4-Sparten-Rechnung gemeinnütziger Vereine.

Zentrale Belegerfassung

Eine weitere Möglichkeit zur Entlastung der Kassenführung bietet die zentrale Belegerfassung. Das heißt: elektronische Erfassung aller Bank- sowie Einnahmen- und Ausgabenbelege und Aufnahme in ein zentrales elektronisches Buchhaltungssystem. Die Verbandsstufen bereiten die dort eingehenden Belege nach einem vorgegebenen Ordnungssystem vor. Die Belege werden anschließend mit einem Dokumenten-Managementsystem erfasst, der zentralen Buchhaltungssoftware zur Verfügung gestellt und sodann ausschließlich durch Buchführungsfachpersonal direkt im Sachkontenrahmen des Verbands verbucht. Den Verbandsstufen werden dann die Summen-/Saldenlisten sowie als Jahresabschluss eine Gewinn- und Verlustrechnung aus dem System heraus zur Verfügung gestellt. Das Führen des Journalbuchs und die Erstellung des Jahresrechenschaftsberichts durch die Verbandsstufen entfallen hierdurch.

Der Landesvorstand wurde durch den 20. Ordentlichen Landesverbandstag beauftragt, die Grundlagen für die Einführung einer zentralen Belegerfassung im Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e. V. zu schaffen. Nach umfassender Prüfung

Es gibt auch was zu lachen: Kassenführungsseminare sind nicht zwangsläufig eine trockene Veranstaltung, wie Landesschatzmeister Horst Gunnesch (rechts) und der Leiter der VdK-Ehrenamtsakademie, Heiner Sabrowski, beweisen.

verschiedenster Möglichkeiten und Software-Lösungen und nach langwierigen Testverfahren ist das dargestellte System nun einsatzbereit.

Nachdem alle organisatorischen und technischen Vorbereitungen weitgehend getroffen waren und das Pilotprojekt im Bezirksverband Marburg erfolgreich durchgeführt wurde, konnte die Verfahrensweise den Verbandsstufen bei den Regionalkonferenzen 2014 vorgestellt werden. Seitdem sind wir intensiv mit der weiteren Information und den Schulungen (Einweisungen) zur Umsetzung des Systems in den Kreisverbänden betraut. Inzwischen wurden von mir 25 Informationsveranstaltungen in den Kreisverbänden mit den Vorsitzenden und Kassenführern der Ortsverbände in erfreulich aktiven Diskussionsrunden durchgeführt. 28 Kreisverbände haben darüber hinaus in der Geschäftsstelle Marburg mit jeweils drei bis fünf Personen an einer individuellen Schulung zur Erfassung der Belege in das System teilgenommen.

Nach Abschluss der letzten Nachbearbeitungen an der Systemtechnik sind inzwischen 22 Kreisverbände mit ihren Ortsverbänden mit der Bearbeitung der Belege im System aktiv geschaltet. Unser erklärtes Ziel ist es, dass möglichst alle hessischen Bezirks-, Kreis- und Ortsverbände bis Ende 2015 in das System eingeführt sind und die Bearbeitungen und damit die Jahresabschlüsse durch die zentrale Buchhaltungssoftware erstellt werden. Die Thüringer Verbandsstufen können erst nach Umstellung und Einführung in die VdK-Nummernkreis-Systematik in das System aufgenommen werden.

Aus- und Weiterbildung

Einen weiteren Schwerpunkt im Berichtszeitraum bildete die Weiterentwicklung der Seminarprogramme in der Aus- und Weiterbildung der Kassenführer und Revisoren an der VdK-Ehrenamtsakademie. Die Inhalte für die Seminare „Kassenführung Grundlagen“, „Kassenführung Vertiefung“ und „Revision“ wurden bedarfsorientiert erarbeitet und weiterentwickelt und die ehrenamtlichen Referenten der VdK-Ehrenamtsakademie intensiv ausgebildet. Neben den bereits 2009 dezentral auf der Ebene der Bezirksverbände gestarteten Seminaren „Kassenführung Grundlagen“ werden seit 2012/2013 nun auch die Seminare „Kassenführung Vertiefung“ und „Revision“ dezentral angeboten. Dadurch können den Kassenführern und Revisoren aus allen Verbandsstufen die Seminare bedarfsgerecht angeboten werden. Seit 2012 wurden darüber hinaus die Kassenführer der Bezirks- und Kreisverbände in eigens dafür entwickelten Seminaren jährlich intensiv für ihre spezifischen Aufgaben angeleitet und ausgebildet.

Neuer Sitz für die VdK-Ehrenamtsakademie

Bei allen positiven Entwicklungen und Erfolgen: Einen Wermutstropfen gab es im Berichtszeitraum. Zum 31. Dezember 2012 haben wir unsere Gesellschafterbeteiligung an der Haus am Landgrafenteich gGmbH in Nidda-Bad Salzhausen aufgegeben. Grund hierfür waren in erster Linie die zu erwartenden hohen Investitionskosten und die unterschiedlichen Interessen der beiden Gesellschafter. Im Sporthotel Grünberg haben wir aber einen adäquaten Partner für unsere VdK-Ehrenamtsakademie gefunden.

Herzlichen Dank sage ich an dieser Stelle den Landesrevisoren, den Mitgliedern der Task-Force und den Mitgliedern des Finanzausschusses sowie der Landesgeschäftsführung für die konstruktive, gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Horst Gunnesch
Landesschatzmeister

Bericht des Landesausschusses

Bernhard Wengel
Vorsitzender des
Landesausschusses

Der Landesausschuss ist nach der Satzung des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen e. V. (§ 14 Abs. 1) die ständige Vertretung des Landesverbandstags. Er besteht aus den Mitgliedern des Landesvorstands, den Kreisvorsitzenden (in deren Verhinderungsfall den jeweils stellvertretenden Kreisvorsitzenden), den Bezirksvorsitzenden, soweit sie nicht Kreisvorsitzende sind, und den Bezirksvertreterinnen der Frauen.

Der Landesausschuss wird durch seinen Vorsitzenden im Einvernehmen mit dem Landesvorsitzenden einberufen. Er tritt jährlich mindestens einmal zusammen und hat folgende Aufgaben:

- Genehmigung des jährlichen Wirtschafts- und Stellenplans
- Feststellung des Jahresabschlusses
- Entgegennahme der Kassen- und Revisionsberichte
- Entscheidung über die Entlastung des Landesvorstands und über vorliegende Anträge
- Entscheidung über Fragen von grundsätzlicher Bedeutung (dazu gehören unaufschiebbare Änderungen der Satzung, die nur mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst werden können)

Weitere Schwerpunkte der Arbeit waren im Berichtszeitraum 2011–2014:

- Verabschiedung einer Geschäftsordnung des Landesausschusses
- Verabschiedung einer Schlichtungs- und Schiedsordnung
- Verabschiedung einer Neufassung der Revisionsordnung
- Aktualisierung der Reisekostenordnung
- Beratung und Beschlussfassung über die Veräußerung der VdK-Geschäftsanteile an der Haus am Landgrafenteich gGmbH
- Konzeptionsüberlegungen zur Gestaltung der VdK-Selbsthilfearbeit
- Beratung der Mitglieder- und Bevölkerungsumfrage 2012
- Einführung der Zentralen Belegerfassung (Vorstellung)
- Ausstellen von Zuwendungsbestätigungen (neues Verfahren ab 2015)
- VdK-Kampagne „Große Pflegereform jetzt!“
- VdK-„Aktionsplan Pflege 2035“

Die erforderlichen Beschlüsse wurden jeweils nach ausführlichen Diskussionen in sachlicher und freundschaftlicher Atmosphäre gefasst.

Der Landesausschuss hat in der abgelaufenen Wahlperiode eine verantwortungsvolle und erfolgreiche Arbeit geleistet, und er wird auch in den kommenden Jahren die ihm gestellten Aufgaben in der gleichen Verantwortung wie bisher wahrnehmen.

Dem Landesvorstand und allen Mitarbeitern der VdK-Landesgeschäftsstelle, den Mitgliedern des Landesausschusses, dem Finanzausschuss und den Landesrevisoren danke ich für die gute und verantwortungsvolle Zusammenarbeit.

Bernhard Wengel
Vorsitzender des Landesausschusses

Bericht der Landesrevisoren

Dr. Walter Sorg
Sprecher der Landesrevisoren

Im Berichtszeitraum wurden satzungskonform zweimal jährlich Revisionen in der Landesgeschäftsstelle des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen in Frankfurt am Main durchgeführt.

Gegenstand der Revision waren der Jahresabschluss des jeweiligen Geschäftsjahres, insbesondere das Zahlenwerk der Buchhaltung, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung. Regelmäßig wurden auch die Protokolle der Vorstandssitzungen sowie aktuelle Geschäftsvorfälle in die Prüfung einbezogen. Dies folgte dem Grundverständnis der Revision, sowohl die vergangenen Ereignisse und Fakten und ihren Niederschlag in den „Büchern" des Landesverbands zu prüfen als auch zukünftige Weichenstellungen und Entwicklungen des Landesverbands ins Visier zu nehmen („Re-Vision").

Die zur Durchführung der Revision erforderlichen Unterlagen wurden ordnungsgemäß zur Verfügung gestellt und geprüft, die erbetenen Auskünfte erteilt. Dabei wurden die Konten des Landesverbands, Belege, Nachweise und Abrechnungen im Rahmen von Stichproben geprüft.

Ebenso wurden die laut Satzung vorgeschriebenen Protokolle der Vorstandssitzungen und die erforderlichen dokumentierten Beschlüsse stichprobenhaft gesichtet. Die daraus resultierenden Umsetzungen wurden verfolgt und insbesondere die notwendige Dokumentation auch in der Buchhaltung nachgehalten.

Wesentliche Geschäftsvorgänge und Themen im Berichtszeitraum betreffen unter anderem:

- den Umzug in die neue Landesgeschäftsstelle sowie die damit angefallenen Umbauarbeiten
- die Abwicklung der Haus am Landgrafenteich gGmbH
- die Abrechnungen bei sozialen Diensten (Mobi, Gesellschaft für soziale Dienste – GSD); die hierauf zurückzuführenden Sondereinflüsse sind ordnungsgemäß in der Buchhaltung berücksichtigt

Eine Besonderheit für den Berichtszeitraum ist der Aufbau einer „Task-Force" zur Prüfung der Kassenführung in den Verbandsstufen. Dies machte personelle Verstärkung durch Ersatzrevisoren erforderlich. In mehreren Arbeitssitzungen wurden hierfür durch eine satzungskonforme Anpassung der Revisionsordnung des Landesverbands die notwendige Basis hergestellt sowie Richtlinien für die „Task-Force" entwickelt. Die bei den Untergliederungen inzwischen intensiv durchgeführten Überprüfungen durch die „Task Force" lassen auf der Basis der bisher festgestellten Erkenntnisse in Zukunft Erfolge erwarten.

Der zentrale Bankeinzug sowie die zentrale Belegerfassung stehen kurz vor dem Abschluss.

Weitere Fragen von grundsätzlicher Relevanz (wie z. B. soziale Pflegedienste, Gesellschaft für soziale Dienste – GSD) sind in Abwicklung. Aktuelle oder noch nicht abgeschlossene Projekte und Maßnahmen bleiben weiterhin im Fokus der Revision.

Dr. Walter Sorg
Sprecher der Landesrevisoren

Bericht des Finanzausschusses

Marita Göbel
Vorsitzende des Finanzausschusses

Neben den satzungsmäßigen Aufgaben haben die Mitglieder des Finanzausschusses immer wieder initiativ Themen auf die Tagesordnung genommen, die in finanzieller Sicht Handlungsbedarf erkennen lassen, wie zum Beispiel

- Mitgliedsbeitragsrückstände
- Einheitliche Abwicklung des Beitragseinzugs bei rückwirkendem Eintritt

Der Finanzausschuss hat im Berichtszeitraum 16-mal getagt. Zu den Sitzungen wurden eingeladen der Landesgeschäftsführer bzw. dessen Stellvertreter, der Landesschatzmeister, die Leiterin der Abteilung Zentrale Verwaltung und je nach Tagesordnungspunkten weitere Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle. In den Sitzungen wurden insgesamt 97 Tagesordnungspunkte abgearbeitet. Hier ist eine Auswahl der Themen:

- Geschäftsordnung für den Finanzausschuss
- Gebäudemanagement
- Zentraler Beitragseinzug
- SEPA-Lastschriftverfahren
- Neue übersichtlichere Form des Stellenplans
- Personelle Besetzung der Bezirksgeschäftsstellen nicht nach Mitgliederzahlen, sondern nach abgearbeiteten Fällen
- Überprüfung der Darlehensgewährungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
- Erlöse aus sonstigen Leistungen wie Mobi, Alzheimer Selbsthilfegruppen und Reisedienst
- Sozialverträgliche Liquidation der Gemeinnützigen Gesellschaft für soziale Dienste mbH
- Zentrale Belegerfassung
- Betriebsprüfung
- Erwerb und Umbau bzw. Renovierung der Landesgeschäftsstelle
- Umbau Bezirksgeschäftsstelle Kassel
- Erwerb Bezirksgeschäftsstelle Wiesbaden

Die Mitglieder des Finanzausschusses haben an fünf Landesausschusssitzungen teilgenommen und Empfehlungen zu folgenden Themen ausgesprochen:

- Beschlussfassung der Jahresabschlüsse
- Verabschiedung der Stellenpläne
- Verabschiedung der Wirtschafts- und Investitionspläne
- Vertrag über die Veräußerung der Geschäftsanteile des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen e. V. an der Haus am Landgrafenteich gGmbH

Die Vorsitzende bzw. der stellvertretende Vorsitzende Willibald Beyer haben bei acht Landesvorstandssitzungen über die Arbeit des Finanzausschusses berichtet.

Danke sagen möchte ich meinen Kollegen aus dem Finanzausschuss für die gute Zusammenarbeit in der vergangenen Amtszeit. Wir haben heftig diskutiert, sind respektvoll miteinander umgegangen und haben nie das Ziel aus den Augen verloren. Uns ist wichtig, dass der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e. V. auf soliden finanziellen Füßen steht, um die zukünftigen Aufgaben zu bewältigen, und dass für alle finanziellen Angelegenheiten im Landesverband einheitliche Vorgehensweisen auch für die Untergliederungen gelten.

Bedanken möchte ich mich bei den Mitgliedern des Landesvorstands und den Mitarbeitern der Landesgeschäftsstelle für die konstruktive Zusammenarbeit. Dem neuen Finanzausschuss wünsche ich alles Gute.

Marita Göbel
Vorsitzende des Finanzausschusses

Bericht des Schiedsgerichts

**Dipl.-Jur.
Christoph Hochstein
Vorsitzender des
Schiedsgerichts**

Das Schiedsgericht entscheidet über den Ausschluss von Mitgliedern (außer bei Beitragsrückstand), über Beschwerden gegen die vorläufige Untersagung, die Mitgliederrechte oder eine ehrenamtliche Funktion auszuüben, sowie über Beschwerden gegen Beschlüsse der Schlichtungsstellen. Es versucht, eine gütliche Einigung zu erzielen, und entscheidet andernfalls durch Beschluss. Dazu bestimmt das Schiedsgericht eine Sitzung mit den Beteiligten (mündliche Verhandlung), oder es entscheidet im schriftlichen Verfahren.

2012
In einer Streitigkeit zwischen einem Kreisverband und einem Ortsverband wegen eines Beschlusses der Kreiskonferenz zur Beteiligung der Ortsverbände an den Kosten der Kreisgeschäftsstelle entschied das Schiedsgericht, dass die finanzielle Beteiligung der Ortsverbände satzungsgemäß war.

Im Fall einer Amtsenthebung eines Vorstandsmitglieds durch den Ortsverbandsvorstand fand eine mündliche Verhandlung statt, bei der sich das Vorstandsmitglied entschuldigte. Eine weitere mündliche Verhandlung oder Entscheidung erübrigte sich, denn die Streitigkeit hatte sich zwischenzeitlich durch eine Neuwahl im Ortsverband erledigt.

Ein Kreisverband legte Beschwerde gegen den Beschluss der Schlichtungsstelle des Bezirksverbands ein, weil er sich durch die Umbenennung eines Kreisverbands beeinträchtigt sah. Das Schiedsgericht musste keine Entscheidung treffen, weil sich die beteiligten Kreisverbände außerhalb des Schlichtungsverfahrens einigten.

Das Schiedsgericht entschied im schriftlichen Verfahren auf Beschwerde eines Ortsverbands gegen einen Beschluss der Schlichtungsstelle des Bezirksverbands über die Wirksamkeit der Einberufung einer Kreiskonferenz.

Das Schiedsgericht wies die Beschwerde eines Ortsverbands gegen einen Kreisverband zurück. Anlass des Verfahrens war die Weigerung des Ortsverbands, sich im Gegensatz zu den anderen Ortsverbänden in diesem Kreisverband an der Finanzierung einer Juristenstelle in der zuständigen Bezirksgeschäftsstelle zu beteiligen.

Ein Mitglied verlangte die Erstattung von Mitgliedsbeiträgen, weil es nicht ordnungsgemäß vertreten worden sei. Das Schiedsgericht erklärte sich im schriftlichen Verfahren für nicht zuständig, weil nach der Satzung über vermögensrechtliche Ansprüche kein Schlichtungsverfahren durchgeführt werden kann.

2014
Im Fall einer Beschwerde eines Vorstandsmitglieds wegen Ausschluss aus dem Verband aufgrund Beitragsrückstands erklärte sich das Schiedsgericht für nicht zuständig, denn nach der Satzung ist der Ausschluss wegen Nichtzahlung von Beiträgen unanfechtbar. Außerdem stellte es fest, dass ein Vorstandsmitglied einen behaupteten Anspruch auf eine Aufwandsentschädigung (Ehrenamtspauschale) nicht gegen den Anspruch auf Zahlung seines Mitgliedsbeitrags aufrechnen kann.

Auf Antrag eines Kreisverbands schloss das Schiedsgericht im schriftlichen Verfahren ein Mitglied wegen schwerwiegender Zuwiderhandlungen gegen die Satzung aus dem Verband aus.

Auf Antrag eines Kreisverbands wurde im schriftlichen Verfahren ein Mitglied wegen verbandsschädigenden Verhaltens aus dem Verband ausgeschlossen. Den Antrag des Mitglieds auf Ausschluss des Kreisvorsitzenden wies das Schiedsgericht zurück.

Dipl.-Jur. Christoph Hochstein
Vorsitzender des Schiedsgerichts

Berichte der weiteren Ausschüsse

Nach § 13 der Satzung kann der Landesvorstand Fachausschüsse und Beiräte mit festen Aufgabenbereichen einrichten. Sie unterstützen die Meinungsbildung des Landesvorstands durch fachliche Stellungnahmen, Erledigung von Prüfaufträgen und Ausarbeitung von Konzepten.

Die Mitglieder der einzelnen Ausschüsse und Beiräte werden vom Landesvorstand für die Dauer der Wahlperiode berufen. Den Vorsitz eines Ausschusses übernimmt nach der Satzung ein Mitglied des Geschäftsführenden Landesvorstands. Damit ist eine ständige gegenseitige Information über die Aktivitäten der Ausschüsse gewährleistet.

Die weiteren Mitglieder werden von den Bezirksverbänden vorgeschlagen. Damit ist sichergestellt, dass bei allen Beratungen die regionalen Besonderheiten und die Erfahrungen aus der praktischen Arbeit vor Ort berücksichtigt werden.

Für die Wahlperiode 2011–2015 hat der Landesvorstand insgesamt zehn Ausschüsse berufen:

- Fachausschuss Barrierefreiheit
- Fachausschuss Betriebsarbeit
- Fachausschuss Bildung
- Fachausschuss Frauenarbeit
- Fachausschuss Grundsatzfragen
- Fachausschuss Juniorenarbeit
- Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit (mit Arbeitskreis Internet/IT)
- Fachausschuss Selbsthilfe
- Fachausschuss Sozialpolitik
- Landesbeirat Thüringen

Fachausschuss Barrierefreiheit

Die Aufgabe des Fachausschusses ist es, die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Barrierefreiheit zu vermitteln, die ehrenamtlichen VdK-Wohn- und -Fachberater für Barrierefreiheit zu koordinieren und zu unterstützen sowie Informations- und Arbeitsmaterialien für die Verbandsstufen zu entwickeln. Der Fachausschuss Barrierefreiheit tagt regelmäßig drei- bis viermal im Jahr.

Der Fachausschuss Barrierefreiheit beim Treffen in der Sportschule Grünberg: Erwin Lippert, Melanie Ludwig, Josch Steinmetz, Bärbel Babutzka, Harald Lottig, Bernd Koop, Richard Schneider, Sara Eckenreiter, Wigbert Sachs, Horst Gunnesch und Bernd Duve-Papendorf (von links).

Eine zentrale Aufgabe des Fachausschusses ist die fachliche Begleitung des VdK-Zertifikats „barrierefrei erbaut“. Die dazu entwickelten Richtlinien wurden in Anlehnung an die DIN 18040 aktualisiert und als maßgebliche Richtlinien beschlossen. Unter Beteiligung des Fachausschusses wurden unter anderen folgende Themen bearbeitet:

- Bauliche Begutachtung von Einrichtungen und Gebäuden im Zusammenhang mit der Verleihung der VdK-Plakette „Barrierefrei erbaut“, wie zum Beispiel das Staatstheater Darmstadt, die Vogtlandhalle in Greiz oder die Westerbach-Sportanlage in Eschborn
- Entwicklung zweier eigenständiger Ausbildungsgänge: VdK-Wohnberater und VdK-Fachberater für Barrierefreiheit
- Inhaltliche Vorbereitung von Fachtagungen, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

Vorsitzender

Horst Gunnesch	Bärbel Babutzka
35083 Wetter-Mellnau	35305 Grünberg

Jürgen Dannhauer
34270 Schauenburg

Bernd Duve-Papendorf
35041 Marburg

Bernd Koop
63322 Rödermark

Erwin Lippert
36287 Breitenbach

Harald Lottig
65520 Bad Camberg

Wigbert Sachs
07545 Gera

Karl-Volker Sauer
34508 Willingen-Usseln

Richard Schneider
36391 Sinntal

Hauptamtliche Betreuerin:
Melanie Ludwig (Fachstelle für Barrierefreiheit)

Im Berichtszeitraum ausgeschieden:
Ewald Jandl
65232 Taunusstein

Fachausschuss Betriebsarbeit

Der Fachausschuss Betriebsarbeit hat die Aufgabe, das Referat Betriebsarbeit nach Kräften zu unterstützen, da die Fülle der Aufgaben nicht mit hauptamtlichen Mitarbeitern allein bewältigt werden kann. Außerdem schlägt er Themen für Informationsveranstaltungen vor und nimmt Einfluss auf deren Ablauf. Ziel ist es, die Beteiligung des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen an den acht Landestagungen für die Schwerbehindertenvertretungen, die jedes Jahr zusammen mit den Integrationsämtern (Landeswohlfahrtsverband Hessen und Landesverwaltungsamt Thüringen) durchgeführt werden, künftig noch stärker zu betonen. Darüber hinaus entwickelt er Konzepte für den Ausbau der Betriebsarbeit in den Bezirks- und Kreisverbänden.

Der Fachausschuss Betriebsarbeit tritt in der Regel viermal jährlich zusammen. Folgende Themen wurden im Berichtszeitraum behandelt:

- Bildung regionaler Arbeitskreise und deren Ausbau
- Weiterentwicklung des Beratungsangebots in Richtung „Soziale Arbeit im Betrieb“
- Themen der jährlichen Informationsveranstaltungen in Hessen und Thüringen
- Weiterbildung der Berater
- Inhalt und Gestaltung des neuen Betriebsarbeits-Flyers

Vorsitzender
Horst Gunnesch
35083 Wetter-Mellnau

Bernhard Benölken
61184 Karben

Dieter Bretsch
34246 Vellmar

Engelbert Eufinger
65620 Waldbrunn-Fussingen

Walter Horst
35619 Braunfels-Tiefenbach

Edgar Keller
63110 Rodgau

Werner Kessler
63599 Biebergemünd

Josef Krüger
07318 Saalfeld

Jürgen Schenk
56412 Niedererbach

Hans-Jürgen Wittig
64319 Pfungstadt

Hauptamtlicher Betreuer:
Reinhard Gippert (Referent für Betriebsarbeit)

Fachausschuss Bildung

Der Fachausschuss Bildung unterstützt und begleitet die Bildungsarbeit des Landesverbands und arbeitet eng mit der VdK-Ehrenamtsakademie zusammen. Im Berichtszeitraum ist der Fachausschuss Bildung 15-mal zusammengetreten.

Schwerpunkte der Arbeit des Fachausschusses waren der Umzug der VdK-Ehrenamtsakademie von Bad Salzhausen nach Grünberg, die Einführung einer Datenbank für das Bildungswesen sowie der Ausbau des zentralen und dezentralen Bildungsangebots.

Eine große Zahl von möglichen Alternativen für das bisherige Tagungshaus in Bad Salzhausen wurde gesichtet und einer eingehenden Prüfung unterzogen. Dabei wurde besonderer Wert auf eine möglichst weitgehende Barrierefreiheit des Hotels und der Seminarräume gelegt. Am Ende der Prüfungen stand das Sporthotel Grünberg des Hessischen Fußballverbands als neue Heimat

Der Fachausschuss Bildung im Hof des Johanniter-Hotels in Butzbach: Wolfgang Wollny, Hermann Schuchhardt, Tania Burrows, Franz Staffel, Heinz Launspach, Peter Köhler, Horst Gunnesch, Helma Schnell-Kretschmer und Helmut Bender (von links).

der VdK-Ehrenamtsakademie fest. Mit dem Hessischen Fußballverband wurde ein großer und verlässlicher Partner gefunden.

Das Seminarangebot der VdK-Ehrenamtsakademie wurde weiter ausgebaut und die Zahl der dezentralen Seminare deutlich gesteigert (siehe auch den Bericht über die VdK-Ehrenamtsakademie, S. 50).

Vorsitzender

Horst Gunnesch
35083 Wetter-Mellnau

Helmut Bender
35116 Hatzfeld-Reddighausen

Tania Burrows
60385 Frankfurt

Dr. Rex-Oliver Funke
99891 Tabarz

Peter Köhler
34379 Calden

Heinz Launspach
35466 Rabenau-Geilshausen

Helma Schnell-Kretschmer
35329 Gemünden

Hermann Schuchhardt
64331 Weiterstadt

Franz Staffel
65321 Heidenrod

Wolfgang Wollny
64589 Stockstadt

Hauptamtlicher Betreuer:
Heiner Sabrowski (Referent für Bildung)

Fachausschuss Frauenarbeit

Der Fachausschuss Frauenarbeit kümmert sich um frauenspezifische Themen im Verband. Er trifft sich unter anderem zur Vorbereitung der jährlich stattfindenden Landesfrauenkonferenz. Im Berichtszeitraum befasste er sich mit folgenden Themen:

- Frauenarbeit im Ortsverband
- Frauen und Internet
- Wohnen im Alter
- Integration von schwerbehinderten Arbeitnehmerinnen
- Gleichstellung von Frauen und Männern
- Unterstützung der Kampagne gegen (Alters-)Armut und soziale Spaltung
- Rentenpaket 2014 (insbesondere Mütterrente)
- Vereinbarkeit von Beruf und Pflege
- Seminar für Vertreterinnen der Frauen
- Unterstützung der Kampagne „Große Pflegereform jetzt!“
- VdK-Projekt AGO-Engel (Besuchsdienst für Bewohner eines Seniorenzentrums)
- Juniorenarbeit im VdK

Vorsitzende

Karin Wagner
34302 Guxhagen

Gerlinde Albath
35116 Hatzfeld-Reddighausen

Brigitte Breckheimer
64569 Nauheim

Brigitte Gruber
33781 Weilburg-Odersbach

Der Fachausschuss Frauenarbeit tagt in der neuen Landesgeschäftsstelle: Erna Schwering, Manuela Schröder, Brigitte Gruber, Karin Wagner und Monika Seifert (von links).

Monika Kunzmann
65931 Frankfurt

Roswitha Melzer
07973 Greiz

Helma Schnell-Kretschmer
35329 Gemünden

Manuela Schröder
36433 Bad Salzungen

Erna Schwering
35619 Braunfels-Altenkirchen

Monika Seifert
34399 Oberweser

Hauptamtliche Betreuerin:
Dr. Verena Findeisen (Stabsstelle Sozialpolitik/Projektbegleitung)

Fachausschuss Grundsatzfragen

Der Verband ist in ständiger Bewegung. Die Arbeit in den Orts- und Kreisverbänden entwickelt sich kontinuierlich weiter, neue Aufgabenfelder werden erschlossen, gesetzliche Vorgaben ändern sich. Dementsprechend müssen Strukturen und Verfahrensweisen angepasst und den ehrenamtlich Aktiven Hilfestellungen und Regelwerke an die Hand gegeben werden.

Das ist die Aufgabe des Fachausschusses Grundsatzfragen. Er befasst sich mit allen grundsätzlichen Angelegenheiten der Verbandsarbeit – von der ständigen Überwachung der Satzung über die Erstellung verabschiedungsreifer Vorschläge für Richtlinien und Ordnungen bis hin zur Entwicklung von Zukunftsmodellen.

Der Fachausschuss tagt in der Regel viermal im Jahr, bei Bedarf auch häufiger. Im Vordergrund der Beratungen standen im Berichtszeitraum:

- die Überarbeitung der vorhandenen Richtlinien
- die Erstellung neuer Richtlinien (z. B. zur satzungsgemäßen Mittelverwendung, zum Einsatz einer „Task-Force“ im Revisionswesen oder zur Durchführung von Reisen)
- die Weiterentwicklung des Kommunikationswesens im Verband
- die systematische Umsetzung der Leitbild-Inhalte

Vorsitzender
Dr. Günther Schnell
34128 Kassel

Horst Gunnesch
35083 Wetter-Mellnau

Christa Hof
35708 Haiger

Heinrich Jung
64289 Darmstadt

Bernd Koop
63322 Rödermark

Bernd Reiber
06556 Artern

Helma Schnell-Kretschmer
35329 Gemünden

Franz Staffel
65321 Heidenrod

Herbert Wickboldt
34292 Ahnatal

Hauptamtliche Betreuerin:
Katharina Fischer (Grundsatzreferentin)

Im Berichtszeitraum ausgeschieden:
Hartmut Balzke
07937 Zeulenroda-Triebes

Fachausschuss Juniorenarbeit

Im Fachausschuss Juniorenarbeit greifen Juniorenvertreter aus verschiedenen Verbandsstufen die Interessen und Belange der jüngeren Generationen auf. Zum einen entwickelt der Ausschuss Empfehlungen zur Frage, welche tragenden Strukturen es braucht, um Juniorenarbeit im Verband zu stärken. Zum anderen erarbeitet er konkrete Unterstützungsangebote für die praktische Arbeit.

Der Fachausschuss Juniorenarbeit tagt in der Regel viermal im Jahr und konnte im Berichtszeitraum zur Förderung und Weiterentwicklung der Juniorenarbeit einiges auf den Weg bringen:

- Erstellung eines Juniorenflyers
- Entwicklung eines Juniorenauftritts auf der VdK-Homepage
- Implementierung von Juniorenseminaren in die VdK-Ehrenamtsakademie
- Erstellung eines Juniorenleitfadens
- Organisation und inhaltlicher Ausbau der jährlichen Konferenz der Kreisjuniorenvertreter mit dem Ziel, eine engere Verknüpfung zwischen Juniorenarbeit und Themenschwerpunkten, wie Betriebsarbeit, Barrierefreiheit und Sozialrechtsberatung, zu schaffen

Der Fachausschuss Juniorenarbeit in fröhlicher Runde: Klaus Günther, Jürgen Kremser, Monika Rauch-Weigand (sitzend von links), Ina Römer, Ronald Römer, Ursula König-Schneyer, Debora Janson (stehend von links).

Insgesamt konnte der Fachausschuss dem Thema Juniorenarbeit größere Beachtung im Verband verschaffen. Sowohl der verstärkte Austausch unter den Juniorenvertretern auf Orts- und Kreisverbandsebene als auch die Aufnahme des Themas in Kreisvorsitzenden- und Ehrenamtsworkshops belegen das wachsende Bewusstsein im Verband für die gezielte Ansprache und Aktivierung der jüngeren Generationen.

Vorsitzende

Ellen Schütrumpf
36277 Schenklengsfeld

Peter Burgemeister
34246 Vellmar

Corina Gondrom
65611 Brechen

Klaus Günther
63165 Mühlheim

Ursula König-Schneyer
35510 Butzbach

Ina Römer
06556 Artern

Stefan Schmitt
64739 Höchst

Helmut Waschk
35117 Münchhausen

Monika Rauch-Weigand
63457 Hanau

Hauptamtliche Betreuer:
Josch Steinmetz (Abteilungsleiter Ehrenamt, Bildung, Barrierefreiheit und Veranstaltungen)
Petra Bröhl (Referentin für Juniorenarbeit/Selbsthilfearbeit)

Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Der Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit ist aus dem Fachausschuss Medien hervorgegangen. Die Digitalisierung der Medienlandschaft und die damit verbundenen Herausforderungen war im Berichtszeitraum eine der zentralen Aufgaben des Fachausschusses. Das Internet ist mittlerweile zu einem zentralen Feld der Öffentlichkeitsarbeit geworden. Entsprechend intensiv wurden die wichtigsten Internet-Entwicklungen im Verband diskutiert. Besonders umfangreich hat der Fachausschuss die Entwicklung der Facebook-Seite begleitet.

Immer wieder stellte sich der Fachausschuss die Frage, wie die zentralen Themen des Verbands in die Öffentlichkeit transportiert werden können. In den letzten Jahren wurde zum Beispiel intensiv über die wichtigen Botschaften zum Schwerpunktthema Pflege beraten. Dabei waren die unterschiedlichen Medien, so zum Beispiel Flyer, Präsentationen oder Veranstaltungen, die bei der Vermittlung innerhalb und außerhalb des Verbandes eingesetzt werden, Thema im Ausschuss. Anregungen zu Form und Inhalt, aber auch neue Ideen zur Vermittlung wurden konstruktiv diskutiert.

Beispielhaft hier einige Projekte, die vom Fachausschuss begleitet wurden:

- Entwicklung einer eigenen Facebook-Seite des Landesverbands Hessen-Thüringen, Auswertung der Daten mit entsprechender konzeptioneller Weiterentwicklung
- Begleitung der Seminare des Landesverbands Hessen-Thüringen zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Begleitung der Internetauftritte vom Landesverband bis zum Ortsverband
- Umgang der Verbandsstufen mit den regionalen Medien vor Ort
- Auswertung der Ergebnisse der von der Firma Trend durchgeführten Studie zu gesellschaftlichen Veränderungen und den möglichen Auswirkungen auf den Sozialverband VdK
- Konzeptionierung zukünftiger Öffentlichkeitsarbeit im Landesverband durch die Vorbereitung des Projekts „Brandbook“

Vorsitzender

Karl-Winfried Seif
65549 Limburg

Ellen Benölken
61184 Karben

Roswitha Bork
35633 Lahnau-Waldgirmes

Dr. Rex-Oliver Funke
99891 Tabarz

Klaus Heierhoff
64285 Darmstadt

Tina Konscholky
07743 Jena

Inge Launspach
35466 Rabenau

Hans-Joachim Mager
63619 Bad Orb

Hartmut Maier
64354 Reinheim

Egon Negd
65594 Runkel

Hauptamtlicher Betreuer:
Philipp Stielow (Abteilungsleiter Soziales, Recht und Öffentlichkeitsarbeit)

Im Berichtszeitraum ausgeschieden:

Paul Oravecz (†)
64646 Heppenheim

Peter Burgemeister
34246 Vellmar

Jochen Thiele
99334 Amt Wachsenburg

Der Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit präsentiert sich: Karl-Winfried Seif, Philipp Stielow, Hartmut Maier, Egon Negd, Stefan Krämer, Hans-Joachim Mager (hintere Reihe von links), Ellen Benölken und Inge Launspach.

Arbeitskreis Internet/IT

Der Arbeitskreis Internet/IT trifft sich in der Regel zweimal jährlich sowie nach Bedarf. Im Berichtszeitraum beschäftigte er sich mit folgenden Themen:

- Hilfestellung bei Problemen mit der Handhabung des Groupsystems (Redaktionssystem zum Erstellen von Internetseiten) oder bei Aufbau und Wartung der Internetauftritte auf Kreis- und Ortsverbandsebene
- Sichtung der Internetauftritte hinsichtlich Aktualität, Barrierefreiheit, Pflichtangaben, Standardnavigationspunkte, Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, werbefreier Seiten usw.
- Aufbau von „Arbeitskreisen Internet/IT“ auf Kreisverbandsebene
- Information über Tätigkeit und Sitzungen der Arbeitsgruppe Internet des VdK Deutschland; Informationen über Weiterentwicklungen im Internetbereich sowie über Neuerungen auf der Website des VdK Deutschland und im Intranet
- Einbringen von Vorschlägen in die Arbeitsgruppe Internet des VdK Deutschland
- Erfahrungsaustausch, Weiterentwicklung und Weiterbildung der Arbeitskreis-Mitglieder
- Dezentrale Schulung der Groupsystem-Benutzer der Kreis- und Ortsverbände
- Mithilfe bei der Ausarbeitung von Richtlinien für die Internetauftritte der Kreis- und Ortsverbände

Vorsitzender

Hans-Joachim Mager
63619 Bad Orb

Dietmar Buchardt
99759 Obergebra

Harald Dirkes
34369 Hofgeismar-Hümme

Dr. Rex-Oliver Funke
99891 Tabarz

Bianca Hoß
35085 Ebsdorfergrund-Ebsdorf

Inge Launspach
35466 Rabenau

Astrid Lünse
35327 Ulrichstein

Egon Negd
65594 Runkel

Thomas Schlosser
64289 Darmstadt

Hauptamtliche Betreuerinnen:
Sylke Lehmer (Abteilungsleiterin IT/Mitgliederverwaltung)
Birgit Ott (Mitarbeiterin Referat IT)

Im Berichtszeitraum ausgeschieden:
Paul Oravecz (†) 64646 Heppenheim
Klaus Lindig 99096 Erfurt

Fachausschuss Selbsthilfearbeit

Das Bewusstsein für die Bedeutung, Chancen und Möglichkeiten der Selbsthilfearbeit zu stärken und deren Verankerung im Sozialverband VdK Hessen-Thüringen zu fördern, ist das zentrale Anliegen des Fachausschusses Selbsthilfe. Er erarbeitet Angebote und Hilfestellungen zur Einbindung von Selbsthilfegruppen in die praktische Verbandsarbeit und unterstützt bei der Gründung neuer Gruppen. Zudem berät der Fachausschuss über die Anknüpfung an bereits bestehende Selbsthilfestrukturen in Hessen und Thüringen, inwieweit Kooperationen mit anderen Selbsthilfeverbänden und -organisationen möglich und sinnvoll sind.

Zur Feststellung des Bedarfs und zur systematischen Erfassung und Weiterentwicklung der Selbsthilfegruppen im Sozialverband VdK Hessen-Thüringen wurde eine Umfrage bei allen Verbandsstufen durchgeführt. Die Ergebnisse waren Grundlage für die Arbeit im Fachausschuss. So wurde zum Erfahrungs- und Informationsaustausch ein jährliches Treffen mit den im Landesverband organisierten Selbsthilfegruppen eingeführt. Zudem nahmen Vertreter des Fachausschusses an Veranstaltungen der Kreisverbände teil, um über die Möglichkeiten der Selbsthilfegruppen und deren Mehrwert für ihre Mitglieder zu informieren.

Vorsitzende
Helma Schnell-Kretschmer 35329 Gemünden
Margret Gade 35274 Kirchhain-Großseelheim

Ingrid Gärtner 55252 Mainz-Kastel
Reinhard Müller 34225 Baunatal

Hauptamtliche Betreuerinnen:
Katharina Fischer (Grundsatzreferentin)

Der Fachausschuss Selbsthilfe auf dem Gelände der Sportschule Grünberg: Reinhard Müller, Helma Schnell-Kretschmer, Margret Gade, Bernhard H. Meyer (vordere Reihe von links), Katharina Fischer, Petra Bröhl und Sabine Wassmuth.

Petra Bröhl (Referentin für Juniorenarbeit/Selbsthilfearbeit)

Im Berichtszeitraum ausgeschieden:
Hans-Peter Zimmer 34466 Wolfhagen-Wenigenhasungen
Doris Wagner 35460 Staufenberg

Fachausschuss Sozialpolitik

Der Fachausschuss Sozialpolitik ist das beratende Gremium für den Landesvorstand in allen sozialpolitischen Fragen. Zu seinen Aufgaben gehören die

Der Fachausschuss Sozialpolitik tagt: Gerhard Weick, Gottfried Schugens, Harald Rauschenbach und Wolfgang Pühl (vordere Reihe von links), Karl-Winfried Seif und Dr. Verena Findeisen.

Vorbereitung von Stellungnahmen und die Entwicklung sozialpolitischer Konzepte. Außerdem begleitet der Fachausschuss die großen sozialpolitischen Kampagnen des Landesverbands – beispielsweise die Kampagne gegen (Alters-)Armut und soziale Spaltung oder die Kampagne für eine große Pflegereform. Der Ausschuss unterstützt den Landesverband bei der Vorbereitung sozialpolitischer Veranstaltungen, zum Beispiel durch Erarbeitung von Thesenpapieren. Themenschwerpunkte im Berichtszeitraum waren unter anderen:

- Verhinderung von Altersarmut
- Beratung Thesenpapier Gesundheit
- Erhalt von Versicherungsämtern
- Beratung der sozialpolitischen Grundpositionen des VdK Deutschland
- Aktionsplan Pflege 2035
- Vereinbarkeit von Beruf und Pflege
- Unterhaltsansprüche bei Heimaufenthalt eines pflegebedürftigen Angehörigen
- Integration von Langzeitarbeitslosen
- Vorbereitung des sozialpolitischen Forderungskatalogs für den 21. Ordentlichen Landesverbandstag des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen

Vorsitzender

Karl-Winfried Seif
65549 Limburg

Alfons Gerling
65931 Frankfurt

Dr. Stephan Hölz
65187 Wiesbaden

Christa Hof
35708 Haiger

Jörg Kubitzki
99974 Mühlhausen

Wolfgang Pühl
65207 Wiesbaden

Harald Rauschenbach
63110 Rodgau

Gottfried Schugens
07819 Leubsdorf

Norbert Sudhoff
60326 Frankfurt am Main

Gerhard Weick
64397 Moldautal

Hauptamtliche Betreuerin:
Dr. Verena Findeisen (Stabsstelle Sozialpolitik/Projektbegleitung)

Im Berichtszeitraum ausgeschieden:

Udo Schlitt (†)
65599 Dornburg

Klaus Brandt
34560 Fritzlar

Hermann Dittes
64823 Groß-Umstadt

Klaus Dietrich
99096 Erfurt

Landesbeirat Thüringen

Der Landesbeirat Thüringen ist verantwortlich für den Ausbau der Verbandsstrukturen in Thüringen und bringt die sozialpolitischen Forderungen gegenüber der Landesregierung ein. Er hat sich auf die Fahne geschrieben, den Bekanntheitsgrad des Sozialverbands VdK in Thüringen weiter zu erhöhen.

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Gespräche mit den im Thüringer Landtag vertretenen Parteien geführt. So findet ein regelmäßiger Austausch mit den Fraktionen statt.

Durch zahlreiche unter der Federführung des Landesbeirats Thüringen durchgeführte Aktionen, wie zum Beispiel auf dem Thüringentag oder beim Thüringer Sozialgipfel, ist es gelungen, den VdK in Thüringen bekannter zu machen. Wir merken dies deutlich daran, dass der VdK in Politik und Verwaltung immer stärker wahrgenommen und um Rat und Unterstützung gebeten wird. Aber

Der Landesbeirat Thüringen vor der Geschäftsstelle in Jena: Hans-Arnulf Langguth, Herbert Hosemann, Manuela Schröder, Christian Fliegner, Bernd Reiber, Goldi Morcinek, Birgit Seidler, Gottfried Schugens, Mathias Mollenhauer, Dr. Rex-Oliver Funke (von links).

auch in der Bevölkerung ist diese Tendenz wahrnehmbar. Man weiß inzwischen, wer der VdK ist, was sich nicht zuletzt in den deutlich gestiegenen Mitgliederzahlen widerspiegelt.

Themenschwerpunkte im Berichtszeitraum waren darüber hinaus unter anderen:

- Vorbereitung und Durchführung der Präsenzaktion Thüringen
- Vorbereitung der Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre VdK in Thüringen
- Unterstützung bei der Fortschreibung des „Aktionsplans Pflege 2035“ Thüringen
- Ausweitung der internen und der öffentlichkeitswirksamen Darstellung des VdK in Thüringen
- Unterstützung der Verbandsarbeit

Vorsitzender

Dr. Claus Dieter Junker
99867 Gotha

Christian Fliegner
99974 Mühlhausen

Dr. Rex-Oliver Funke
99891 Tabarz

Herbert Hosemann
99867 Gotha

Tina Konscholky
07743 Jena

Hans-Arnulf Langguth
07743 Jena

Goldi Morcinek
06567 Bad Frankenhausen

Bernd Reiber
06556 Artern

Manuela Schröder
36433 Bad Salzungen

Gottfried Schugens
07819 Leubsdorf

Hauptamtlicher Betreuer:
Mathias Mollenhauer
(Geschäftsführer Thüringen)

SOZIALVERBAND VdK HESSEN-THÜRINGEN

Landesgeschäftsstelle

Gärtnerweg 3, 60322 Frankfurt am Main
Tel.: 069 714002-0, Fax: 069 714002-24
E-Mail: hessen-thueringen@vdk.de

Geschäftsstelle Thüringen

Am Anger 32, 07743 Jena
Tel.: 03641 2889-0, Fax: 03641 2889-33
E-Mail: gst.thueringen@vdk.de

Bezirksgeschäftsstellen

Bezirksgeschäftsstelle Darmstadt
Landgraf-Georg-Straße 58–60, 64283 Darmstadt
Tel.: 06151 35998-0, Fax: 06151 35998-20
E-Mail: bgst.darmstadt@vdk.de

Bezirksgeschäftsstelle Frankfurt
Ostparkstraße 37, 60385 Frankfurt am Main
Tel.: 069 430886-0, Fax: 069 430886-66
E-Mail: bgst.frankfurt@vdk.de

Bezirksgeschäftsstelle Fulda
Heinrichstraße 58, 36043 Fulda
Tel.: 0661 833994-00, Fax: 0661 833994-20
E-Mail: bgst.fulda@vdk.de

Bezirksgeschäftsstelle Gießen
Liebigstraße 15, 35390 Gießen
Tel.: 0641 799003-0, Fax: 0641-799003-20
E-Mail: bgst.giessen@vdk.de

Bezirksgeschäftsstelle Kassel
Breitscheidstraße 49, 34119 Kassel
Tel.: 0561 9389450, Fax: 0561 35802
E-Mail: bgst.kassel@vdk.de

Bezirksgeschäftsstelle Marburg
Leopold-Lucas-Straße 73, 35037 Marburg
Tel.: 06421 23469, Fax: 06421 14117
E-Mail: bgst.marburg@vdk.de

Bezirksgeschäftsstelle Nordthüringen
August-Bebel-Platz 6, 99734 Nordhausen
Tel.: 03631 4772-80, Fax: 03631 4772-82
E-Mail: bgst.nordthueringen@vdk.de

Bezirksgeschäftsstelle Ostthüringen
Am Anger 32, 07743 Jena
Tel.: 03641 2889-14, Fax: 03641 2889-30
E-Mail: bgst.ostthueringen@vdk.de

Bezirksgeschäftsstelle Südthüringen
Freitagsgasse 9, 98617 Meiningen
Tel.: 03693 505255, Fax: 03693 5058850
E-Mail: bgst.suedthueringen@vdk.de

Bezirksgeschäftsstelle Wiesbaden
Dotzheimer Straße 150, 65197 Wiesbaden
ab Ende 2015: Kreuzberger Ring 9,
65205 Wiesbaden-Erbenheim
Tel.: 0611 47035 und 47036, Fax: 0611 443735
E-Mail: bgst.wiesbaden@vdk.de

Impressum

Herausgeber

Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e. V
Landesgeschäftsstelle
Gärtnerweg 3
60322 Frankfurt am Main
Tel.: 069 714002-0
E-Mail: hessen-thueringen@vdk.de
Internet: www.vdk.de/hessen-thueringen

Gestaltung und Druck
Druckerei Hachenburg GmbH, 57627 Hachenburg

Ein gutes Gefühl, vorgesorgt zu haben.

- **Sterbegeld-Vorsorge Plus**
- **Pflegerenten-Risikoversicherung**
- **Unfall-Vorsorge mit NotfallHilfe**
- **Spezial-Rechtsschutzversicherung**

www.ergo.de/vereine-und-verbaende

Haben Sie Interesse?
Dann wenden Sie sich an uns:

ERGO Beratung und Vertrieb AG
ERGO Stamm-Organisation / 55plus
Überseering 45
22297 Hamburg
Tel 0800 3746925 (gebührenfrei)

ERGO
Versichern heißt verstehen.